1899. Mittwoch, 11. Oktober.

Der Gesellige.

No. 239. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Vom Hofe.

Die Königin Wilhelmina ist am 31. August neunzehn Jahre alt geworden; am Tage ihrer Volljährigkeit (31. August 1898) hat sie die Regierung übernommen, sie steht seitdem nicht mehr unter Vormundschaft der Mutter, aber in dem Erlasse, den sie bei der Thronbesteigung an das holländische Volk richtete, sagte sie:

„Meine vielgeliebte Mutter, der ich unaussprechlich viel schulde, hat mir ein großes und edles Vorbild in der Erfüllung der Pflichten gegeben, welche mir jetzt obliegen. Diesem Vorbild nachzukommen, wird das Ziel meines Lebens sein".



Wilhelmina, Königin der Niederlande.

Es ist leicht möglich, daß die bis jetzt noch unvermählte Königin Wilhelmina einem deutschen Fürstenhause durch Familienbande noch näher tritt. Man hat den Namen der jungen Herrscherin aus dem Hause Oranien (dessen letzter Sproß sie ist) bereits früher mit dem des ältesten Sohnes des Prinzen Albrecht von Preußen zusammen genannt; aber die Fama hat sie auch schon mit dem Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Weimar und ein anderes Mal mit einem Prinzen von Wied verlobt.

Mit dem rheinischen Fürstenhause Wied ist die Königin bereits entfernt verwandt. Der älteste Sohn des Fürsten zu Wied, Erbprinz Friedrich, hatte am 28. Oktober 1898 die einzige Tochter des Königs Wilhelm von Württemberg aus dessen erster Ehe mit der Prinzessin Marie von Waldeck und Pyrmont, älteren Schwester der Königin-Mutter der Niederlande, Prinzessin Pauline, als seine Gemahlin heimgeführt; am 18. August d. Js. war dem jungen Paare ein Prinz geboren und am letzten Sonntage wurde, wie bereits mitgetheilt, in Potsdam an diesem Kinde die Taufe vollzogen. Es war ein Fest, das durch die Gegenwart vieler gekrönter Häupter einen ganz besonderen Glanz erhielt.

Der Kaiser trug dem Taufvater zu Ehren die Uniform des dritten Garde-Ulanen-Regiments; die Kaiserin war in eine heliotropfarbene Damastrobe gekleidet; Königin Wilhelmina, die zwischen dem Kaiser und der Kaiserin den Täufling bei der Taufe hielt, trug ein kostbares weißes Atlaskleid mit Blumenverzierungen in wundervoller Stickerei; das Kleid der Königin-Mutter Emma war aus dunkelblauer Seide mit gleichfarbigem Sammetbesatz.

Bei der Beglückwünschung der Eltern des Täuflings überreichte der Kaiser dem Erbprinzen zu Wied ein kostbares Pathengeschenk für den jungen Prinzen, einen aus massivem Golde gefertigten, reich verzierten Deckelpokal, der Erbprinzessin ein wundervolles Armband. Bei den Klängen eines ausgewählten Musikprogramms, ausgeführt von dem Trompeterkorps des 3. Garde-Ulanen-Regiments, wurde am Buffet gespeist. Die Musik spielte u. a. das Volkslied: „Wilhelmus von Nassauen", das niederländische Dankgebet „Wir treten zum Beten."

Zu Ehren der niederländischen Königin fand Montag Abend im Neuen Palais ein Konzert statt, an dem der Berliner Männer-Gesang-Verein, der königl. Opernsänger Wittkopf, der Berliner königl. Domchor und die königliche Kapelle des Opernhauses theilnahmen. Die Kapelle begleitete den Gesangverein bei den niederländischen Liedern „Berg op Zoom" und „Wilhelmus von Nassauen". Die Chöre „Lützows wilde verwegene Jagd" von Carl Maria von Weber und das an das Können der Sänger große Anforderungen stellende Chorwerk „Rudolf von Werdenberg" von Friederich Hegar wurden a capella gesungen.

Das englische Heer.

Die englischen Kriegsvorbereitungen zum Angriff gegen Transvaal werden mit Eifer fortgesetzt und lenken jetzt, wo täglich die Zahl der für Südafrika bestimmten Truppentheile wächst, die Aufmerksamkeit auf die Einrichtungen des englischen Heeres.

Das englische Herr besteht seit dem Jahre 1871 aus der regulären Armee, der Miliz, der Yeomanry Kavallerie und der Volunteers. Die Siege der drei Jahre aktiv dienenden preußischen — später deutschen — Armee in den Jahren 1866 und 1870 hatten in England die Erkenntniß geschafft, daß eine Friedensarmee für den Krieg schnell zu vermehren sein müsse und die Hauptbedingung dazu eine große Reserve ausgebildeter Soldaten sei. Deshalb führte man 1871 das jetzige System der kurzen, aktiven Dienstzeit ein mit Weiterdienen in der Reserve. Eine allgemeine Wehrpflicht, wie sie in Deutschland eingeführt ist, hat England nicht. Die Rekrutirung auch für die reguläre Armee geschieht durch Anwerbung nach bestimmten Bezirken. Kein Rekrut darf sich jedoch für länger als 12 Jahre anwerben lassen, doch hat er die Wahl, entweder die ganze Zeit bei der Fahne zu bleiben, oder einen Theil seiner Dienstzeit bei der Fahne und den andern in der Reserve zu dienen.

Zur Heranbildung tüchtiger Unteroffiziere für die Ausbildung der Rekruten 2c. ist es gewissen Klassen des Soldatenstandes (Offizieren und Unteroffizieren) gestattet, auf 21 Jahre zu kapituliren und so Anspruch auf Pension zu erwerben, ja durch noch längeres Dienen jenen Anspruch noch zu erweitern. Die Mehrzahl der in der regulären Armee dienenden Leute wird aber nach Ablauf der Zeit, für welche sie sich aktiv zu dienen verpflichtet haben, zur Reserve entlassen. Diese besteht aus zwei Klassen, von welchen die erste zum Dienst in allen Welttheilen (also in den Kolonien Großbritanniens), die zweite nur zum Dienst im Vereinigten Königreich verpflichtet ist. Die Armeereservisten können zu jährlichen Uebungen von 12 Tagen oder zu 20 besondern Uebungen in jedem Jahre, im Falle nationaler Gefahr oder dringender Noth durch königliche Proklamation zu den Fahnen für den ständigen Dienst eingezogen werden und sind dann zur Vervollständigung der regulären Armee zu verwenden.

Die Miliz wird aus solchen Freiwilligen rekrutirt, welche sich auf 6 Jahre anwerben lassen und die Erlaubniß erhalten, weitere vierjährige Perioden dienen zu können. Nach Anwerbung kann der Soldat der Miliz während 6 Monaten beim Depot seines Regiments ausgebildet werden, in Wirklichkeit wird diese Periode aber auf 56 Tage verkürzt. Im Falle nationaler Gefahr 2c. kann auch die Miliz zum Dienst einberufen werden und muß dann dienen, bis sie entlassen wird. Außerdem besteht noch eine Milizreserve; diese ist aber nicht, wie der Name anzudeuten scheint, eine Reserve für die Miliz, sondern eine solche für die reguläre Arme. Ihre Mannschaften verpflichten sich gegen Handgeld von 20 Mk. jährlich, 6 Jahre oder ihre Gesammtdienstzeit bei der Miliz zu verbleiben. Im Kriegsfall treten sie unter denselben Bedingungen wie die Armee-Reservisten in die reguläre Armee und sind dann wie die letzten in jedem Welttheil zu verwenden.

Die Yeomanry-Kavallerie ist eine freiwillig dienende Truppe, die nur in England und Schottland besteht, und sich meistens aus kleinen Pächtern, Miethspferde- und Wagenbesitzern, sowie anderen Leuten, die ihre eigenen Pferde mitbringen, rekrutirt. Im Falle eines feindlichen Einfalles oder eines Aufstandes kann die Yeomanry-Kavallerie zum dauernden Dienst eingezogen, darf aber nicht außerhalb des Vereinigten Königreichs verwendet werden. Die Leute üben einzeln oder in Abtheilungen jährlich 14, nicht nothwendig auf einander folgende Tage.

Die Volunteers sind Freiwillige, welche ohne Löhnung in besonderen Truppentheilen dienen. Auch sie bestehen nur in England und Schottland. Für jeden Mann, der eine bestimmte Anzahl von Uebungen mitmacht, erhält der Truppentheil eine gewisse jährliche Summe, aus welcher die Kosten für Bekleidung und Ausrüstung 2c. bestritten werden. Die Rekruten müssen so lange zu dienen sich verpflichten, bis sie ihrem Truppentheil die von seiten der Regierung aufgewandte Summe für Bekleidung und Ausrüstung eingebracht haben.

In der Kunst und der Wissenschaft des Mobilisirens, wie sie sich allmählich auf dem Festlande entwickelt hat, ist England zurückgeblieben. Die schnelle Aufstellung einer mit allem versehenen Feldarmee wird durch die anspruchsvolle, entwickelte englische Lebensführung sehr erschwert; die klimatischen und Bodenverhältnisse des voraussichtlichen Kriegsschauplatzes erfordern außerdem besondere Rücksichten; so wächst der Troß ins Ungeheure, und man wird gut thun, aus den Ziffern der in Südafrika auftretenden Truppenmassen sorgsam die Zahl der wirklichen Frontsoldaten herauszuschälen. Die englischen Bestimmungen nennen folgende Kombattantenziffern: ein Infanterie-, Schützen- oder Füsilierbataillon 28 Offiziere, 975 Mann; eine Schwadron 6 Offiziere, 112 Mann; eine Feldbatterie 5 Offiziere, 161 Mann und 6 Geschütze; eine reitende oder eine Gebirgsbatterie 5 Offiziere, 170 Mann und 6 Geschütze; eine Pionierkompagnie 6 Offiziere, 202 Mann.

Gegen Mitte Oktober wird die englische Streitmacht in Südafrika 18 Infanterie-, Schützen- und Füsilier-Bataillone zu je 1003 Mann Kombattanten (Offiziere und Mannschaften), 4 Reiter-Regimenter zu je 472 Kombattanten, 9 Feldbatterien, 4 Pionier-Kompagnien und 1 Ballondetachement betragen. Außerdem ist noch im Lager von Aldershot die Brigade des Generalmajors Fitzroy Hart zur Abfahrt nach Afrika bereit gestellt. Ferner sind noch zwei Reiter-Regimenter in Aussicht genommen. Im Ganzen scheint England bis jetzt den Krieg mit rund 34200 Kombattanten und 65 Geschützen führen zu wollen.

Angesichts der sehr bedeutenden Kosten einer solchen englischen Mobilmachung — man spricht jetzt schon von annähernd zwei Millionen Pfund (40 Millionen Mk.) — ist die Neigung zu weiterer militärischer Machtentwickelung nicht sehr groß. Indessen die Nothwendigkeit wird sich wohl bald herausstellen.

Die Bewaffnung der englischen Infanterie bildet das kleinkalibrige Lee-Metford-Repetirgewehr. Für die Infanterie in Südafrika sind jetzt beträchtliche Mengen Munition mit dem Lee-Metford-Geschoß (Muster 5) abgesandt worden. Muster 4, das bekannte grausame Hohlspitzengeschoß (Dum-Dum) ist in den letzten Monaten nicht mehr angefertigt worden, aber nicht etwa aus Menschlichkeitsgründen, sondern weil in Folge der Weichheit des Bleies häufig die Geschoßmäntel im Gewehrlauf abgestreift wurden. Muster 5 zeigt fast die gleiche Konstruktion wie Muster 4; nur ist das Blei durch Zusatz von Antimon gehärtet. Der Hauptvorrath an Infanterie-Munition in Südafrika besteht aber aus dem alten Muster 4. Die englischen Militärblätter sprechen die „Hoffnung" aus, „daß sich diese Munition trotz der angeblichen Mängel ebenso bewähren werde, wie sie es letzthin im Sudan gethan habe".

Der Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

ist am Sonntag in Hannover eröffnet worden. Auf den Bahnhofsplatz, am Ernst-August-Denkmal, war eine feuerrothe Tafel aufgestellt, auf der in Goldschrift zu lesen stand: „Parteitag der Sozialdemokratie Deutschlands. Das Empfangskomitee." Um und vor der Tafel standen viele Genossen, welche die ankommenden Delegirten und Delegirtinnen in Empfang nahmen und in die Quartiere führten.

Der Abgeordnete Meister-Hannover begrüßte die Versammlung im Auftrage des leitenden Komitees. Er sagte in seiner Begrüßungsrede u. A.: Dieser Parteitag wird einen Markstein in der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie bilden. Nicht nur unsere Gegner erwarten diesmal mehr als jemals, daß angesichts der Vorkommnisse in der letzten Zeit, die Partei nach Beendigung des Parteitages auseinander fallen wird, selbst in unsern eigenen Reihen giebt es eine Anzahl ängstlicher Leute, die eine solche Befürchtung hegen. Es ist kein Zweifel, die Meinungen werden scharf aufeinander platzen, es wird zu heftigen Auseinandersetzungen kommen, aber wenn der Parteitag vorüber sein wird, dann werden unsere Gegner sich in ihren Hoffnungen getäuscht sehen, und unsere ängstlichen Genossen werden zu der Einsicht kommen, daß ihre Befürchtungen grundlos waren. Wir sind aus einer kleinen unscheinbaren Partei eine große und wenn auch nicht geachtete, so doch gefürchtete Partei geworden. Der Redner schloß mit dem Rufe: „Die internationale Sozialdemokratie lebe hoch!" (Die Versammelten stimmten unter Musikbegleitung dreimal stürmisch in dieses Hoch ein.)

Im Namen der auswärtigen Delegirten dankte Abgeordneter Frohme für den Willkommensgruß und bemerkte: Die Sozialdemokratie sei die maßgebendste Partei, denn alle politischen, wirthschaftlichen und sozialen Maßnahmen würden nur mit Rücksicht auf die Soziademokratie getroffen. Er habe die Ueberzeugung, daß jeder einzelne Delegirte dazu beitragen werde, daß die Arbeiten des Parteitages zum Heil und Segen der Partei, ja zum Heil und Segen der ganzen Menschheit gereichen werde. (Stürmischer Beifall.) Es folgen hierauf Vorführungen lebender Bilder, turnerische Aufführungen von den Arbeiter-Turnvereinen Hannovers und Umgegend, sowie Konzert- und Gesangsvorträge.

Der Saal, im Konzerthaus in der Goethestraße, in dem die Verhandlungen stattfinden, ist mit Guirlanden und Fahnen (darunter auch viele deutsche schwarz-weiß-roth) geschmückt. Den Saal entlang ziehen sich duftende Laubgewinde. Inmitten des Saales sind unter je einem rothen Baldachin die Büsten von Marx und Lassalle und die Göttin der Freiheit aufgestellt, von rothen Lämpchen erleuchtet. Rechts und links von der mit rothem Tuch geschmückten Rednertribüne sind rothe Banner angebracht,

auf denen zu lesen ist: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch“, und: „Die Arbeiter sind der Fels, auf dem die Kirche der Gegenwart gebaut werden soll“.

Die Verhandlung am Montag begann mit der vom Hannoverschen Arbeiter-Gesangverein vorgetragenen Arbeiter-Hymne „Freunde, Brüder seid willkommen hier in unserm Kreise.“ Alsdann eröffnete Abg. **Singer** den Parteitag mit Worten der Begrüßung. „Der Parteitag tritt seit dem Fallen des Sozialistengesetzes heute zum zehnten Male, und zwar an der Neige des 19. Jahrhunderts, zusammen, eines Jahrhunderts, in dem die Bourgeoisie zu voller Machtstellung gelangt ist, in dem das Proletariat zum Klassenbewußtsein erwacht und bestrebt ist, das Doppeljoch, die politische Rechtlosigkeit und ökonomische Unterdrückung, zu brechen, an der Neige des Jahrhunderts, von dem der englische Minister Gladstone einmal gesagt hat: **Es wird dem Sozialismus gehören.** Der Parteitag wird, außer seinen geschäftlichen Angelegenheiten, die Marschroute bestimmen, in welcher die Partei im nächsten Jahre ihre Thätigkeit ausüben soll.“

Auch dieser Redner betonte: „Auf diesen Saal sind die Blicke von **Freund und Feind** gerichtet. Unsere Feinde hoffen, daß auf diesem Parteitage die geschlossene Einheit, die die Partei stark und groß gemacht hat, in die Brüche geht, die Freunde hoffen, daß der Parteitag dazu beitragen wird, die Partei zu stärken und zu festigen. Ich habe die Ueberzeugung, jeder einzelne Vertreter auf dem Parteitage wird das eifrige Bestreben haben, den Wünschen unserer Freunde gerecht zu werden.“

Es wurden hierauf Abg. **Singer**-Berlin und **Blume**-Hamburg zu Vorsitzenden gewählt.

Auf Vorschlag Singers wurde noch der **internationale Arbeiterkongreß** im Jahre 1900 in Paris auf die Tagesordnung gesetzt. Es sprachen darum Vertreter der Sozialdemokratie aus Oesterreich, Holland, Schweden und Amerika. Der Amerikaner **Dietzgen** (Chicago) bemerkte: Ich begrüße den Parteitag im Namen beider sozialdemokratischen Parteien des amerikanischen Landes. Ich kann das deshalb thun, da ich der einen, meine hier anwesende Frau der anderen Partei angehört. (Stürmisches Gelächter.) Jedenfalls sind wir einig in dem Gefühl der Bewunderung für die Arbeiten der Sozialdemokratie Deutschlands.

Abg. **Auer**-Berlin erstattete den **Geschäftsbericht** der u. A. die gerichtlichen Verurtheilungen der Sozialdemokraten enthält, die mit der „Arbeiterbewegung“ im weitesten Sinne in Verbindung stehen.

Aus dem **Kassenbericht** des Parteikassirer Gerisch-Berlin ist Folgendes für **alle** Parteien von Interesse: Die Einnahmen aus der Parteikasse betrugen im letzten Jahre 3454913 Mk., d. i. **rund eine halbe Million Mark mehr als im Vorjahre.** Der Abonnentenstand der Parteipresse betrage rund 400000, d. i. 21000 mehr als im Vorjahre.

Im Spielerprozeß

gegen den „**Klub der Harmlosen**“ vertheidigte sich am Montag zunächst Kriminal-Kommissar v. **Manteuffel** gegen den Vorwurf, er habe wissentlich die Unwahrheit gesagt, als er in dem (neulich erwähnten) Briefe an den Herausgeber des „Kl. Journal“, Dr. **Leipziger**, geschrieben habe, es hätte gegen Dr. **Kornblum kein Ermittelungsverfahren** geschwebt. Herr v. Manteuffel behauptet, er habe niemals Ermittelungen gegen Dr. Kornblum wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels angestellt, habe dazu auch niemals einen Auftrag seiner vorgesetzten Behörde gehabt. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath **Herr**, habe es ihm gegenüber für zweckmäßig gehalten, daß Dr. Kornblum durch Artikel der Presse nicht vor den Kopf gestoßen werde.

Als Zeuge wird ferner der Gerichtsassessor Dr. v. **Moers** vernommen, der, nach seiner Meinung über den jährlichen Aufwand des Angeklagten v. Kröcher befragt, diesen Aufwand auf 20- bis 25000 Mark beziffert, da Kr. sich einen Wagen und eine Maitresse gehalten habe. Den Wolff hat der Zeuge einmal als einen „dunklen Ehrenmann“ bezeichnet, ein Verdacht, der von Kayser und Kröcher mit allem Nachdruck zurückgewiesen wurde. Beide hätten Wolff gewissermaßen als „reinen Engel“ dargestellt. Der Zeuge tritt dann mit großem Nachdruck der durch v. Kayser geäußerten Ansicht entgegen, daß er (v. Moers) mit Dr. Kornblum gemeinschaftliche Sache gemacht habe, um Herrn v. Kayser auf die Anklagebank zu bringen. Diese ungeheure Verdächtigung müsse er entschieden zurückweisen. Dr. Kornblum habe ihn einmal nach dem Erscheinen des „Tageblatt“-Artikels gebeten, als Kartellträger für ihn zu dem Angeklagten v. Kayser zu gehen. Er habe Herrn Dr. Kornblum aber gesagt, er halte denjenigen, der den Artikel gebracht habe, für ein „Schwein“ und könne ihm (Kornblum) die Ehre, für ihn Kartellträger zu sein, nur anthun, wenn jener die Versicherung abgebe, daß er **nicht der Verfasser des Artikels** sei. Diese Versicherung habe Dr. Kornblum, — wie ja nun feststehe — **fälschlich** abgegeben.

Der Student **Hans v. Gersdorf aus Leipzig** hat mehrere Male am Spiel im Klub theilgenommen und hat stets die Ansicht gehabt, daß beim Spiele alles **korrekt** zugegangen sei, bis er durch die **fortgesetzten Andeutungen** des Herrn v. **Manteuffel**, daß dies nicht der Fall gewesen sei, zu einer anderen Ansicht gelangt sei. Seine Vernehmung sei unter eigenthümlichen Umständen erfolgt. Herr v. Manteuffel habe ihn förmlich „suggerirt“ und ihm nachher **Aussagen** in den **Mund gelegt**, von denen er **nichts gewußt** habe. Ja er (Zeuge) behaupte, Herr v. Manteuffel habe den Landgerichtsrath **Herr** (den Untersuchungsrichter) ebenso beeinflußt wie ihn selbst. Dieses bestreitet der Untersuchungsrichter und behauptet, jedes Wort des Protokolls aufrecht halten zu können.

Mehrere Restaurateure, die früher **Oberkellner** in Lokalen gewesen sind, in denen die Angeklagten gespielt haben, bezeugen, daß die Spieler niemals eigene Karten mitgebracht hätten, sondern daß diese vielmehr stets vom Oberkellner selbst besorgt worden seien.

Zeuge Restaurateur Otto **Kotz** ist 1897/98 bei Hecht in der Jägerstraße („Karpfenteich“) Oberkellner gewesen. Er erzählt viel von den „Herren Kavalieren“, die bei Hecht spielten, und wie sie spielten. Sie hätten nicht gar so viel verzehrt, wenigstens sei sein Chef in diesem Punkte nicht sehr zufrieden gewesen. — Präs.: Haben Sie den Herren auch manchmal **Geld** geliehen? — **Zeuge:** Das kam vor. — Präs.: Auch Herrn v. Kayser? — **Zeuge:** Herr Präsident, **es giebt in ganz Berlin keinen Kavalier, der einen Kellner nicht mal anpumpt.** Warum sollte **Herr von Kayser eine Ausnahme** machen? (Große Heiterkeit.)

Die Sitzung wurde dann auf Dienstag vertagt. Aus einer Bemerkung des Vorsitzenden läßt sich schließen, daß die **Verhandlungen** sich noch bis in die **nächste Woche ausdehnen** werden.

Berlin, den 10. Oktober.

— Der **Kaiser** kehrte Sonntag Nachmittags gegen 3 Uhr von der Festlichkeit bei den Erbprinzlich **Wied**'schen Herrschaften in das Neue Palais zurück und verblieb im Laufe des Nachmittags im Arbeitszimmer. Montag Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinets Dr. v. **Lucanus** und die **Marinevorträge**. Nachmittags unternahm der Kaiser einen Spazierritt.

— Am 18. Oktober beabsichtigt der **Kaiser** in **Hamburg** zur Inspizirung des aus **Samoa** heimkehrenden Kreuzers „Falke“ und zum Stapellauf des auf der Werft von Blohm u. Voß erbauten Panzerschiffes einzutreffen.

— Die Königin **Wilhelmina** von **Holland** hat dem Staatssekretär Grafen von **Bülow** das Großkreuz des Niederländischen Löwen-Ordens verliehen.

— Zwischen der preußischen Staatsregierung und der Provinz **Schlesien** war die Aufstellung eines neuen Planes für die **Regulirung der schlesischen Gebirgsflüsse und die sonstigen Hochwasser-Schutzmaßregeln** für jene Gegenden vereinbart worden. Jetzt ist sowohl über die technische als über die finanzielle Seite der Sache eine Verständigung zwischen Staat und Provinz erzielt und der Bau der **ersten großen Thalsperre** zu Hochwasser-Schutzzwecken in Schlesien steht bevor. Ein Kostenbeitrag des Staates soll durch den nächsten Staatshaushalts-Etat flüssig gemacht werden.

— Zur Festsetzung des **Entwurfs einer neuen Felddienstordnung** für die Armee wird Mitte November in **Berlin** eine Kommission von höheren Offizieren zusammentreten. Zum Vorsitzenden dieser Kommission ist, wie aus Metz geschrieben wird, der Kommandeur des 16. Armeekorps, Graf v. Haeseler, ernannt.

— In der Londoner „Times“ wird die Frage aufgeworfen, ob der aus Transvaal gemeldete **Eintritt dort lebender Deutschen in das Burenheer mit dem Völkerrecht** vereinbar sei. Im Allgemeinen ist dies unbestreitbar. Von allen Völkerrechtslehrern wird anerkannt, daß kein Staat eine Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen braucht, ob seine Angehörigen in dem Heere des einen oder anderen kriegführenden Theils am Kampfe Theil nehmen. Anders verhält es sich betreffs der **Offiziere** eines **neutralen** Landes; solche können sich an dem Kampfe nur betheiligen, wenn sie **vorher aus dem heimischen Heeresdienste ausscheiden.** So ist z. B. der spätere General v. Goeben aus dem preußischen Offizierkorps ausgeschieden, als er in das Heer des Don Carlos eintrat, und so sind während des letzten russisch-türkischen Krieges eine Anzahl englischer Offiziere, um ihn im türkischen Heere mitzumachen, aus der englischen Armee ausgeschieden. Der Berliner Korrespondent der „Times“ fragt insbesondere, wie es in dieser Beziehung mit Offizieren und Mannschaften der **Reserve** und der **Landwehr** stehe. Er meldet seinem Blatte, er sei darüber unterrichtet, daß Angehörige dieser militärischen Klassen, die gegen die deutschen Militärgesetze handeln würden, bei ihrer etwaigen Rückkehr nach Deutschland bestraft werden würden. Das versteht sich von selbst, aber fraglich ist, wie weit die völkerrechtliche Beschränkung, die für Berufsoffiziere gilt, sich auch auf Angehörige bürgerlicher Berufe bezieht, die **nebenbei** Reserve- oder Landwehroffiziere sind, oder gar auf Personen, welche im Militär-Verhältniß der Reserve- oder Landwehr-Mannschaften stehen.

Türkei. In **Konstantinopel** ist dieser Tage im Mittelpunkte der Stadt Nachmittags 4 Uhr der **Sohn** des **Großveziers**, Staatsrath **Djavid Bey, ermordet** worden. Auf der außerordentlich belebten Galata-Brücke näherte sich ihm in dem Augenblicke, als er seine Equipage verließ, ein Mann, der zwei **Revolverschüsse** abgab, die den Sohn des Großveziers leicht im Rücken verletzten. Als Djavid Bey nun seinen Revolver zog und auf den Attentäter schoß, gab dieser noch drei Schüsse ab, worauf Djavid Bey todt niederstürzte. Der Attentäter, ein Tagelöhner, ist **Albanese** und heißt Hadji Osman. Der ermordete **älteste** Sohn des **Großveziers** — der jüngere ist einem **preußischen Regimente** zugetheilt — war ein **Lebemann** der schlimmsten Sorte, der viele Familien in's Unglück gestürzt hat. Zugleich nützte er seinen Einfluß sowie die Schwäche seines sonst ehrenhaften Vaters in unglaublicher Weise zu fortwährenden **Erpressungen** und einem **ausgedehnten Konzessionsschacher** aus. Trotzdem er feste Bezüge im Betrage von fünfzigtausend Mark hatte, gingen seine Erpressungen selbst bis zum **Sultan** hinauf, der ihm das Meiste bewilligte, obgleich er ihn nicht leiden konnte. Erst kürzlich erhielt Djavid den Osmanie-Orden in Brillanten. Während die Einen in dem Morde einen Aufschrei der bedrückten Bevölkerung gegen die zunehmende Verderbniß der oberen Schichten erblicken, neigen andere der Ansicht zu, daß es sich um einen albanesischen Akt der Rache handle für die Ermordung des Flügeladjutanten **Ghani Bey**, dessen Beseitigung Djavid nahegestanden haben soll.

Indien. **Waffendiebstähle** bereiten den englischen Behörden in Indien wachsendes Mißbehagen, weil der Schluß nur zu nahe liegt, daß bei dem bekannten tiefen Hasse der Eingeborenen gegen die englische Herrschaft jene Diebstähle durch Beweggründe bedingt werden, auf die man von englischer Seite nur mit ernster Sorge blicken kann. Das neueste Vorkommniß dieser Art wird aus Calcutta gemeldet. Dort traf unlängst eine größere, aus Geschützen, Gewehren und Revolvern bestehende Schiffsladung aus England ein und wurde behufs Erledigung der vorschriftsmäßigen Zollformalitäten im Zollhause deponirt. Als nun die Sendung abgefertigt werden sollte, stellte es sich heraus, daß **sämmtliche Revolver inzwischen gestohlen worden waren.** Ein englisch-indisches Blatt meint, man werde durch solche Vorkommnisse geradezu zu der Vermuthung gedrängt, daß eine weitverzweigte Organisation bestehe, die ihre Agenten, Spione und Helfershelfer in allen Provinzen besitze und mit demselben Erfolge thätig sei, ob es sich nun darum handle, Waffen aus der Mitte einer gegen die Bergstämme marschirenden Kolonne, oder vor der Nase der Zollbehörde in Calcutta entwenden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Oktober.

— **Oeffentliche Fernsprechstellen** sind bei der Postagentur in **Gruppe** und dem Zweigpostamte in **Gruppe Schießplatz** (letzteres nur während der Schießübungen, geöffnet) eingerichtet worden. Der **Sprechbereich** ist auf die Orte Boguschau, Bromberg, Culm, **Graudenz**, Jablonowo (Wpr.), Melno, Mischke, Nitzwalde, Okonin, Strasburg (Wpr.), Szcznka und Thorn festgesetzt worden.

+ — **Der Verband Ostdeutscher Industrieller** hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrath **Wanfried**-Danzig, in Danzig eine Vorstandssitzung ab. Anwesend waren die Herren Fabrikdirektoren **Hildebrandt**-Maldeuten, **Lehr**-Königsberg, **Marx**-Danzig, Fabrikbesitzer **Steimmig**-Danzig, **Bentzki**-Graudenz, **Viktorius**-Graudenz und der Vereinssyndikus Dr. **John**-Danzig. Der Westpreußische Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln hat sich bereit erklärt, ein Verzeichniß der Lieferanten der im Bezirke neu aufgestellten Dampfkessel mit Angabe der Bauart der Kessel anzufertigen und den Verbandsmitgliedern die Einsichtnahme während der Dienststunden zu gestatten. — Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft in Danzig hat dem Verbande auf seinen Wunsch die Schriften des Vereins zur Förderung des Gewerbefleißes und die Mittheilungen der kgl. technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg leihweise zur Auslegung in seinen Geschäftsräumen überlassen. Herr Geheimer Kommerzienrath **van der Zypen** in Köln hat dem Verbande die von ihm verfaßte und dem Internationalen Handelskongreß in Philadelphia überreichte Denkschrift „Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen“ zugehen lassen. Von durchaus zuverlässiger Seite sind dem Verbande Mittheilungen über zollfreien Einlaß von Maschinen, die in der Goldindustrie Verwendung finden, nach Rußland übersandt worden. — Herr Landtagsabgeordneter **Bueck**, Generalsekretär des Centralverbandes deutscher Industrieller in Berlin, ist bereit, in der demnächstigen Hauptversammlung des Verbandes am 11. November einen Vortrag „Ueber die Hebung der Industrie in den östlichen Provinzen und deren Nutzen für die Landwirthschaft“ zu halten. — Der Staatssekretär des Innern, der seiner Zeit die Zusage gegeben hat, sich bei der Vorbereitung von Maßnahmen auf dem Gebiete der Wirthschaftspolitik des Verbandes bedienen zu wollen, ist unter Hinweis auf diese Zusage gebeten worden, gleich nach dem Erscheinen des im Reichsamte des Innern ausgearbeiteten Zolltarifschemas dem Verbande einen Abdruck zu übersenden. Ferner ist der Staatssekretär ersucht worden, den Verband noch nach Möglichkeit zu den Arbeiten des wirthschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung der Handelsverträge heranzuziehen. — Der vom Syndikus ausgearbeitete und von einem Ausschuß vorberathene Entwurf der **Satzungsänderungen** wurde angenommen.

— **Der ostpreußische Gewerbetag** findet am 10. November in Königsberg statt.

— **Auf die Ermittelung der Thäter und die Wiedererlangung des gestohlenen Gutes** ist von der Postverwaltung für **jeden** der nachstehenden **Einbruchsdiebstähle** eine **Belohnung** von 50 Mk. ausgesetzt worden: In **Bosemb** an der Kleinbahnstrecke Rastenburg-Sensburg in der Nacht 26. zum 27. Oktober 1898, ebenda in der Nacht vom 12. zum 13. März d. Js.; in **Regerteln** an der Eisenbahnstrecke Wormditt-Allenstein in der Nacht vom 10. zum 11. Juni; in **Horn** (Ostpr.) an der Eisenbahnstrecke Mohrungen-Allenstein in der Nacht vom 13. zum 14. Juni; in **Grünhagen** an der Eisenbahnstrecke Güldenboden-Maldeuten in der Nacht vom 6. zum 7. September; in **Bischdorf** (Ostpr.) an der Eisenbahnstrecke Allenstein-Korschen in der Nacht vom 8. zum 9. September.

---

4 **Danzig**, 10. Oktober. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Abtheilung der **Deutschen Kolonialgesellschaft** hielt Herr Dr. **Passarge**-Berlin einen Vortrag über das Thema: „Südafrika und die Nationalitätenfrage.“ Redner, welcher Jahrelang in Afrika gelebt hat, schilderte die innere politische und wirthschaftliche Entwickelung der südafrikanischen Länder, insbesondere Transvaals. Zum Schluß sprach er die Ansicht aus, daß Deutschlands Sympathien unbedingt den Buren gehören müssen, und das man sich vor Allem hüten solle, Cecil Rhodes' Einfluß und Kapital in Deutsch-Süd-Westafrika aufkommen zu lassen.

Aus Anlaß der Einweihung der evangelischen Lutherkirche in Langfuhr hat die **Kaiserin** dem Herrn General-Superintendenten D. **Döblin** durch Herrn Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach ihr Porträt mit ihrer eigenhändigen Namensunterschrift und Herrn Maurerpolier **Krause** von der Baufirma Alex Fey durch den Kirchenältesten Herrn Stadtrath Poll eine goldene Busennadel überreichen lassen.

Die Einweihung der Danziger Waggonfabrik fand heute statt. Auf dem reich geschmückten Dampfer „Vineta“ fuhren Vormittags die Gäste, etwa 80 Herren, nach der im Festschmuck prangenden Fabrik hinaus. U. A. waren anwesend die Herren Oberpräsident v. **Goßler**, Oberregierungsrath **Fornet** als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten, Kommandirender General v. **Lentze**, Generalleutnant v. **Heydebreck**, Landeshauptmann **Hinze**, Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe u. s. w. Am Eingange der Fabrik wurden die Gäste von den Herren Geheimer Kommerzienrath **van der Zypen**-Köln und Regierungs-Rath **Schrey**, dem Direktor, empfangen und nach der Maschinenhalle geleitet, wo der Weiheakt vor sich ging. Herr v. d. Zypen brachte das Kaiserhoch aus. Er betonte, daß der Kaiser sich besonders für die hiesigen gewerblichen Verhältnisse interessire, und daß ferner Herrn von Goßler Dank gebühre, der die Förderung der gewerblichen Verhältnisse bei uns ganz besonders ins Auge gefaßt und sich auch an den Norddeutschen Wagenbauverein gewandt habe. Herr Oberpräsident v. **Goßler** dankte und sprach die Hoffnung aus, daß das Werk der Stadt Danzig und der Provinz, und in dieser auch der Landwirthschaft nützen möge. Auf ein Zeichen des Herrn Regierungsraths **Schrey** setzten sich darauf sämmtliche Maschinen in Bewegung, alle Arbeiter arbeiteten an ihren Maschinen; es sind bereits 450 beschäftigt.

Der Jahreskommers der alten Korpsstudenten fand am Sonnabend statt. Den Vorsitz führte wiederum, wie in früheren Jahren, Herr Landgerichtsrath **Wedekind**, der den Kommers mit einer Rede einleitete, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang.

Dem evangelischen Männerverein in Kladau wird von dem **Verein zur Förderung des Deutschthums** eine Vereinsfahne gestiftet mit der Inschrift: „Evangelischer-Deutscher Männerverein zu Kladau.“

⊙ **Thorn**, 9. Oktober. Heute Mittag ereignete sich, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, auf der Wilhelmsstadt bei Reparaturarbeiten in der elektrischen Drahtleitung zur Straßenbahn ein schwerer **Unglücksfall**. Ein Schlosser und zwei Arbeiter waren damit beschäftigt, auf den Leitungsdräthen neue Isolirungen zu befestigen. Zu diesem Zwecke hatten sie den thurmartigen über vier Meter hohen Arbeitswagen bestiegen. Als sich ein Wagen der Straßenbahn näherte, mußte der auf dem Schienengeleise stehende Arbeitswagen ausweichen. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte um. Die drei Leute auf dem Wagen wurden mit großer Wucht auf das Straßenpflaster geschleudert. Der Schlosser **Görgens** schlug mit dem Kopf so heftig auf, daß er einen Schädelbruch erlitt und besinnungslos liegen blieb. Der Arbeiter **Jwanski** trug andere sehr schwere Verletzungen am Kopfe davon. Beide wurden ins Krankenhaus geschafft. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der dritte auf dem Wagen befindliche Mann, der Arbeiter **Affelt**, konnte während des Sturzes ziemlich günstig abspringen; er hat sich nur eine Verrenkung an der Hand zugezogen. Die drei verunglückten Leute sind unverheirathet. Der Arbeitswagen wurde durch den Sturz zum Theil zertrümmert.

Gestern Nachmittag wollten bei Zlotterie **drei Holzflößer** mit noch zwei Kameraden in einem kleinen Kahn über die Weichsel segeln; bei dem heftigen Sturm schlug der Kahn aber um, und von den fünf Insassen konnten sich nur zwei retten. Die **Leichen** der drei Verunglückten konnten noch nicht gefunden werden.

Dem Honigkuchen-Fabrikanten, Hoflieferanten Herrmann **Thomas**, ist auch vom Kaiser von **Oesterreich** das Prädikat eines Hoflieferanten verliehen worden. — Am 2. Dezember d. Js. findet zum Zwecke des **Ausscheidens** der **Stadt** aus dem **Kreisverbandes** eine allgemeine **Volkszählung** in Thorn und Weißhof statt. Zum Kommissar der Staatsregierung hat der Regierungspräsident den Regierungsassessor Dr. **Schroepffer** in Thorn ernannt.

Elektrische Beleuchtung erhält der hiesige **Hauptbahnhof**, und zwar durch ein eigenes Werk, welches von der Firma Gebr. **Körting** in Hannover ausgeführt wird. Bis auf die innere Einrichtung ist die Anlage bereits fertiggestellt. Die Dynamomaschinen des Werkes werden durch eine Gaskraftmaschine angetrieben, für welche das Gas in dem Werk selbst erzeugt wird. Das Empfangsgebäude behält noch Gasbeleuchtung.

Marienwerder, 9. Oktober. Der Herr **Oberpräsident** hat dem Vorstande der **Kleinkinderbewahranstalt** die Genehmigung zu einer **Verloosung** ertheilt, deren Ertrag zur Beschaffung von Winterbedürfnissen der Anstalt dient. Das Loos kostet 50 Pfennig.

Mewe, 8. Oktober. Die hiesige **Fähre** ist nicht in den Besitz der Stadt Mewe übergegangen, sondern ist für den Kreis Marienwerder angekauft worden, um demnächst in eine **Dampffähre** umgewandelt zu werden und alsdann die Züge der Kleinbahn Marienwerder-Mewe-Falkenau bei Mewe über die Weichsel zu setzen. — Auf Antrag der Herren Bürgermeister

Twistel und Postmeister Dreyer hat sich die Reichs-Post-Verwaltung bereit erklärt, im nächsten Jahre eine Fernsprech-Einrichtung Neuenburg-Mewe-Pelplin in Anschluß an das bestehende Fernsprechnetz herzustellen, wenn die drei Orte eine zehnprozentige Verzinsung der auf 15000 Mk. veranschlagten Herstellungskosten für die Dauer von fünf Jahren übernehmen. Die Stadt Mewe ist zur Uebernahme eines Drittels der Garantie bereit. In einer Interessenten-Versammlung verpflichteten sich mehrere hiesige Industrielle und Kaufleute zur Einrichtung von Hausanschlüssen, sodaß auch die Herstellung einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung gesichert erscheint.

[] **Neustadt**, 9. Oktober. In Gr.-Starsin wurde gestern das 250jährige Bestehen der katholischen Kirche festlich begangen. Gegründet im Jahre 1649 vom damaligen Abt in Oliva als Filiale der Mutterkirche in Mechau wurde sie erst vor etwa 15 Jahren abgetrennt und ein selbständiges Pfarrsystem gegründet. An der Feier nahmen die Geistlichen des Dekanats, sowie der Ehrendomherr Gollnik-Schwarzau und der Dekan Lic. v. Dombrowski-Neustadt theil. — Die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Anna Rautenberg aus Neumark eröffnet am 17. d. Mts. hier eine neuerdings konzessionirte Vorschule für das königl. Gymnasium. — Von dem in Gardschau verstorbenen Pfarrer Walter ist zur Gründung eines Stipendiums ein Legat von 2400 Mark ausgesetzt. Bewerbungen von Studirenden einer Universität, welche ihre Verwandtschaft mit dem Testator nachweisen können, haben ihre Gesuche an das hiesige königl. Gymnasium zu richten.

rh **Elbing**, 10. Oktober. Der hiesige Stadtverordnete Dr. Plenio, ein tüchtiger Chirurg, ist wegen Geistesumnachtung in eine Irrenanstalt gebracht worden.

In der letzten Nacht brannte der Dachstuhl der Sentz-schen Möbelfabrik und -Handlung nebst Tapezierwerkstätte, fertigen Waaren und Rohmaterialien ab. Der Feuerwehr gelang es, ein weiteres Umsichgreifen der Flammen zu verhindern.

g. **Marienburg**, 8. Oktober. Heute fand im Gesellschaftshause ein Konzert zum Besten der durch den Brand geschädigten Feuerwehr statt. Dabei traten die Konzertsängerin Fräulein Lubenau-Königsberg und die Violinistin Fräulein Knorr-Berlin auf. Ihre Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Den Schluß bildete die Komposition des „Erlkönig“ von dem hiesigen Seminarmusiklehrer Lienarz.

Marienburg, 9. Oktober. Der 16 Jahre alte Besitzerssohn August Wedhorn aus Alt-Babke war gestern mit seinem Bruder zur Jagd gegangen. Bei der Jagd wurde der Jüngling durch einen unglücklichen Schuß seines Bruders am Kopfe getroffen und brach ohnmächtig zusammen. Der herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Kopfverletzung fest und ordnete die sofortige Ueberführung des Verunglückten nach dem chirurgischen Stadtlazareth in Danzig an. August Wedhorn liegt dort bedenklich darnieder.

Königsberg, 9. Oktober. Die Einweihung des Gemeindesaales der Haberberger Kirchengemeinde fand gestern Nachmittag statt. Der Saal, der auf Kosten des Herrn Pfarrer Henkel in dem Hause Kronenstraße Nr. 9 erbaut worden ist, bietet ungefähr 600 Personen Raum. Zu der Feier waren u. a. Herr Oberpräsident Graf v. Bismarck nebst Gemahlin, Herr Eisenbahnpräsident Simson mit Familie und Herr Oberpräsidialrath v. Waldow erschienen.

[:] **Rastenburg**, 9. Oktober. Obwohl über 50 neue Arbeiterwohnungen zu Michaeli bezogen worden sind, ist der Wohnungsmangel noch nicht gehoben. Vielen obdachlosen Familien mußte der Magistrat Wohnungen im Armenhause, im Schulgebäude, auf der Freiheit und im alten Hause des Dienstmädchenheims anweisen.

* **Marggrabowa**, 8. Oktober. Schreckliche Brandwunden erlitt das 7½jährige Töchterchen Anna des Stellmachermeisters Czarnojan. Das Kind war mit mehreren Spielgefährten auf das Feld gegangen, wo ein Kartoffelfeuer angezündet wurde. Unbemerkt muß hier das Kleidchen des Kindes Feuer gefangen haben, denn als es sich nach Hause begab, loderten plötzlich die Flammen an der Kleinen empor. Herzueilenden Personen gelang es zwar, die Flammen zu ersticken, jedoch hatte die Kleine schon so schreckliche Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß es aussichtslos ist, sie am Leben zu erhalten.

m **Insterburg**, 9. Oktober. Die Begüterung Georgenburg wird nach der Uebergabe an den Staat in der bisherigen Weise durch die Beamten des verstorbenen Herrn v. Simpson bewirthschaftet, während das Gestüt Herr Gestütsdirektor Runge-Insterburg leitet. Die Oberaufsicht wird von der Finanz-Abtheilung der Regierung zu Gumbinnen geführt.

Gumbinnen, 9. Oktober. Zu einem Bierabend zu Ehren des Landraths z. D. Kreth hatten sich im Gesellschaftshause viele Kreiseingesessene eingefunden. Herr Ritter-Kannapinnen gedachte der Verdienste des Scheidenden um den Kreis. Herr Gerlach-Stanneitschen gedachte im Namen des landwirthschaftlichen Kreisvereins und der landwirthschaftlichen Ortsvereine der Verdienste des Gefeierten um die Landwirthschaft. Herr Landrath z. D. Kreth dankte bewegt für die ihm gewidmeten Worte und schloß mit einem Hoch auf den Kreis Gumbinnen und seine Einwohner.

Bromberg, 9. Oktober. Der Männer-Turnverein zählt nach dem in der Hauptversammlung erstatteten Bericht 171 Mitglieder. Die Einnahmen beliefen sich auf 950 Mk., die Ausgaben auf 880 Mk. Der Verein verfügt über ein Baarvermögen von 1440 Mk. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kaufmann Anstatt als erster, Forstkassen-Rendant Maschke als zweiter Vorsitzender, Katasterzeichner Koch als erster, Eisenbahn-Büreau-Diätar Schmidtke als zweiter Turnwart, die Eisenbahn-Sekretäre Müller und Nelte als erster bezw. zweiter Schriftwart, Eisenbahn-Büreau-Diätar Lemke als Kassenwart, Turnlehrer Günther, Kaufmann Wernicke, Kaufmann Schultrich und Eisenbahn-Sekretär Haesler als Beisitzer.

* **Schulitz**, 9. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Forstetat für das Jahr 1. Oktober 1899—1900 in Einnahme und Ausgabe auf 12046 Mk. festgesetzt. Zum Bau eines Durchlasses in der Bahnhofstraße nahe am Markte wurden 800 Mk., zur Anschaffung neuer Schläuche für die Feuerspritzen 750 Mk. bewilligt. Eine Kommission wurde gewählt, um über die zu errichtende Gasanstalt zu berathen.

* **Nakel**, 8. Oktober. Am heutigen Tage war das im verflossenen Jahre gewählte Denkmalkomitee durch den Ehren-Vorsitzenden, Herrn Landrath Grafen Wartensleben-Wirsitz, den ersten Vorsitzenden Herrn Postdirektor Bolte-Nakel und den zweiten Vorsitzenden, Herrn Majoratsherrn Grafen Goltz-Czaycz zu einer Sitzung einberufen worden. Es wurde mitgetheilt, daß die Sammlungen bis jetzt 4216 Mk. für das Kaiser Wilhelm I- und 3649 Mk. für das Bismarck-Denkmal geliefert haben, welche Beträge in der Kreissparkasse angelegt sind. Demnächst wurde beschlossen, mit den Sammlungen fortzufahren und die Spender aufzufordern, bei Einsendung der Gaben an den Sparkassen-Rendanten Böhm-Wirsitz dem Postdirektor Bolte mittels Postkarte Mittheilung von der Höhe der einzelnen Beträge zu machen. Ferner soll die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie nachgesucht werden. Von den nunmehr zur Besichtigung gelangenden Modellen von Denkmälern fanden vier den ungetheilten Beifall des Komitees. Beschlüsse über die Auswahl der Denkmäler sollen jedoch erst in einer späteren Komitee-Sitzung gefaßt werden. Ebenso wird dann auch die Frage, welche Plätze in den Städten Wirsitz und Nakel zur Aufstellung der Denkmäler zu bestimmen sind, Erledigung finden.

D **Inowrazlaw**, 9. Oktober. Die Zuckerfabrik Kruschwitz hatte im Jahre 1898/99 nach ihrem Geschäftsbericht einen Gewinnüberschuß von 1577203 Mk., es ist daher eine Nachzahlung an die Rübenproduzenten von 36 Pfg. für den Ctr. im Gesammtbetrage von 817674,55 Mk. möglich. Es sind im Ganzen 3189120 Ctr. Rüben verarbeitet worden. Im vorangehenden Jahre war die Gesammtmenge um 23200 Ctr. geringer gewesen. Der Generalversammlung wird eine Dividende von 22 Proz. vorgeschlagen, ferner die Rückstellung von vier Proz. des Aktienkapitals mit 99360 Mk. in eine Dividende-Reserve, sowie die Dotirung des Spezialreservefonds mit 94000 Mk., wodurch dieselbe auf 550000 Mk. sich erhöhen würde.

Posen, 9. Oktober. Der neue Oberpräsident Dr. von Bitter ist bereits hier eingetroffen.

Kosten, 9. Oktober. In Folge einer Typhusepidemie, welche auf den Genuß des Wassers der Obra und der in der Nähe des Flußlaufes sich befindenden Brunnen zurückgeführt wurde, waren die Schöpfstätten an der Obra und mehrere dieser Brunnen polizeilich geschlossen worden. Jetzt hat die Stadtvertretung beschlossen, zur Befriedigung des dringendsten Wasserbedürfnisses drei öffentliche Brunnen anzulegen.

Schrimm, 9. Oktober. Der Hausknecht Franz Bartkowiak von hier war am Freitag Abend mit dem Arbeiter Natajczak in einem Schanklokal. N. forderte von Bartkowiak eine Cigarette und einen Schnaps und versprach ihm hierfür ein Stück Holz zu geben. B. erwiderte darauf, daß er Holz nicht gebrauche. Aus dem Lokal gingen beide nach dem Brückenbau auf der Altstadt, bei welchem Natajczak beschäftigt ist. B. soll nun das von N. versprochene Stück Holz, welches vom Brückenbau herrührte, erhalten haben. Ein Polier vom Brückenbau, welcher anscheinend den Hergang beobachtet hat, hielt den Bartkowiak mit dem Holze an und stellte ihn über dessen Erwerb zur Rede. Bartkowiak gab an, daß er das Holz von Natajczak erhalten habe, welch' letzterer dies bestritt. Bartkowiak und Natajczak geriethen nun in einen Wortwechsel, welcher zu einer Schlägerei ausartete. Hierbei erhielt Bartkowiak von Natajczak einen Stich in den Unterleib, so daß die Eingeweide heraustraten. Der Verletzte schleppte sich noch bis nach der Warthestraße, wo er dann blutüberströmt zusammenbrach und schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht werden mußte, in welchem er am Sonnabend Nachmittag gestorben ist. Bartkowiak ist verheirathet und hinterläßt Frau und zwei Kinder, wovon ein Kind am Sonnabend gleichfalls gestorben ist. Natajczak wurde verhaftet.

h **Witkowo**, 9. Oktober. Im Anschluß an das Waisenhaus Neuzedlitz soll mit Unterstützung des Landwirthschaftsministers und der Ansiedlungskommission zum 1. November eine landwirthschaftliche Winterschule für die Söhne der Ansiedler errichtet werden. Der Kursus ist zweijährig; das Lehrgeld beträgt für das erste Winterhalbjahr 30 Mk., und für das zweite 20 Mk. Der Pensionspreis beträgt pro Kursus 120 Mk. Dafür werden die Zöglinge von dem Waisenhause beköstigt. Für 6 bis 8 Knaben sollen Freistellen errichtet werden, wenn sich die Eltern verpflichten, die Knaben auch im Sommer in der Anstalt zu belassen, wo sie zu allen landwirthschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten praktisch angehalten werden sollen. Ein Landwirthschaftslehrer soll angestellt werden, dessen Aufgabe es sein wird, im Winter den Unterricht in der Schule zu ertheilen und in der übrigen Zeit des Jahres die Ansiedelungen zu besuchen und belehrende Vorträge zu halten.

Leba, 9. Oktober. Gestern Nacht ist 10 Kilometer östlich von Leba der Leichter „Danske trac“ aus Kopenhagen gestrandet. Der Leichter befand sich im Schlepptau des Dampfers „Kasbeck“, bestimmt von Königsberg nach Stettin. Das Schlepptau zerriß, und der Leichter trieb nun an die Küste während der Dampfer des großen Sturmes wegen den Danziger Hafen aufsuchte. Der Raketenapparat der Station Koppalin trat sofort in Thätigkeit und war fünf Stunden unterwegs. Drei Personen retteten sich durch Selbsthilfe.

Stettin, 9. Oktober. Eine Anzahl Mitglieder des Internationalen Geographentages sind aus Berlin hier eingetroffen, um Studien über die Eiszeit Pommerns zu machen. Der Vorsitzende der hiesigen Gesellschaft für Völker- und Erdkunde, Herr Dr. Buschan, hielt gestern Abend einen Vortrag über diesen Gegenstand.

Verschiedenes.

— **Ein starker Sturm** hat in der Nacht zum Dienstag auf der Nikolaibahn (Rußland) große Verheerungen angerichtet. Etwa 100 Telephon- und Telegraphenstangen wurden umgeworfen, so daß der Verkehr zum Theil gestört ist. Stellenweise herrschte starker Schneefall. Auf der Wolga wurden mehrere beladene Fahrzeuge durch Schneesturm beschädigt.

In Ost-Japan hat am Sonnabend ein Teifun gewüthet, welcher besonders großen Ernteschaden angerichtet hat. Ein Zug wurde in der Nähe von Utsunomiya von einer Brücke in den Fluß heruntergeweht. 50 Personen wurden dabei getödtet, eine große Anzahl verletzt.

— [Eisenbahnunglück.] Auf der Station Ruda der Warschau-Wiener Eisenbahn stieß am Montag ein Personenzug mit einer Rangir-Maschine zusammen. Beide Maschinen sowie mehrere Wagen wurden zertrümmert; fünf Personen erlitten schwere, viele andere leichte Verletzungen.

— [Frauen-Justiz.] Am Sonnabend Abend ist in Berlin in der Nähe der Thomaskirche ein Radfahrer durch Frauen vom Rade heruntergeholt und weidlich durchgeprügelt worden. Der Gelynchte, einer jener wilden Radfahrer, die ohne Zeichen zu geben oder sich um Straßenbiegungen oder Ecken zu kümmern, blindlings darauf losrasen, hatte eine Frau, die ein Kind im Arme trug, überradelt. Ohne sich um sein Opfer zu kümmern, wollte der Radler, der sich noch grober Redensarten bediente, davoneilen. Eine Anzahl Frauen stellte sich ihm aber entgegen, riß ihn vom Rade herab und bearbeitete ihn mit Marktkörben und Taschen derartig, daß ihm wohl die Lust vergehen wird, dem Radsport wieder in ähnlicher Weise Schande zu machen.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 10. Oktober. Herr Wilhelm v. Kolckow, der 62jährige Chef der hiesigen Mühlenfirma H. Bartels u. Komp., stürzte von der Treppe und war sofort todt.

* **Berlin, 10. Oktober. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist seit einigen Tagen durch eine Erkältung genöthigt, im Zimmer zu bleiben.**

* **Berlin, 10. Oktober. Heute Mittag wurde die Wittwe Joost in der Küche ihrer Wohnung Skalitzerstraße 59 ermordet aufgefunden. Anscheinend liegt Raubmord war. Die That ist vermuthlich zwischen 7 und 8 Uhr Morgens ausgeführt. Der Mord erfolgte durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument gegen die rechte Schläfe.**

: **London, 10. Oktober. General Buller, der Höchstkommandirende für Südafrika, geht mit seinem Stabe erst am 13. Oktober nach Südafrika ab.**

: **London, 10. Oktober. Die Abend-Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Pretoria vom 9. Oktober welche besagt: Am Montag Abend wurde dem britischen Agenten eine dringende Depesche übergeben, welche die ausdrückliche Zusicherung verlangt, daß binnen 47 Stunden die britischen Truppen von der Grenze zurückgezogen und alle seit der Bloemfonteiner Konferenz gelandeten Truppen ebenfalls zurückgezogen werden.**

Δ **Durban (Natal), 10. Oktober. Fünf Dampfer mit indisch-englischen Truppen sind hier eingetroffen.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	765	SW.	5	bedeckt	13
Aberdeen	763	SW.	2	halb bed.	13
Christianssund	752	NNW.	5	Regen	11
Kopenhagen	764	WSW.	2	Dunst	9
Stockholm	754	W.	6	bedeckt	11
Haparanda	746	SW.	2	wolkenlos	4
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	768	S.	3	wolkig	13
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	768	WSW.	1	wolkenlos	11
Sylt	764	WSW.	5	bedeckt	11
Hamburg	768	WSW.	2	wolkenlos	4
Swinemünde	767	SSW.	3	heiter	6
Neufahrwasser	766	S.	5	wolkig	9
Memel	762	WSW.	5	bedeckt	11
Paris	770	NO.	1	Nebel	9
Münster	767	NNW.	1	wolkenlos	2
Karlsruhe	770	SO.	4	heiter	3
Wiesbaden	770	O.	1	wolkenlos	3
München	771	SSW.	2	heiter	4
Chemnitz	770	still	—	wolkenlos	0
Berlin	768	SSW.	2	wolkenlos	2
Wien	772	still	—	wolkenlos	0
Breslau	770	SO.	1	Dunst	7
Ile d'Aix	769	N.	2	heiter	10
Nizza	770	NW.	2	wolkig	12
Triest	771	still	—	wolkenlos	12

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über Nordnorwegen, auf seiner Südseite starke auffrischende südliche bis westliche Winde bedingend. Das Hochdruckgebiet im Süden hat sich ostwärts fortgepflanzt und weist die höchsten barometrischen Stände über Ungarn auf. In Deutschland ist das Wetter andauernd ruhig, kühl und vorwiegend heiter ohne nennenswerthe Niederschläge; vielfach werden Nachtfröste gemeldet. Wärmeres Wetter demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 11. Oktober: Kühler, wolkig, windig, meist trocken. — **Donnerstag, den 12.:** Ziemlich milde, meist bedeckt, Regenfälle — **Freitag, den 13.:** Etwas kühler, wolkig, vielfach Regen, strichweise Gewitter, windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 8./10.—9./10.	— mm	Mewe 8./10.—9./10.	4,5 mm
Marienburg	1,5 "	Gr.-Klonia	— "
Gr.-Schönwalde Wpr.	— "	Konitz	0,3 "
Neufahrwasser	1,0 "	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	1,7 "
Dirschau	— "	Thorn III	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	9,1 "
Zappendowo	— "	Stradem bei Dt.-Eylau	— "

Danzig, 10. Oktbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 57 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 28—30 Mk. 3. Gering genährte 25—27 Mk.

Ochsen 16 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. — Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 28—30 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 25—27 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 44 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 30 Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 26—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 15—18 Mk.

Kälber 57 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 48 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 40—45 Mk. 3. Geringe Saugkälber 32—38 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 362 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—20 Mark.

Schweine 1049 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—37 Mk. 2. Fleischige 35 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 33—34 Mk. 4. Ausländische — Mark.

Ziegen 3 Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 10. Oktober. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	10. Oktober.	9. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724, 777 Gr. 135-152 Mk.	740, 783 Gr. 145-153 Mk.
" hellbunt	692, 750 G. 128-45½ Mk.	692, 746 Gr. 130-143 Mk.
" roth	705, 766 Gr. 135-148 Mk.	716, 737 Gr. 138-143 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
" hellbunt	113,00 "	113,00 "
" roth besetzt	114,00 "	114,00 "
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Matter.
inländischer, neuer	714, 726 Gr. 138-139 Mk.	720, 744 G. 138½-39 Mk.
russ. poln. z. Trn.	105,50 Mk.	644, 699 Gr. 104,50 Mk.
Gerste gr. (674-704)	129—143,00 "	130—147,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	125,00 "	125,00 "
Hafer inl.	122,00 "	118,00 "
Erbsen inl.	140,00 "	135,00 "
" Trans.	110,00 "	112,00 "
Rübsen inl.	202,00 "	202,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,95—4,30 "	3,90—4,32½ "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,22½—4,50 "	4,25—4,65 "
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 8,92½ Geld.	Behauptet. 8,85 bez.
Nachproduct 75% Rendement	—,—	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 10. Oktbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	144-154.	Tend.	flau.
Roggen, " " " " "	140,00.	"	unverändert.
Gerste, " " " " "	131,00.	"	—,—
Hafer, " " " " "	116-124.	"	sehr flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw.	129,00.	"	unverändert.

Zufuhr: inländische 45, russische 136 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 10. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	10. 10.	9./10.		10. 10.	9./10.
loco 70 er	43,90	43,60	3½ Wp. neul. Pfb. II	94,80	94,80
			3% Westpr. Pfdbr.	86,00	86,00
Werthpapiere.	10. 10.	9./10.	3½% Ostpr. "	95,00	94,90
3½% Reichs-A. kv.	98,30	98,10	3½% Pom. "	94,90	95,10
3½% " "	98,40	98,20	3½% Pos. "	94,40	94,70
3% " "	88,40	88,30	Disk.-Com.-Anth.	191,00	190,70
3½% Pr. Cons. kv.	98,20	98,10	Laurahütte	252,50	252,50
3½% " "	98,20	98,10	5% Ital. Rente	91,70	—,—
3% " "	88,40	88,30	4% Mittelm.-Oblg.	93,75	93,75
Deutsche Bank	202,40	201,90	Russische Noten	216,60	216,75
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,30	Privat-Diskont	4⅞%	5%
3½ " " II	95,30	95,20	Tendenz der Fonds	fest	ruhig

Chicago, Feiertag, Weizen, p. Dezbr.: 9./10.: —; 7./10.: 72¾

New-York, Weizen, —, p. Oktbr.: 9./10.: 74¾; 7./10.: 77¼

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Heute früh verstarb plötzlich im Alter von 46 Jahren mein innig geliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager [2348
Paul Schikorski
was hiermit, um Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.
Köln a. Rh., Graudenz, d. 8. Oktober 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Else** mit dem Kaufmann Herrn **Leo Gross** aus Lippink beehren sich ergebenst anzuzeigen. [2402
Treptow, im Oktober 1899.
A. Glass u. Frau geb. Cohn.

Else Glass
Leo Gross
Verlobte.
Treptow a. R. [2402 Lippink Wpr.

2390] Bei meinem Scheiden aus dem Amte und der hiesigen Gemeinde sage ich allen Kollegen der Schulinspektion Rehden und den mir lieben Gemeindemitgliedern ein herzliches Lebewohl, sowie für die mir von denselben bewiesenen Aufmerksamkeiten und sonstigen Zeichen der Ehrung meinen tiefgefühlten Dank.
Lindenthal, den 9. Oktober 1899.
Titz.

Ich habe mich in **Graudenz** als
Augenarzt
niedergelassen und wohne Marienwerderstrasse 2, im Hause der Frau Bürstell. [2346
Dr. Erich Levy.
Sprechstund.: 9—11 Uhr Vorm. 3—5 Uhr Nachm.

Zurückgekehrt.
Dr. Behrendt,
Danzig. [2354
Arzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkrankheiten.

Scherler'sche höh. Mädchenschule
Selekta und Lehrerinnenseminar,
Danzig, Poggenpfuhl 16.
Das **neue Schuljahr beginnt am 17. Oktober, früh 9 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 12., 13. 14. u. 16. Oktober, 9 bis 1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden **keine Vorkenntnisse** verlangt. **Die Prüfung für die Seminar-Aspirantinnen beginnt am Montag, den 16. Oktober, früh 9 Uhr.** [8898
Dr. Scherler.

Höhere Privat-Knabenschule
in Mewe Westpreußen.
Klassen von Septima bis Tertia A inclusive. — Gymnasial- und Realgymnasialklassen. — Kleine Abtheilungen. — Pension mit Beaufsichtigung beim Vorsteher **G. Ebel.** [5036

Bahnhof Schönsee bei Thorn
in nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause.
Staatl. konzess.
Vorbereitungs-Institut
für das Freiwilligen-Examen, wie Secunda und Prima (gymnasial-real) tüchtige Lehrkräfte, kleine Klassen, daher sorgfältigste Einzelbehandlung, schnelle sichere Resultate, gutes Pensionat, großer Garten. In den letzten 2 Jahren 22 Aspiranten bestanden. Aufnahme jederzeit, Prospekte gratis.
Pfr. H. Bienutta, Direktor.
9854]

Bücher-Leihanstalt.
Die neueste schöne Literatur gelangt sofort zur Ausgabe. Besondere Wünsche werden möglichst berücksichtigt. Gebühren für auswärtige Abonnenten vierteljährlich 4,50 Mk., halbjährlich 8 Mark für 15 Kilo Packet Bücher.
Franz Boehnke, Marienwerder. [859

2375] Dom. Lauden b. Briesen Westpr. hat einen alten, aber noch brauchbaren, 61" englischen
Dreschkasten
R. Hornsby & Sons, zum sofort. Verkauf. Die Gutsverwaltung.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am **14. Oktober**
Marienwerderstraße Nr. 20
ein **zweites Geschäft** eröffne.
Mein Name bürgt wohl dafür, daß ich auch dort nur beste Fabrikate in
Goldwaaren, Uhren, Silber-, Alfénide- und optische Waaren
führen werde und wird es mein Bestreben sein, bei reichhaltigstem Lager und gewohnter reeller Bedienung zu billigsten Preisen zu verkaufen. [2334
Indem ich noch für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen Dank ausspreche, erlaube ich mir noch auf mein mit dem neuesten Komfort eingerichtetes und weit vergrößertes
Lokal und Werkstätte, Herrenstraße Nr. 19,
aufmerksam zu machen und zeichne
voller Achtung
Joh. Schmidt, Uhrmacher und Juwelier,
Graudenz.

Superphosphate
Thomasphosphatmehl [4752
Kainit u. s. w.
empfiehlt zu **billigen Preisen** unter **Gehaltsgarantie**
Carl Tiede, Danzig 3,
Hopfengasse Nr. 91a.

Anzeige.
2420] Dem geehrten Publikum von Dt.-Eylau und Umgegend, die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich in Dt.-Eylau, Löbauerstraße 41, im Hause des Herrn Schuhmachermeister **Szwaba** als
Schneidermeister
niedergelassen habe. Bin akademisch nach dem Berliner gesetzlich geschützten Carree-System, Friedrichstraße 65, gebildet und verspreche, das in mir gesetzte Vertrauen vom einfachsten bis zum feinsten Publikum für Civil und Uniform, eine reichliche Garantie zu übernehmen. Reparaturen werden schnell u. prompt ausgeführt; um einen gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Eduard Maxion,
Schneidermeister,
Dt.-Eylau.

Pa. englische Maschinenkohlen
Marke „Botbington"
in Qualität den schlesischen Kohlen gleich, offerirt, ex. in acht Tagen zu erwartenden Dampfer, billigst franko jeder Bahnstation und per Kahn [2419
H. Wandel, Danzig
Steinkohlen-Geschäft.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerksbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.

Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⁵/₈" und 405 mm = 15¹/₂" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe dieselben Maschinen auf **Probe**
Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⁵/₈" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73
A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Reuss' Schnelldämpfer

der **beste** und im Gebrauch **billigste Viehfutterdämpfer.**
Aufträge erbitten
Hodam & Ressler
Danzig.

Vortheilhafte Bezugsquelle [1549
Rienöl, Firniß, Carbolineum Maschinenöl u. Wagenfett.
Carl Grosse, Bromberg.
Man verlange Offerten.

Wichtig
f. grössere Betriebe,
Mühlen, Ziegeleien,
Fabriken u. s. w.

Herr Mühlenbesitzer **Schweinberger-Sodargen** schreibt: „Ich bescheinige hiermit, daß mir der von der **Gasmotorenfabrik Deutz, Filiale Danzig,** gelieferten **35pfd. Generatorgas-Motoren-Anlage** sehr zufrieden bin. Die Anlage funktionirt **tadellos,** der Motor ist jeder Zeit **sofort betriebsbereit** und kann ich eine solche Anlage als billige Betriebskraft **sehr empfehlen.** An Anthracitkohle verbrauche ich per Stunde etwa 12 Kilogramm". [9848
d. i. **¹/₃ Kilo = ca. 1¹/₃ Pfennig pro P. S. und Stunde.**
Wir bauen diese Anlagen bis zu 1000 P. S. — Kostenanschläge gratis und franko.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig.

A. Dutkewitz, Graudenz
Getreidemarkt 4/5,
empfiehlt sich zur
Eindeckung sämmtlicher Bedachungsarten,
sowie zur [8386
Ausführung jeder vorkommenden Asphaltarbeit.
Dachreparaturen schnell und sachgemäß.

Reparaturen von Lokomobilen und Dreschmaschinen
Einsetzen neuer Feuerbuchsen
Komplette Einrichtungen
für
Brennereien, Brauereien, Schneidemühlen ꝛc.
übernimmt billigst die
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede
Born & Schütze
Mocker—Thorn.

Allerhöchste Auszeichnung. 23. Dezember 1889.



Echter Thorner Honigkuchen.
Specialität:
die „weltberühmten Thorner Katharinchen".
Anerkannt vorzügliche Qualität.
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, empfiehlt die
Honigkuchen-Fabrik
von
Herrmann Thomas, Thorn
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Bestellungen von Wiederverkäufern baldigst erbeten.
Aufträge, die nach Ende Oktober einlaufen, können nur der Reihenfolge ihres Eingangs nach effektuirt werden.
Mit Mustersendungen im Werthe von Mk. 6 bis 10, sowie Preislisten stets gern zu Diensten. [1294

Apfelwein
unübertroffener Güte, goldklar, haltbar
18 mal preisgekrönt,
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. per Liter.
Auslese à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Cassa oder Nachnahme.
Apfelwein-Champagner
10 Fl. incl. Glas u. Kiste Mk. 15 ab hier.
Export-Apfel wein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben. 12.
Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein"
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Zwei fast ganz neue, nach neuester Konstruktion gebaute
Strickmaschinen
stehen sofort sehr billig zum Verkauf. Offerten br erb. unter Nr. 2360 an den Geselligen erbeten.

Vereine.

Fleischer-Innung.
Am Montag, den 16. Oktober 1899, Nachmittags 3 Uhr, im Tivoli [2351
Innungs-Versammlung.
Tagesordnung wie im Umlaufschreiben.
Die zu prüfenden Lehrlinge sind bis **Donnerstag, d. 12. cr.,** bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Am Freitag, den 13. cr., Nachmittags von 3 Uhr an, findet im Schlachthause die Prüfung der Lehrlinge statt.
Hierzu müssen die Herren Prüfungsmeister zur Stelle sein.
Graudenz, den 10. Oktober 1899.
Der Obermeister.
C. Hapke.

Feine Winteräpfel
10 und 12 Mk. pro Ctr., hat inkl. Verpackung franko Schönau geg. Nachnahme abzugeben [2367
Dominium **Ossowken** bei Gottschalk Westpreußen.


Schweizer-Uhren
sind die besten und haben Weltruf. Verlangt Katalog.
Silb.-Remtr., 10 Steine 10 Mk.
Silb.-Remtr., stärkere 12 „
do. prima 14 Mk. hochfeine 15 „
Silb.-Anker-Remtr. 16 „
Silber-Anker, prima 20 „
do. ¹/₂ Chronometer 29 „
do. mit 3 Silberdeckel 25 „
14kar. gold. Dam.-Remtr. 24 „
Aufträge porto- u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

2528] Einige Centner
Weißstettiner
verkauft **Tesch, Gr.-Lubin** bei Graudenz.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Cassablocks
in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch: **Das Veilchen.** Lustspiel. Hierauf: **Hofgunst.** Lustspiel von Trotha.
Donnerstag: **Der fliegende Holländer.** Große Oper von Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.
Mittwoch: **Keine Vorstellung.**
Donnerstag: **Der gute Ton. Fritzchen und Lieschen.**

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung über **Stahlwaaren,** wie Messer, Scheeren ꝛc. von **Marcus & Hammesfahr,** Stahlwaarenfabrik und Hohlschleiferei in Solingen bei, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen wird. [2488

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 239.

Graudenz, Mittwoch] [11. Oktober 1899

*** Die 38. Jahresversammlung des Preußischen botanischen Vereins**

fand in Sensburg in den Tagen vom 6. bis 8. Oktober statt. Herr Dr. med. Hilbert, ein mit der Flora Ostpreußens hervorragend vertrautes Vereinsmitglied, hatte die Vorbereitung der geschäftlichen Angelegenheiten in die Hand genommen und war darin von einer größeren Anzahl von Komiteemitgliedern, an deren Spitze Herr Landrath v. Schwerin stand, thatkräftig unterstützt worden. Die Vereinsgenossen wurden von Herrn Dr. Hilbert am Bahnhofe empfangen und zur Stadt geleitet. Den meisten war das freundliche, anmuthig in einem Kranze von Seeen gelegene Städtchen unbekannt. Vertraut dagegen waren dem Botaniker längst die in der Umgegend vorkommenden botanischen Schätze. Die Vegetation um Sensburg gegen das Memelthal ist im Frühjahre, wie die vom Vereine seit längerer Zeit angestellten phänologischen Beobachtungen ergeben haben, um acht bis zehn Tage zurück, ferner tritt der Laubfall viel früher ein, als bei den bedeutend nördlicher gelegenen Theilen Ostpreußens. Die Gründe hierfür sind in der täglich zur Abend- und Nachtzeit stattfindenden starken Abkühlung zu suchen, die durch die zur Verdunstung gelangenden Wassermassen der Seeengruppe (kleine und große Magistrats-See, Juno-, Czarna- und Czossee) bedingt wird.

Am Abend des 6. Oktober fanden sich die Theilnehmer der Versammlung und ein Theil der den Ortsausschuß bildenden Herren im Hotel „Masovia" ein, um einige Stunden in angeregter Unterhaltung und zum Austausche vorläufiger wissenschaftlicher Beobachtungen zuzubringen.

Die öffentliche Hauptversammlung wurde unter reger Betheiligung, namentlich auch seitens der Damen, ebendort am folgenden Tage durch Herrn Dr. Abromeit aus Königsberg eröffnet, da sowohl der erste Vorsitzende, Herr Universitäts-Professor Dr. Jentzsch (der neuerdings nach Berlin an die große geologische Landesanstalt berufene bekannte Geologe) durch seine Theilnahme am Geographen-Kongreß als auch der zweite Vorsitzende Herr Landgerichtsrath Grenda aus Königsberg durch anderweitige Abhaltung am Erscheinen behindert war. Herr Dr. Abromeit erstattete den Jahresbericht. Dem Verein gehören gegenwärtig drei Ehrenmitglieder und 343 ordentliche Mitglieder an. Der Verein hatte herbe Verluste durch den Tod zu beklagen; so starben das älteste Vereins- und Ehrenmitglied Rentier Scharlok in Graudenz und der Reichsgerichtsrath v. Bünau in Leipzig. Dankend hob der Vorsitzende hervor, daß auch diesmal der Ostpreußische Provinzial-Landtag dem Verein die bisher gespendete Beihilfe von 900 Mk. bewilligt hat. Der erste Theil der von Dr. Abromeit unter Mitwirkung anderer bewährter Kräfte herausgegebenen Flora Ost- und Westpreußens hat eine durchaus günstige Beurtheilung erfahren. Die zweite Hälfte wird in nächster Zeit zum Abschluß gebracht werden. Im verflossenen Frühjahr und Sommer ist eine Reihe von wichtigen und seltenen Pflanzen entdeckt worden. Sie sind nicht nur für das Ost- und Westpreußen umfassende Vereinsgebiet neu, sondern verdienen zum Theil auch in pflanzengeographischer Beziehung das höchste Interesse. So wurde von Dr. Abromeit und Professor Drude die lappländische Weide (Salix Lapponum) im Popelker Torfmoor (Kreis Ragnit) entdeckt. Dieser Fund ist umso überraschender, als diese seltene Art bisher in Europa nur aus dem nördlichen Skandinavien, den baltischen Ostseeprovinzen Rußlands, dem Riesengebirge (von 1100 Meter Höhe ab) und den Alpen bekannt war. Herrn Mittelschullehrer Lettau glückte es, die zierliche Carex capillaris auf einer Wiese in Hoch-Szagmanten in Jurathale (Kr. Ragnit) zu entdecken. Die Verbreitung dieser Segge erstreckt sich von den baltischen Ostseeprovinzen Rußlands bis Finland, durch die Sudeten, Oesterreich-Ungarn, die Alpen bis zu den Pyrenaeen, ferner von Skandinavien bis Gr.-Brittanien. Der höchst seltene Juncus stygius wurde vom Herrn Postverwalter Phaedovius aus Orloven im königl. Forstreviere Borken und zwar auf Moorwiesen am Lenkensee aufgefunden. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich durch die baltischen Ostseeprovinzen, Finland, Lappland, Skandinavien bis zum Nordkap. Der nächste bekannte Fundort ist Trocki bei Wilna, weitere Standorte befinden sich im Hochgebirge von Bayern, Tyrol, Kärnthen und der Schweiz. Herr Lehrer Kalkreuth hat auf einer Waldwiese bei Miradau (Kr. Pr.-Stargard) eine seltene Binse, Juncus tenuis Willd., gesammelt, die der verstorbene Lehrer Grütter bereits im Jahre 1886 um Ober-Gruppe bei Graudenz entdeckt hatte, von wo diese zur sog. Adventivflora gehörige Wanderpflanze später wieder verschwunden ist. Die in feuchten Laubwäldern Mittel- und Süddeutschlands verbreitete Mondviole (Lunaria rediviva) ist von Herrn Lehrer Preuß in einer Schlucht bei Neu-Luböhnen nachgewiesen worden. Der Vorsitzende legte diese Seltenheiten unter eingehenden Erläuterungen ihrer Unterscheidungsmerkmale und geographischen Verbreitung vor.

Sodann berichtete Herr Dr. Hilbert über interessante phänologische Beobachtungen, vorüber er eine genaue Liste aus den Jahren 1886 bis 1898 aufgestellt hatte, und über die Novemberflora Sensburgs. Er legte weiter Braunkohlen von Rauschen, sowie Holz- und Rindenstücke, wahrscheinlich aus dem Bernsteinwalde des Braunsberger-Tertiärs stammend, vor. Hohes Interesse beanspruchte die von ihm zur Ansicht überreichte älteste Flora Preußens von Loesel, bereits fertiggestellt im Jahre 1654, aber erst in Königsberg gedruckt 1703, die zum Theil wahre Meisterwerke der Kupferstichkunst enthält. Er zeigte ferner am Mikroskop Tuberkel- und Typhus-Bacillen (typhus abdominalis) in 1200facher Vergrößerung. Schließlich überwies er den Sammlungen des Vereins eine Anzahl theils von ihm selbst, theils vom Herrn Amtsrichter Broecher aufgenommener Photographien, darstellend Steilufer bei Rauschen mit Tertiär-Schicht, Mistelbüsche auf Birken (eine botanische Seltenheit), einen reinen Birkenbestand bei Salpkeim (Kreis Sensburg), einen wilden Birnbaum aus Groß-Stamm von 3,60 Meter Stammumfang, eine alte Weide mit einer kräftigen Eberesche als Ueberpflanze und einige andere merkwürdige Bäume. (F. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Oktober.

— **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat September haben die Einnahmen 206000 Mk. betragen. Die Gesammt-Einnahme in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September beträgt, so weit bis jetzt festgestellt, 1631000 Mark, 205000 Mk. mehr als in der gleichen Zeit vorigen Jahres.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Im Monat September wurden verkauft: Tafelbutter 43737,5 Pfd. erstklassige, 100 Pfd. zu 116 bis 129 Mk., Molkenbutter 2420 Pfd., zu 94 bis 110 Mk., Frühstückskäschen 6850 St., 100 St. zu 7 Mk., Tilsiter Käse, vollfett 2550,3 Pfd., 100 Pfd. zu 54 bis 60 Mk., halbfett 1238 Pfd., 100 Pfd. zu 45 Mk., Emmenthaler Käse 740,2 Pfd., 100 Pfd. zu 54 bis 60 Mk. Die höchsten Berliner sogen. Amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 1., 8., 15., 22., 29. September und 6. Oktober 109, 109, 112, 116, 118 und 120 Mk.

— **[Marktsperre.]** Der am 12. Oktober in Bischofstein und der am 20. d. Mts. in Bischofsburg stattfindende Viehmarkt ist für Klauen-Vieh aus den Kreisen Allenstein, Braunsberg, Heilsberg, Neidenburg, Ortelsburg und Osterode gesperrt. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet.

Der Auftrieb (auch das Heranfahren mittelst Wagen) von Wiederkäuern und Schweinen zu den am 19. d. Mts. in Osche und am 24. d. Mts. in Topollno stattfindenden Jahrmärkten ist wegen der Maul- und Klauenseuche verboten.

— **[Hengstkörung.]** Eine Körung von Privat-Hengsten findet am 2. November auf dem kleinen Exerzierplatz in Culm statt.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Gutsbesitzer Julius Schulz hat sein Gut in Quidlitz an den Rentner Herrn J. Schirrmacher in Wartenburg für 70000 Mark verkauft.

— **[Steuersekretär-Prüfung.]** Die unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsraths Bühlers bei der Regierung in Danzig abgehaltene Prüfung der Steuersupernumerare der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Pommern für das Steuersekretariat haben folgende 13 Supernumerare bestanden: Beyerle-Königsberg, Holz-Bublitz, Johann-Domnau, Kopitzke-Ragnit, Matheus-Riesenburg, Mix-Lauenburg, Ochsenwald-Graudenz, Rademacher-Schlawe, Schmidt I.-Köslin, Schmidt II-Osterode, Tucholski-Konitz, Weimann-Marienburg und Wellhausen-Danzig.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Oberlehrer a. D. Professor Dr. Fietkau zu Königsberg i. Pr. und dem Ober-Fischmeister Jeserich zu Stralsund ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Steuer-Einnehmer zweiter Klasse a. D. Krönke zu Leba im Kreise Lauenburg i. P., dem Hegemeister Krieger zu Eichenberg im Kreise Wehlau der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtsassessor Seyffarth aus Braunsberg, z. Zt. im Justizministerium beschäftigt, ist zum Landrichter bei dem Landgericht in Thorn ernannt. Der Sekretär und Dolmetscher Idzkowski bei dem Amtsgericht in Neumark ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Die einstweilige Verwaltung des Postamts in Sullenschin ist dem Postassistenten Kussat aus Danzig übertragen worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Geheimer Regierungsrath Schulze-Nickel in Königsberg zum Ober-Regierungsrath, Güter-Expedient Scharfenort in Königsberg zum Güterexpeditions-Vorsteher, Lademeister-Diätar Naujoks in Königsberg zum Lademeister und Wagenmeister-Diätar Malonek in Osterode zum Wagenmeister, Bureau-Diätar Kadatz in Bromberg zum Bureau-Assistenten, Bahnmeister-Diätar Bönke in Kolmar i. P. zum Bahnmeister. Pensionirt: Werkstätten-Vorsteher Jung, Güterexpeditions-Vorsteher William und Werkmeister Lottau in Königsberg, technischer Betriebs-Sekretär Schiefelbein, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Semmler und Güterexpedient Knäsel in Thorn, die Stations-Assistenten Ballhausen in Thorn und Greße in Landsberg a. W. Versetzt: Regierungsbaumeister Bleiß von Benkheim nach Königsberg, Regierungsbauführer Blell von Königsberg nach Rominten, die Bahnmeister Faulhaber von Obornik nach Stargard i. Pom., Szymanowski von Kolmar i. P. nach Samter und Wilhelm von Mogilno nach Obornik. Auszeichnungen: dem Eisenbahn-Rechnungsdirektor Rechnungsrath Wendt, bisher in Bromberg, jetzt in Schöneberg bei Berlin ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. Pensionirt: Bahnmeister Marutzky in Schivelbein, die Stations-Assistenten Nix in Stargard i. Pom. und Paetz in Stettin. Ernannt: Civilsupernumerar Schmidt in Stralsund und techn. Bureau-Aspirant Graehlert in Swinemünde zu Bureau-Diätaren, die Civilsupernumerare Biegus und Tatsch in Stettin zu Stations-Diätaren und Bahnmeister-Aspirant Debelts in Stargard i. Pom. zum Bahnmeister-Diätar. Versetzt: die technischen Eisenbahnsekretäre Dumke von Stettin nach Stralsund und Herde von Stettin nach Stargard i. Pom., Eisenbahn-Betriebssekretär Suhle von Stettin nach Posen, Kanzlist I. Kl. Gothe von Breslau nach Stettin, Zeichner Domke von Templin nach Stettin, die Stationsverwalter Bethke von Polzin nach Falkenburg i. Pom., Kreowsky von Falkenburg i. Pom. nach Polzin, die Stations-Assistenten Schiffler von Swinemünde nach Frankfurt a Oder, Schmidt 3 von Stettin nach Neu-Strelitz, Schmidt 8 von Neu-Strelitz und Vegelahn von Altefähr nach Stettin.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 9. Oktober. Gestern Abend brannten die Gebäude des Besitzers Bensch in Rathsgrund vollständig nieder. Da Herr B. mit seiner Familie nicht zu Hause war, konnte nichts gerettet werden. — Die Molkerei-Genossenschaft Schöneich hat das bisher einem Konsortium gehörige Molkereigrundstück nebst Baulichkeiten für 23000 Mk. erworben.

— [] **Marienwerder**, 8. Oktober. In der unter dem Vorsitz des Herrn Schuldirektors Diehl abgehaltenen Hauptversammlung des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder wurde mitgetheilt, daß das Vereinsmitglied, Herr Apothekenbesitzer Scheffer in Kamin, dem Verein mehrere Kopien von werthvollen Münzen, die von ihm im Kloster Jakobsdorf bei Konitz gefunden worden sind, und die vom Jahre 1624 bis in die Zeit des römischen Kaisers Hadrian (117 bis 138 nach Christi Geburt) zurückreichen, sowie einige Staniolabdrücke von alten Münzen als Geschenk überwiesen hat. Ferner wurde berichtet, daß Herr Regierungsbaumeister Hallmann im Auftrage des Herrn Kultusministers dem Vereinsmuseum einen Besuch abgestattet hat und es bei dieser Gelegenheit sehr unangenehm berührt habe, daß die Bibliothek und die Sammlungen des fast 25 Jahre bestehenden Vereins in unwürdigen Räumen — dem Kellergeschoß der Mädchen-Volksschule — untergebracht seien, so daß die ungeeigneten Räume mit würdigeren vertauscht werden müssen. Darauf hielt Herr Pfarrer von Flanß einen Vortrag über das ihm durch Vermittelung des Herrrn Landraths Dr. Brückner zur Verfügung gestellte Mewer Gerichtsbuch. Das Buch weist Verhandlungen über Hexenprozesse auf und zeigt, wie hart in früheren Jahrhunderten Vergehen und Verbrechen bestraft worden sind.

* **Rehhof**, 8. Oktober. Gestern fand eine Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung statt, um über den Bau des Pfarrhauses zu berathen. Das Konsistorium verlangte zu wissen, wie sich die Gemeinde zu dem Bau verhält, den die Regierung auf 30000 Mark veranschlagt hat. Die Gemeindekörperschaften waren sich darüber einig, mit dem Bau zu warten, bis genügende Mittel vorhanden sind, was sich noch einige Jahre hinziehen kann.

* **Schlochau**, 9. Oktober. Gestern veranstaltete der Vaterländische Frauenverein eine Abendunterhaltung, bestehend in theatralischen Aufführungen, lebenden Bildern mit Deklamationen, Gesang und Tanz. Aus dem umfangreichen Programm verdient wegen seines gesunden Patriotismus besonders hervorgehoben zu werden das von Schülerinnen der hiesigen Privat-Mädchenschule wirkungsvoll dargestellte Vaterländische Festspiel „Unterm rothen Kreuz". Die Vorstellung hat der Kasse des Vereins ein schöne Einnahme gebracht. — Seit einigen Jahren wird hier ein anerkennenswerther Eifer in der Erhaltung der alten Ritterburgruine bekundet. Nachdem im verflossenen Jahre die arg zerfallenen Mauerreste des Hauptschlosses wieder hergestellt wurden, läßt die evangelische Kirchengemeinde als Besitzerin der Ruine gegenwärtig die Mauern des Vorschlosses ausbessern.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 9. Oktober. Wie uns heute aus Prechlau zu der Korrespondenz in Nr. 236 gemeldet wird, ist der Forstkassenrendant, Rittmeister a. D. v. Oertzen am 1. Oktober auf sein Ansuchen, also freiwillig, aus dem Amte geschieden, um in eine andere Verwaltung überzutreten. Defekte sind nicht vorhanden gewesen. Die kommissarische Verwaltung der Stelle ist dem Kgl. Forstaufseher Rahn, aus der Oberförsterei Osche übertragen worden.

⊙ **Jastrow**, 8. Oktober. Das Projekt einer elektrischen Beleuchtung unserer Stadt ist nun soweit gefördert, daß im nächsten Jahre die Anlage in Betrieb gesetzt werden wird. Die Beleuchtungskommission erstattete in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung durch ihren Referenten Herrn Fabrikbesitzer Hugo Simon ausführlichen Bericht und machte den Vorschlag, daß die Stadt das Unternehmen auf ihre Kosten, die sich auf 127000 Mk. stellen würden, ausführen läßt und die Regie selbst übernimmt. Dadurch würde sich das Licht für die Interessenten um $\frac{1}{3}$ billiger stellen. Die Stadtverordneten erklärten sich mit den Vorschlägen der Kommission einverstanden und ersuchten den Magistrat, mit der „Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft" in Berlin einen Vertrag abzuschließen und den Stadtverordneten zur Genehmigung vorzulegen. — Für die hiesige jüdische Schulstelle ist Herr Lehrer Joseph aus Labischin gewählt worden.

γ **Dirschau**, 10. Oktober. Heute fand auf dem hiesigen Bahnhof eine Konferenz von Vertretern der Eisenbahndirektion in Danzig mit den Vorständen der Verkehrs-Inspektionen des Bezirks statt. Es handelte sich um eine Besprechung über die zur Verhütung bezw. Abschwächung des Wagenmangels zu treffenden Vorkehrungen.

Dirschau, 9. Oktober. Ein Mord ist, wie gestern telegraphisch gemeldet, in der Nacht zu heute in Gr.-Malsau verübt worden. Der 41 Jahre alte Arbeiter Franz Purschke aus Schiwialken, seit einigen Wochen in Gr.-Malsau mit Kartoffelausnehmen beschäftigt, hat seine Ehefrau Brigitte geb. Ostrowski durch einen Axthieb auf den Kopf getödtet. Der Mörder meldete sich heute Vormittag hier bei dem Polizeikommissar und machte folgende Angaben: Er wohne mit seiner Ehefrau und fünf unerzogenen Kindern in einer Instkathe zu Gr.-Malsau, die auch von einer Anzahl Russen bewohnt sei. Er hätte nun die Wahrnehmung gemacht, daß seine Frau die eheliche Treue nicht halte und ihr öfter Vorwürfe gemacht. Gestern Abend hätte er seine Frau abermals mit einem Russen getroffen. Er habe diesen sowohl wie seine Frau durchgeprügelt, worauf letztere entlaufen und erst nach einiger Zeit in der Nacht zurückgekehrt sei. Er habe ihr heftige Vorwürfe gemacht und sie gefragt, ob sie nicht endlich ihren lüderlichen Lebenswandel aufgeben wolle. Sie habe geantwortet, das wolle sie nicht. Hierüber auf das Höchste erregt, habe er gedroht, sie todt zu schlagen, worauf die Frau gesagt habe, das solle er nur ruhig thun. Da habe er eine in der Stube befindliche Axt ergriffen und seine Frau mit einem Hieb zu Boden gestreckt. Der Tod sei anscheinend sofort eingetreten. Er habe die Leiche die Nacht über bei sich behalten und den Vorfall heute früh dem Hofmann gemeldet. Später sei er nach Dirschau gegangen, um sich hier der Polizei zu stellen. Der Mann wurde in Haft genommen.

* **Putzig**, 9. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des hiesigen Handwerkervereins wurde Herr Uhrmacher Fornell zum stellvertretenden Vorsitzenden und Herr Fleischermeister Behlau zum stellvertretenden Schriftführer wiedergewählt.

Elbing, 9. Oktober. Die Schiffer in Sukkase haben nun einen kleinen Hafen bekommen, in dem sie ihre Fahrzeuge vor Sturm und Hochwassergefahr in Sicherheit bringen können. Auf ein nochmaliges Bittgesuch der Schiffer an den Regierungspräsidenten ordnete dieser an, einen Greifbagger den Schiffern frei zur Verfügung zu stellen, um die Fahrrinne zu dem Aufschleppplatz um $1\frac{1}{2}$ Meter zu vertiefen. Der Greifbagger der Firma Schmalfeldt u. Reich-Panklau begann bald seine Thätigkeit. Die ausgeworfene Erde wurde zur Aufschüttung eines Schutzdammes gegen Norden verwendet. Leider wurde der Bagger zu frühzeitig weggenommen, und so mußten die Sukkaser Schiffer nach dreiwöchiger schwerer Arbeit bei einem Kostenaufwande von 800 Mark, welche Summe aus ihrer Tasche floß, die Arbeit einstellen. Hoffentlich gelingt es, den Damm und Hafen im nächsten Jahre fertigzustellen.

Infolge des heftigen Nordsturms, der am Sonntage wüthete, sind die Außenländereien an der Fischau, Thiene und am Drausensee unter Wasser gesetzt worden. Auf einigen Kämpen sollte noch Grummet geerntet werden, der jedoch weggeschwemmt ist. Selbst im unteren Laufe der Nogat trat ein Rückstau aus dem Frischen Haff ein, sodaß das Weidevieh auf das Binnenland getrieben werden mußte.

Marienburg, 9. Oktober. Der Zimmerer Frank gab vorgestern Abend am Blume-Denkmal auf andere Gesellen mehrere Revolverschüsse ab. Der Maurer Grabowski wurde am Arme verletzt, den Zimmerer Radscheck traf auch eine Kugel, doch prallte sie an einem in der Tasche befindlichen Gegenstand ab.

y **Königsberg**, 10. Oktober. Herrn Justizrath Hagen, der auch Vorsitzender der Anwaltskammer im Bezirk des Oberlandesgerichts ist, wurde am heutigen Dienstage, an welchem er die Feier seiner 50jährigen Amtsthätigkeit beging, durch den Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten v. Plehwe das Patent überreicht, laut dessen er zum Geheimen Justizrath ernannt ist. Deputationen der richterlichen Beamten, der Rechtsanwälte, des Magistrats und anderer Behörden und Körperschaften erschienen am Vormittage bei dem Jubilar. Außer anderen Ehrengaben wurde ihm eine unter den Rechtsanwälten des Bezirks gesammelte namhafte Summe zur beliebigen Verwendung übermittelt. Abends fand eine Festtafel im Sitzungssaale der Stadtverordneten statt.

* **Allenstein**, 9. Oktober. In Betreff des plötzlichen Todes der verwittweten Frau Landgerichtsrath Schumann aus Braunsberg ist zu berichten, daß ein Selbstmord durch Vergiftung vorliegt. Ueber der Familie schwebt ein ganz besonderer Unstern. Der Landgerichtsrath Schumann wurde bei einem Hausbrand in Braunsberg tödtlich verletzt, ein Sohn ist in einer Irrenanstalt, eine Tochter ist tiefsinnig, und nun beging die Mutter Selbstmord.

Nikolaiken, 8. Oktober. Drei junge Fischer aus Nikolaiken machten sich auf dem Schimonkersee mit einem Jagdgewehr zu schaffen. Nachdem zwei von ihnen Zielübungen veranstaltet hatten, verlangte auch der dritte junge Mann, Gustav Sage, welcher 25 Jahre alt war und in nächster Zeit Hochzeit machen wollte, das Gewehr. Nachdem es ihm kaum ausgehändigt war, faßte er den Gewehrlauf mit beiden Händen, richtete die Mündung auf seine Brust und sagte zu den anderen: „Seht mal zu, ich werde es so thun, als andere, die sich todtschießen."

Darauf berührte er mit der rechten Fußspitze, welche nur mit einem Strumpfe bekleidet war, den Abzug des Gewehrs, der Schuß krachte und der junge Mann lag entseelt niedergestreckt. Die ganze Schrotladung war ihm in die Brust gedrungen. Ob der junge Mann gewußt hat, daß das Gewehr geladen war oder nicht, konnte nicht festgestellt werden. Er war aus einer sehr ordentlichen und arbeitsamen Familie, der einzige Bruder von 7 Geschwistern und der Stolz seiner Eltern.

L **Wehlau**, 9. Oktober. Gestern früh wurde am Ufer des Pregels der 17 Jahre alte Schiffsjunge Otto Jankowski aus Königsberg als Leiche aufgefunden. Er hatte Sonnabend Abend den Kahn seines Dienstherrn verlassen, soll sich in mehreren Gaststuben betrunken haben und hat so wahrscheinlich in seiner Trunkenheit den Tod gefunden.

* **Wehlau**, 9. Oktober. Am Freitag geriethen zwei Matrosen in einer Schankwirthschaft in Streit. Am Sonnabend fand man die Mütze des jüngeren der beiden Matrosen am Ufer der Alle, und gestern wurde die Leiche desselben Matrosen nicht weit von der Mündung der Alle gefunden. Der Vorfall ist noch nicht aufgeklärt.

* **Aus dem Kreise Ragnit**, 8. Oktober. Auf mehreren Gütern des Kreises ist eine sehr empfehlenswerthe Einrichtung für die Arbeiterwohlfahrt getroffen. Es ist die Einrichtung von Obstgärten für die Arbeiterfamilien. Sind die Gärten auch noch klein, so machen sie den Arbeitern doch Freude und schaffen ihnen einen kleinen Gewinn.

> **Posen**, 9. Oktober. An Jack den Aufschlitzer erinnern die Thaten des Arbeiters Kasimir Rozynski von hier, der heute vor der Strafkammer stand. Am 11. August Abends ging die Arbeiterfrau Seidel nach Hause. Mitten auf der Straße stürzte ihr R. entgegen und brachte ihr einen furchtbaren Messerstich in den Unterleib bei, so daß die Frau infolge des starken Blutverlustes zusammenbrach. Sie ist heute noch nicht ganz hergestellt. Vier Tage später lauerte der Angeklagte der Schülerin Pilowski auf der Straße auf und stach sie von unten herauf in den Rücken. Auch hier war die Verletzung schwer. Das Gericht erkannte auf 3 Jahre Gefängniß. Trunksucht und unglückliche Familienverhältnisse haben den Angeklagten moralisch verkommen lassen.

H **Wongrowitz**, 9. Oktober. Herr Oberlehrer Schild, der am hiesigen Gymnasium drei Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt war, ist als Oberlehrer am Gymnasium in Meseritz angestellt worden. Ihm zu Ehren fand ein Abschiedskommers statt. — Herr Gutsbesitzer Hülse in Lengowo hat in diesem Sommer eine größere Preßtorffabrik mit Dampfbetrieb eingerichtet und mehrere Millionen Stück Preßtorf hergestellt. Das Material entwickelt solche Heizkraft, daß es nicht nur zum Wirthschaftsgebrauch, sondern auch zum Kesselheizen in Brennereien, Molkereien 2c. benutzt wird.

* **Gostyn**, 9. Oktober. Der Bau der Nebenbahn Gostyn-Kosten ist bereits derart vorgeschritten, daß der Betrieb auf der Theilstrecke Gostyn-Kriewen am 21. November aufgenommen werden kann.

Grätz, 8. Oktober. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Herr Stadtverordnetenvorsteher Herzfeld zum Kreistagsabgeordneten und Herr Rathsherr Justizrath Motty zum Stellvertreter gewählt. Ersterer bekleidet dieses Amt nun schon seit fast 25 Jahren.

Krotoschin, 8. Oktober. Nach zweitägiger Verhandlung wurde der Lehrer Kaeser aus Kochalle wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts in acht Fällen, unter Zubilligung mildernder Umstände zu 15 Tagen Gefängniß und 500 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt und der Vertreter des Nebenklägers hatten $6^1/_2$ Monate bezw. 1000 Mk. Geldstrafe beantragt.

Verschiedenes.

— [**Verband deutscher Handlungsgehilfen.**] Das 100000. Mitglied hat der im Jahre 1881 begründete Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig jetzt aufgenommen. Dieses freudige Ereigniß ist zugleich eine Anerkennung bewährter Einrichtungen und zielbewußter Bestrebungen des Vereins für die Wohlfahrt der kaufmännischen Berufsgenossen in Deutschland. Die jüngste Schöpfung des Verbandes sind Genesungsheime für seine erholungsbedürftigen Mitglieder. Dieses Unternehmen hat lebhaften Anklang in allen kaufmännischen Kreisen gefunden und die Theilnahme der Prinzipalität hat sich durch reiche Spenden bekundet. Mit dieser Hilfe ist das erste Heim im sächsischen Erzgebirge unter einem Aufwand von 120000 Mk. bereits errichtet und in Betrieb gesetzt worden, und schon wird die zweite Stätte im Taunus in Aussicht genommen.

— **Die drei Rekruten**, die seit dem Eisenbahnunglück beim Klosterthor in Hamburg vom 13. Dragoner-Regiment als vermißt gemeldet waren, haben sich jetzt wieder eingestellt. Die Leute haben sich während der allgemeinen Aufregung nach dem Unglück am Klosterthorbahnhofe entfernt, sich dann aber freiwillig wieder gestellt.

— [**Bestrafter „Ulk".**] Um einen „Studentenulk" auszuführen setzten im vergangenen Sommer, wie wir damals berichteten, die beiden Schüler der technischen Staatslehranstalt in Chemnitz, Nickel und Claise aus Limbach, eine Scheune in Brand, in der ein Handwerksbursche nächtigte. Dieser ist in den Flammen umgekommen. Die beiden Techniker wurden dieser Tage vom Geschworenengerichte in Chemnitz zu je einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

— [**Amerikanisches Erntefest.**] In Atchison, dem Mittelpunkt des großen Kornbezirks von Kansas und Nebraska waren Mitte September die Hauptstraßen, die vom Missouri nach den Prärien von Kansas führen, mit Stroh gepflastert, überwölbt von Bogen aus goldenem, rothem und weißem Korn, hohe Ziegelgebäude waren buchstäblich verdeckt durch ungeheure Guirlanden aus Kornähren und Maishülsen; die Thüren der Geschäftshäuser hatte man ausgehoben und durch reiche orientalische Draperien und Portièren ersetzt, die mit gedroschenem Korn verwebt waren. Ein Eingang hatte Thürflügel aus polirtem Korn. Darüber las man die statistischen Angaben über die Kornernte in Zahlen und Buchstaben, die aus Kornkörnern bestanden. Und nun die Menschen! Während der eine sich nur mit einem Shlips aus Kornähren begnügt, tragen andere vollständige Anzüge, Hüte und Schuhe aus Kornähren. Freunde und Fremde werden mit Halmen beworfen, und in fröhlicher Stimmung betheiligen sich alle an dem Spiel. Die hübschen jungen Damen tragen häufig rothe Kornähren, und galante Jünglinge fordern dafür den üblichen Zoll unter dem Hut aus Getreidehalmen. Der Gipfelpunkt des Festes ist der Blumenkorso. Da sieht man Wagen, die aussehen als ob sie über und über mit Maréchal-Nielrosen geschmückt wären, und die Pferde tragen breite cremefarbene Bänder, aber Rosen und Bänder sind aus Halmen in ihrer Naturfarbe gemacht. Diesmal befand sich bei dem Korso auch eine Kanone in den Nationalfarben aus Mais, der in Kansas wächst und dessen Körner roth, weiß und blau sind. Maiskörner waren um die Kanone gewunden. Ein solches Fest, Kornkarneval genannt, wird in Kansas nur dann gefeiert, wenn die Ernte ergiebig ist. Im vergangenen Jahre fand kein Fest statt, dafür entschädigte aber die Ernte dieses Jahres, die auf 300 bis 400 Millionen Scheffel geschätzt wird.

Standesamt Graudenz.

vom 1. bis 7. Oktober 1899.

Aufgebote: Schlosser Hugo Robert Rietzer mit Wilhelmine Oydowski. Sergeant und Bataillons-Tambour Wilhelm Adolf Oswald Blohm mit Adelheid Elisabeth Ehmann. Arbeiter Franz August Hermann Grell mit Karoline Henriette Reinke. Arbeiter Wladislaus Wisniewski mit Leokadie Sosnowski. Pantinenmacher Wilhelm Hardtke mit Bertha Auguste Schwanz. Töpfer Alexander Waldemar Tomanek mit Emma Anna Schmidtke. Kutscher Franz Müller mit Susanne Wilkowski. Ziegelbrenner Otto Albert Busch mit Martha Stuhlmacher. Fleischermeister August Hermann Gudopp mit Antonie Auguste Lehnau. Kaufmann August Heinrich Johann Schmolt mit Klara Hedwig Jasmund. Arbeiter August Robert Jäger mit Auguste Wiese. Rottenführer Thomas Czymanski mit Anna Franna Garbatzki. Kgl. Oberstabs- und Regimentsarzt Wilhelm Hermann Richard Paul Fritz mit Lucy Helene Hedwig Irmer. Arbeiter Hermann Heinrich Voß mit Marie Wagner. Schmiedemeister Peter Ruminski mit Pauline Petzke. Lehrer Otto Albert Ziemann mit Alma Helene Nötzel. Meierist Paul Heinrich Theodor Rischbieter mit Liesbeth Anna Dethloff. Arbeiter Franz Lewandowski mit Helene Brzozkiewicz.

Heirathen: Schneider Johann Klosowski mit Sophie Radziminski. Arbeiter Jacob Martin Kühnbaum mit Wittwe Henriette Wilhelmine Fialkowski geb. Kardell. Sergeant und etatsmäßiger Hoboist im Infanterie-Regiment Nr. 141 Karl Friedrich Schuppe mit Emma Louise Schulz. Bureaugehilfe Paul Albert Bartsch mit Bertha Mathilde Fisch. Tischler Bernhard Urbanski mit Jacobine Rozanski. Bäckermeister Karl Grüneberg mit Anna Louise Auguste Kunzke. Kaufmann Heinrich Herrmann mit Hedwig Charlotte Margarethe Dreyer. Arbeiter Gustav Friedrich Kuchenbecker mit Marie Heyer. Hilfsbremser Hermann Kastrau mit Minna Kinder. Tischler Friedrich Wilhelm Diesing mit Martha Emma Elisabeth Ballewski. Invalide Gustav Rudolf Bech mit Auguste Friederike Bartusch. Tischler Max Ruschke mit Helene Ronowski. Tischler Friedrich Bezzon mit Olga Marie Hedwig Klatt. Drechsler Wilhelm Waldemar Skrupka mit Minna Kirschnick. Maurer Friedrich Wilhelm Sadowski mit Helene Pauline Gumowski. Schiffer Johann Ferdinand Gibbe mit Frieda Selma Helene Krüger. Tischler Ernst Adolf Friese mit Johanne Marie Gutt. Maler August Hermann Dobrick mit Wittwe Auguste Jenny Lettke geb. Gollnik.

Geburten: Arbeiter August Wirsbitzki, S. Landrichter Franz Schnuhr, T. Stellmacher Franz Tucholski, S. Arbeiter Stanislaus Rafalski, T. Arbeiter Paul Bronichkowski, T. Seminarlehrer Bernhard Kreutner, S. Schuhmacher Johann Lewandowski, T. Geprüfter Lokomotivheizer Hermann Manthey, S. Arbeiter Johann Swinarski, S. Arbeiter Wilhelm Neumann, S. Werkmeister Hermann Schreiber, T. Arbeiter Thomas Rejewski, S. Kasernenwärter Gustav Malczewski, T.

Sterbefälle: Dorothea Anna Zanowski, 24 Tage. Bertha Mathilde Krause, 10 Tage. Johanne Szczepanski, 5 W. Hulda Hermine Hesse, $10^1/_2$ M. Anton Bernhard Stahl, 3 M. Bertha Emma Kuratis, 6 W. Henriette Gramberg geb. Eichler, 70 J. 9 M. Martha Franziska Kaminski, 12 Tage. Heinrich Andreas Turski, 18 Tage. Louise Linde geb. Mertins, 58 J. 11 M. Auguste Döhn geb. Schmidt, 86 J. 6 M. Auguste Wolf, ledig, 53 J. 2 M. Bruno Otto Erich Räthke, $2^1/_3$ M.

Amtliche Anzeigen.

2359] Für die diesseitige Küche auf der Feste Courbière sollen die, für die Zeit v. 1. Nov. 1899 bis Ende Oktober 1900 erforderlichen Verpflegungsbedürfnisse an Kartoffeln, Viktualien, Kolonialwaar. pp. an den Mindestfordernden vergeben werden. Offerten sind der Küchenverwaltung einzureichen und können die Bedingungen daselbst eingesehen werden.

Produzenten erhalten den Vorzug.

II. Bataillon Fußartillerie-Regts. Nr. 15.

Bekanntmachung.

2408] In unserem Firmenregister ist das Erlöschen der Firma

J. Dombrowski

in Neumark eingetragen.

Neumark Wpr, den 2. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2409] In unser Gesellschaftsregister ist bei der Aktiengesellschaft „Unterrichtsinstitut für Neumark und Umgegend" die Wahl des Bürgermeisters Liedtke, des Schulraths Lange und des Kaufmanns Schlesinger als Vorstandsmitglieder eingetragen.

Ferner ist eingetragen, daß in der Generalversammlung vom 27. November 1890 an Stelle des ursprünglichen Statuts ein neues Statut beschlossen worden ist.

Nach dem letzteren Statut sollen, falls eine Erhöhung des Grundkapitals von 9000 Mark beschlossen werden sollte, die zu diesem Zwecke auszugebenden Aktien auf den Betrag von mindestens 200 Mark gestellt werden.

Ferner haben nach dem neuen Statut die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen und Mittheilungen durch einmalige Veröffentlichung im Reichsanzeiger und im Kreisblatte des Loebauer Kreises zu erfolgen.

Endlich hat die Berufung der Generalversammlung durch den Aufsichtsrath durch einmalige Bekanntmachung, in welcher auch der Zweck bezeichnet sein muß, in den bezeichneten Blättern zu erfolgen.

Neumark Westpr., den 2. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2485] Die Zwangsversteigerung des auf den Namen des Rittergutsbesitzers **Gottlieb Fritz Wentzel** eingetragenen Grundstücks Johannisdorf, Blatt 2, ist aufgehoben.

Die Termine am 18. und 20. November 1899 fallen daher fort.

Neustadt Wpr., den 7. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Lebensmittel-Verdingung.

2172] Für die Küche des Pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2 soll die Lieferung des Bedarfs an

a. **Kartoffeln (ca. 120 000 kg.), Weißkohl, Wrucken;**
b. **Kolonialwaaren und Hülsenfrüchten;**
c. **Milch, Butter;**
d. **Semmel pp.**

für die Zeit vom 1. November 1899 bis 31. Oktober 1900 vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 20. Oktober d. Js. an die Küchen-Verwaltung in Culm einzusenden.

Von Kaffee, Erbsen, Bohnen und Reis sind Proben mitvorzulegen.

Zur Unterbringung von Kartoffeln können dem Lieferanten größere Kellerräume zur Verfügung gestellt werden.

Verzeichnisse der hauptsächlichsten zur Lieferung kommenden Kolonialwaaren nebst Angabe des voraussichtlichen Bedarfs werden gegen Erstattung der Schreibgebühren auf Wunsch zugesandt.

Culm a. W., den 7. Oktober 1899.

Die Küchen-Verwaltung.

Zwei Drainage-Schachtmeister

mit je 15 bis 20 Drainage-Arbeitern finden bei Drainirung von Ländereien einer hiesigen Genossenschaft, welche noch in diesem Herbste fertig gestellt werden soll, Beschäftigung bei hohem Akkordsatze. [2418

Meldungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Lyck, den 9. Oktober 1899.

Der Kreis-Wiesenbaumeister. Utsch.

Bekanntmachung.

2225] Beim unterzeichneten Bezirks-Kommando kann sofort ein **Schneider** als Zweijährig-Freiwilliger eingestellt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlage des Meldescheins, Lebenslaufs und der Arbeits-Zeugnisse melden.

Bezirks-Kommando Inowrazlaw.

Bekanntmachung.

2433] Die Stelle des hiesigen **Stadtbauraths** ist vakant. Bewerber, welche die Prüfung als Königliche Regierungsbaumeister (für Hoch- oder Tiefbau) bestanden haben und bereits mehrere Jahre im Staats- bezw. Kommunaldienst, oder auch in Privatstellung praktisch beschäftigt waren, wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes und ihrer Qualifikationsausweise bis spätestens

den 1. November d. Js.

bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung melden.

Das Gehalt der Stelle ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses auf 5500 Mk. mit Steigerungen von 300 Mk. von 3 zu 3 Jahren bis 6400 Mk., sowie eine feste Nebeneinnahme an Taxgebühren von 300 Mk. pro Jahr festgesetzt.

Die sonstigen Anstellungsbedingungen werden auf Ersuchen an das Bureau der Stadtverordneten-Versammlung (Hrn. Stadtsekretär **Schaeche**) postfrei übersandt werden.

Thorn, d. 7. Oktbr. 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
Boethke, Professor.

2103] Zur Hilfeleistung bei Aufstellung von Kostenanschlägen und Berechnungen für die Ablösung staatlicher Wegebaulasten wird ein erfahrener u. zuverlässig.

Techniker

mit guter Handschrift, möglichst sofort gegen hohe Besoldung ges.

Meldungen mit kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, Besoldungsansprüche und Angabe des Zeitpunktes, wenn der Eintritt erfolgen kann, erbeten an den **Ablösungskommissar in Tilsit**, Königsbergerstr. 11 pt.

2342] Die dem Frl. **Szymanska** von hier zugefügte Beleidigung widerrufe ich.

Kosanke, Gr.-Zirkwitz.

Die Nutzung

eines ca. 120 Morgen großen, ergiebigen **Torfbruches** soll an einen geeigneten Unternehmer abgegeben werden. Das Bruch liegt an der Chaussee zwischen den Kreis-Städten Pr.-Stargard und Dirschau, sowie unmittelbar am Bahnhofe Swaroschin. Bewerber erfahren Näheres von meiner Gutsverwaltung in Swaroschin, Stat. d. Ostbahn.

Freiherr B. von Paleske.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Stefanswalde.

Aus den nachbezeichneten Jahresschlägen des Wirthschaftsjahres 1899/1900 soll das Kiefern-Derbholz über 14 cm Zopf gegen einen Durchschnittspreis pro fm vor dem Einschlage im Wege der Submission verkauft werden. [2434

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Festmeter	Alter des Holzes
I	Stefanswalde	51a	350	110—130
II	Bärwalde	88a	350	„
III	„	63a	400	„
IV	Kiebitzbruch	115a	430	„
V	Balschau	142a	750	„

Die Aufbereitung soll durch die Forstverwaltung auf deren Kosten unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Käufer erfolgen. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Oberförsterei aus. Die für 1fm Kiefern-Derbholz getrennt für die einzelnen Loose abzugebenden Angebote müssen die Erklärung des Bieters enthalten, daß er die Verkaufsbedingungen als für sich verbindlich anerkenne, und sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submissionsangebote für Holz" bis zum **30. Oktober d. Js.**, Vormittags 10 Uhr, an die Königliche Oberförsterei Stefanswalde bei Schepanowo einzusenden. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **30. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im hiesigen Geschäftszimmer.

Stefanswalde, den 7. Oktober 1899.

Der Oberförster.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei Stronnau.

2435] Am 13. Oktober 1899, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Stronnau im Gasthause ca. 20 rm Kiefern Schichtnutzholz II., 71 Hundert Kiefern-Stangen VII., 314 rm Kiefern-Stubben I., 3680 rm Kiefern-Reiser III. öffentlich versteigert werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Der Oberförster.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße [2427
Paul Bertling, Danzig, 50 Brodbänkengasse 50.

2347] **30 Centner**
Weiß-Stettin.-Aepfel
sowie **1200 Centner**
Futter-Rüben
verkauft Dobrig, Roßgarten bei Bahnhof Mischte.

Graue Haare

(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin“. (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.



Preislisten mit 790 Abbildungen versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co., Berlin, Prinzenstraße 42. [2393

200 Schock Schilf (weich) à Schock 0,75 bis 1 Mk. zu verkaufen. [2439
Karl Eulenberg, Mocker bei Thorn, Spritstr. 15. Argenau Bahnstation.

Verloren, Gefunden.

6 Stangen Eisen
auf der Chaussee Melno-Rehden
verloren
gegangen. Gegen Finderlohn abzugeben bei [2338
Paul Lehmann, Rehden.

Entlaufen
vom Briesener Jahrmarkt nach Lissewo zu [2051
eine schwarze Kuh
gezeichnet linke Seite B. Finder wird gebeten, telegraphisch Anzeige an **Bornstein I, Schwetz (Weichsel)** zu machen.

Eine Fuchsstute ca. 2½ J. alt, ist auf der Bahnstrecke aufgegriffen worden, der sich legitimierende Eigenthümer kann dieselbe gegen Finderlohn und Futterkosten in Empfang nehmen. [2520
Gr.-Tarpen, den 10. Oktober 1899.
Der Gemeindevorsteher Ziep.

Heirathen.

Für meine Schwester, evang., Mitte 20er, hübsche, angenehme Erscheinung, geschäftstüchtig und wirthschaftlich, suche ich
passende Partie
mit Glaubensgenossen in guter Position. Mk. 3000 baar Mitgift sowie gute Aussteuer. Beamter bevorzugt.
Offerten unter Nr. 2294 an d. Geselligen erbeten.

Ein jung. Kaufm., Handlungsbevollmächtigter, 28 J. alt, kath., in gesich. gut bez. Lebensstellung, möchte sich mit vermög. Dame **baldigst**
verheirathen.
Ausf. Offerten mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter Nr. 2489 an den Geselligen erbeten. Diskretion zugesi. Anonym unberückt.

Wohnungen.

1978] Ein großer, neuer
Laden
mit vollständiger Ladeneinrichtung, vorzüglich zu einem Drogengeschäft passend, ist sofort zu vermiethen.
Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Marienwerder.

Ein Laden nebst Wohnung in meinem Hause, Breite Straße Nr. 11, ist vom April 1900 zu vermiethen. [2421
H. Reinberger, Marienwerder, Breite Straße 12.

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Bromberger Vorstadt zu verm. 8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Gumbinnen.

In bester Lage Gumbinnens, am Markt, gegenüber der Königl. Regierung, sind in einem eingerichtete
Läden
zu jedem besseren Geschäft geeignet, von sofort zu vermiethen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2413 durch den Gesellig. erb.

Heiligenbeil.

2035] Anderer Unternehmungen halber ist mein
Laden
nebst
Wohnung
beides der Neuzeit entsprechend eingerichtet, von sofort zu vermiethen.
Laden mit 2 großen Schaufenstern, selbige 3 Meter hoch und 2 Meter breit, eventl. kann die elegante Ladeneinrichtung wie ein kleiner Theil des Manufakturwaarenlag. mit übern. werden. Wohnung 6 Zim. u. Küche, Bodenkammer, Keller u. Waschküche. Beste Geschäftslage der Stadt.
H. Kahnert Heiligenbeil, Mode-Bazar.

Bromberg-Schleusenau.

5831] **Zwei Läden,** in welchen seit Jahren ein Uhren- und Manufakturwaaren-Geschäft gewesen ist, sind von sofort anderweitig zu vermiethen.
Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

1113] **Damen** find. billg., liebev. Aufnahme bei Wwe. Eckert, Bromberg, Carlstr. Nr. 24.

Geldverkehr.

8000 Mark zur ersten Stelle sofort, auch getheilt, zu vergeben. Offerten unter Nr. 2355 an den Geselligen erbeten.

1200 Mark	erststellige Hypotheken à 4½ %
1500 „	
2100 „	
2250 „	
2500 „	
2600 „	
4900 „	
5400 „	
9000 „	

sind durch mich zu begeben.
A. Leissner, [2189
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Suche circa
6000 Mark
auf mein städtisches Grundstück zur ersten Stelle. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2454 d. d. Geselligen erbet.

6500 Mark
zu 5% zur ersten Stelle auf eine Landwirthschaft gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2458 d. d. Geselligen erbet.

20000 Mark
werden auf ein neues Haus zur II. Stelle hinter 33000 Mark Pfandbr. zu leihen gesucht. Feuerkassenwerth 59400 Mk., Miethseinnahme 4200 Mk. Gefl. Off. briefl. unter Nr. 2345 an den Geselligen erbeten.

7800 Mark Hypothek
zu 5 Proz. verzinslich auf ein Grundstück, in bester Lage Inowrazlaws, zu verkauf. en. Angebote erb. unter **K. V. 7294** an die Geschäftsst. des Kujawischen Boten, Inowrazlaw. [1976

1975] Auf ein in bester Lage Inowrazlaws belegenes **Fabrikgrundstück,** 0,06 Morgen groß, Feuerversicherung 71000 Mark, werden zur **ersten Stelle**
45000 Mk.
zu 5% **gesucht.** Angebote unt. **Nr. 7303** bef. d. Kujawische Bote, Inowrazlaw.

3000 Mark suche z. sof. o. spät. 5% Zins. auf 4 bis 5 J. auf m. neue Dampf-Molkerei Einfr. (?) Feuerversicherung 18780 M. festges. Off. u. Nr. 2088 a. d. Gesell. erb.

25000 Mark à 5% I. Stelle auf e. sehr gut. Zinshaus Mitte Graudenz gesucht. Offert. unter Nr. 2218 an d. Geselligen.

Zinsfreie Vorschüsse
erhalten solide Herren, wenn sie Mitglieder werden, wie dies hierbei bekannte Leb.- pp. Vers.-Ges. „Deutschland“. G.-Direktor Hein, Danzig. NB. Auf Wunsch Diskr.

Hypothekenkapital
vermittelt: C. Alfons Welter, Kreuznach, Nahebrücke. Anfragen Rückporto beifüg. [5261

Darlehen Offiz. Geschäftsl., Beamt. u. Pers. jed. Stand. **Rückp.] Salle, Berlin N. O. 18.**

Geld, sofort, jeder Höhe auf Schuldsch., Wechs., Leb.-Vers. Pol., Hypoth., Kaution, Bürgschaft, erhält. Man verl. Prosp. von **Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.**

Zu kaufen gesucht.

Roth-Tannen-Rund-Holz
2 Meter lang, 14, 16, 18, 20 u. mehr Centimeter stark, kaufen wir immer und zahlen **höchste Preise.** [1632
A. Wennrich & Co., Oels i. Schl.

Petroleumbarrels
kauft jeden Posten u. bei höchster Notiz. Gefl. Off. erbet. u. **B. E. 4726** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Jed. Posten
Speise- und Fabrik-Kartoffeln [891
kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um bemusterte Offerten **Julius Tilsiter, Bromberg.**

Kaufe
Gravensteiner-Aepfel
und anderes gutes, gepflücktes **Winterobst.** Offert. mit Preisangabe an E. Wurtzel, Frankf. [1590 vorm. Anna Maschke, Konitz.

2000 Ctr. kleine blaue
Speisekartoffeln
sucht zu kaufen [563
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Fabrik-Kartoffeln
kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Viehverkäufe.

2415] Flottes
Adjutantenpferd
br., älterer Ungar, gesund, für Mittelgew., nur sofort f. 350 Mk. in gute Hände. Anfragen an Lt. Holtz, Danzig.

2464] Dom. Lawrenzhof, Kr. Znin, hat zwei russische
Schimmelstuten
6 Jahre alt, 5 Zoll groß, zum Verkauf. Eignen sich als Last- und Wagenpferde.

Gekörter Hengst
5 Jahre alt, 6 Zoll groß, braun mit Stern, **Preis 1200 Mark,** ist verkäuflich. Offerten briefl. unter Nr. 2350 a. d. Gesell. erb.

2417] Taborowisno bei Kauernick Westpreußen verkauft zwei elegante
Wagen-Pferde
Rappstuten ohne Abzeichen, 1,68 groß, 5 Jahre alt, **Preis 1400 Mark.** Daselbst 40 diesjährige Holsteiner
Lämmer, Hammel und Mütter.

3 Arbeitspferde
verkauft [2530
A. Ehmann, Zieglermeister, **Graudenz.**

1589] Rittergut Wetgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**
Stierkälber
abzugeben. **Preis:** eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

2365] Sprungfähige und jüngere
Holl. Zuchtbullen
zum Theil vorgekört und geimpft, stehen zum Verkauf in Bonin bei Schwarzenau Wpr.

20 Läuferschweine
Yorkshire-Race, habe abzugeben. [2394
Verwalter Milling, Kolittken bei Dirschau.

2399] **70 Stück**



Masthammel
offerirt Herrschaft Sternbach bei Lianno.

Zuchtschweineverkauf
d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, durch gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 10 Stück frei. jeder Bahnstation. [2861
C. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Sprungfäh., auch junge
Vollblut-Yorkshireeber
in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattun b. Stowen, Ostbahn. [605

Ca. 50 Futterschweine
geimpft, zu verkaufen in [2144 Teistimmen Ostpreußen, Bahnhof Rothfließ.

38 Absatzferkel
10 bis 12 Wochen alt, gr. w. Yorksh.-Rasse hat abzug. [2172
Dom. Mariensee Westpr.

30 Läuferschweine und ein Eber
ein Jahr alt, zu verkaufen in Ludwigsdorf [2139 bei Frögenau Ostpr.

Dom. Limbsee bei Freystadt Wpr. verkauft einen sprungfähg.
Yorkshire-Eber
und hervorragende, reinblütige
Berkshire-Eber und Sau-Ferkel
von erstklassigen Eltern. [2358

[752]
Sprungfähige u. jüngere
Yorkshire-Eber
— thierärztl. nach Lorenz geimpft. —
v. Winter-Gelens-Culm.

2501] **Einen braunen**
Hühnerhund
im 2. Felde, verkauft billigst H. Schulz, Förster, Weidenvorwerk bei Bentschen (Posen).

Reitpferd angeritten, angeritten oder roh, ruhig, für 175 Pfd. Gewicht zu kaufen gesucht. [2215
Strauß, Thorn, Schulstr. 22.

Zwei zugfeste, volljährige
Roll-Pferde
nicht unter 5 Fuß 4 Zoll groß, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Farbe und Geschlechts an [2019
Samulon & Jacobsohn, Kunstmühle, Osterode Ostpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein in **Graudenz** in bester Lage belegenes
Delikateß-, Kolonialwaaren- und Weingeschäft
ist Umstände halber von sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. Nr. 2523 an den Geselligen erbeten.

2423] Wegen Krankheit der Inhaberin ist ein
Hotel
sof. zu verk. durch Redlinger, Marienwerder.

Mein sehr lukratives, auf der Höhe der Zeit steh.
Manufakturw.-Geschäft
in einer Provinzialstadt Ostpr., mit festen Preisen, jährlicher Umsatz ca. 90000 Mark, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Einrichtung günstig zu übernehmen. Erforderlich sind Mark, da hierzu sich bereits ein namhaftes Vermögen abgegeben. Offerten unter **P. 479** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [2426

Geschäftsverkauf.
Beabsichtige anderer Unternehmungen halber mein in der Provinz Ostpreußen gelegenes, nachweislich gut gehendes [2428
Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft
evtl. mit kleinem Waarenlager zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **T. 482** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine gut gehende
Restauration
mit vollem Konsens, in einer belebten Garnisonstadt, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 2177 a. d. Gesell. erb.

Gelegenheitskauf! Rent. Gastwirthsch., m. mass. Geb., angr. 5 Mg. Weiz.-Acker, i. gr. Kirchd., ca. 1800 Seel., vis à vis d. kath. u. ev. Kirche, 2 Pfar., 5 Lehr., Post, jährl. 100 T. Bier, ca. 60 Mille Cig. Ums., m. Getr., Kolonw. fl. Gesch., nachw. monatl. ca. 1800 M. Einn. m. Ernt. u. tod. Inv. f. 6000 Th., Anz. 1600 Th., Rest. Hyp. Gerson Gehr, Tuchel.

Eine gut gehende **Gastwirthschaft,** die alleinige im Dorfe Reichenberg, 1 Stunde von Danzig (Niederung), mit vier Morgen culmisch Weizenboden, ein Instihaus mit 4 Wohnungen, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. [2295
Emil Ellerwald, Reichenberg per Weßlinken bei Danzig.

Ein größeres
Kolonialwaaren-Destillations-Geschäft
verbunden mit einer
Essigsprit-Fabrik
en gros & en detail, ist von sofort krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 8334 an den Geselligen erbeten.

Mein Gasthaus
das einzige in einem evangelisch. Kirchdorfe, massiv. Gebäuden, flottes Geschäft 9 Mrg. Weizenboden, evangelische Schule am Orte, Güter u. Bahnhof in der Nähe, will ich sof. verk. Preis 8500 Thal., Anzahl. 3000 Thl. Näh. erth. m. Beauftr. Joseph Beyer, Nikolaiken Opr., Bahnst.

Geschäfts-Verkauf.
1606] Beabsichtige mein am Markt beleg. Grundstück, worin seit vielen Jahren **Material-, Schank- u. Restaurant-Geschäft** mit gutem Erfolg fortgef. wird, zu verkauf. Anz. 5 bis 7000 Mk.
L. Roehr, Neidenburg.

Mein in Tiefensee Westpr. belegenes [2176
Grundstück
bester Weizenboden, 23 ha, 25 Ar gr., mit gut. Gebäuden u. vollständig. Inventar, bin willens zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag ca. 700 Mk. Post, Meierei, Schule, Chaussee am Orte.
Heinrich Enß.

2146] Behufs Erbregulirung sollen die nachbezeichneten zusammenhängenden
Grundstücke
den Stark'schen Erben in Allenstein gehörig, freihändig verkauft werden:
a. ein zweistöckiges, herrschaftliches **Wohnhaus,**
b. eine **Werkstätte,** worin seit über 30 Jahren die Kupferschmiederei betrieben wird nebst **Wohnung,**
c. eine **Badeanstalt** mit warmen Wannen- und Römischen Bädern nebst **Wohnung,**
d. ein einstöckiges **Wohnhaus.**
Die Grundstücke liegen mitten in der Stadt und werden von zwei frequenten Straßen begrenzt, zu jeder Fabrikanlage geeignet. Gesammtfläche 1715 □m. Anzahlung 20000 Mk.
Otto Struwe, Bormund, Allenstein.

Ein Gut
7 km v. d. Kreis- u. Garnisonstadt Goldap entfernt, neu, der Neuzeit entsprechend, erbaut, 456 Morg. gr., durchweg kleef. Bod., schöne Wiesen, Torf 2c. ist wegen Krankheit des Besitzers für den billigen Preis von 72000 Mark mit 5- bis 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 2487 an den Geselligen erbeten.

Eine
Dampfmahlmühle
nebst Lokomobile, mit auch ohne Gebäude, zum Abbruch, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 2343 an den Geselligen.

Eine Besitzung
von ca. 4 Hufen Weizenboden, gute Gebäude u. gutes Inventar, in der Nähe von Danzig, zum Parzelliren geeignet, wird gegen eine kleinere zu vertauschen gesucht. Offerten erbeten unter **E. K. 75** postlagernd Danzig.

Mein Gut
in Westpr., 810 Morg. groß, schöner Acker, reichl. Wiesen, volles Inventar, sehr gesicherte Einrichtung, zum Parzelliren, will ander. Unternehmungen halber verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 2074 d. den Gesellig. erb.

Mein Windmühlengrundstück, Marienburger Niederung, besteh. aus neuen Wohn- und Wirthschaftsgeb., 5 culm. Morg. Land, an Chaussee und großem Dorfe gelegen, beabsichtige ich umständehalber zum Verkauf. Offerten unter Nr. 2306 an den Gesellig. erbeten.

901] Meine in Braunswalde bel. **Grundstücke** bestehend aus 1. einem Kolonialwaar.-Geschäft Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handl. 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgeb. und ca. 8 Morgen Land. 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Mg. Land, bin willens, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Strasburg Wpr.
2475] Mein das., Synagogenstraße 62, belegenes, aus Vorderhaus, Seiten- und zwei Hintergebäuden (sämmtlich zweistöckig u. stets vermiethet) bestehendes
Hausgrundstück
mit Laden, in dem ein Wurstgeschäft betrieben wird, verkaufe ich aus Bequemlichkeitsgründen bei einer Anzahlung von 2- bis 3000 Mark. Jahresmiethe 1200 Mk. Nur eine Hypothek von 12000 Mk., Feuerversich. 19650 Mk., groß. gepflast. Hof, neue Stallungen, große Keller. Front nach 2 Straßen.
Dr. Jacob, Arzt, Jablonowo Westpreußen.
Außerdem verkaufe ich mein neben der elektrischen Anlage in Strasburg belegenes
Gartenland und Wiese
1 Morgen groß.

Vortheilh. Kauf.
Mein in der Mitte der Stadt Graudenz u. unweit d. Weichsel belegenes **Grundstück,** mit Einfahrt und gr. Garten, in welch. ich seit Jahren einen vortheilhaften Viktualienhandel betreibe, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, um wieder auf das Land zurückzugehen oder auch gegen ein ländliches Grundstück zu vertauschen.
Offerten erbittet
Ludwig Kwiatkowski in Graudenz, Lehmstraße 15.

Windmühlgrundstück, i. d. Neumark, sof. veräußl., kl. Grdst. w. i. Zahl. gen. Rönning, Berlin, Gartenstr. 39.

Bauplätze
neben der Kaserne, Hauptzollamt und Gymnasium, habe ich abzugeben. [8006
C. V. Langer, Strasburg Wpr.

Pachtungen.

Restaurant, komfortabel, beliebt, 2000 M. Einkom. v. Mon., billig abzugeben. **S. 50** vstl. **Posen.**

Geschäftsgrundstück
in einem lebhaften Orte bei Danzig, in guter Lage, worin Materialw.-, Holz- u. Kohlengesch. betrieben wird, will ich verpacht. Meld. unt. **W. M. 741** Ins.-Ann. d. Gesell., **Danzig,** Jopeng. 5.

2515] **Eine gutgehende, alte Bäckerei** ist von sofort zu verpachten.
P. Sauer, Culmsee.

Bäckerei
beste Lage am Markt, hat zu verpachten evtl. zu verkaufen.
2441] A. Scheffler, Kaufmann, Mohrungen Ostpr.

Umständehalber
bin ich gezwungen, meine seit 25 Jahren bestehende
Bäckerei
einzig am Markt gelegen, von **sofort zu verpachten.** Kautionsfähige Bewerber wollen sich persönlich melden bei
Frau Elisabeth Diemk, Dt.-Eylau.

Fleischerei-Verpachtg.
2341] **Unsere Fleischerei wird zum 1. Januar 1900 vakant. Dieselbe liegt an der Chaussee zwischen zwei großen Fabriken und bietet für einen tüchtigen, deutschen Fleischer eine gute Brodstelle. Sodafabrik Montwy, Kreis Inowrazlaw.**

Fleischerei
zu verpachten. [2...
Eine seit 40 Jahren best. lüd. Fleischerei und Wurst-Geschäft mit der ausgebreitetsten i. best. Stadt- und Besitzerkundschaft, ist, weil der jetzige Besitzer ins Geschäft tritt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Das Inventar kann auf Wunsch bleiben. Offerten an G. Borchardt, Strelno.

Junge Frau, im Geschäft erfahren, sucht **Filiale.** Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. Nr. 2299 an d. Gesell. erb.

Kleine Restauration
oder Gastwirthschaft auf dem Lande oder in kleiner Stadt zu kauf. z. pacht. gesucht. Off. u. Nr. 2025 a. d. Gesell. erb.

Von sofort ein gut gehendes
Restaurant
zu pachten gesucht. Off. briefl. unter Nr. 2493 a. d. Gesell. erb.

EISEN-SOMATOSE

Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss.

Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.

Eisensomatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. [6011

Niederlage en gros & en detail von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5.





Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.

Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen
Back- u. Trockenöfen.

Zahrl. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.

Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.

Feinste Referenzen. Prima Ausführung.



Fabrikmarke.

Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
→ Maschinen ←
für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.

Ausführl. Cataloge kostenfrei.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remont. gepr. Gehäuse 24 bis 30-stünd. M. 3.75, Nickel Ia. M. 6.—, Remont.-Silbergestemplt. Goldr. von M. 10.—, Wecker, leucht. v. M. 2.25, I. Qualit. v. M. 2.70, Regulateurs, Nußkast. von M. 7.50 an.

Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht od. der Betr. zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fab. u. Versandtgesch.
Lindau i/Bodensee No. 23

Zwei Jahre Garantie

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).

In besserer Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig „ 25,—

Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Preisliste gratis und franko.

Sophastoffe

auch Reste!

in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.

Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln

offerirt in bester Qualität billigst [1878

Jacob Lewinsohn
Eisen-Handlung,
Graudenz.

Kesselschmiedearbeiten

jeder Art wie Anfertigung eiserner Reservoire jeder Größe, Einsetzen neuer Feuerbuchsen in Lokomobilen und alle an Dampfkesseln und Lokomobilen vorkommenden Reparaturen übernimmt und führt sachgemäß und billigst aus

R. Peters, Culm,

Maschinenfabrik. [5206

Neuheit Modell 1899

Vollendetste Glattstroh-Dreschmaschine dieses Jahrhunderts.

Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung
(D. R.-G.-M. No. 51 261.)

Tüchtige Vertreter gesucht.



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, **sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird.** Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **Reinigungsmaschinen** v. Mk 50 an, **Göpel-, Häcksel-Maschinen, Rübenschneider, Schrotmühlen** rc.

Strohschüttler kommen bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Kataloge gratis und franko.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Entwurf und Ausführung
aller in das Gebiet der
Gartenkunst
fallenden
1102] **Arbeiten.**



Neuanlagen von Park-, Haus- u. Obstgärten.
Gartenkünstlerische Um- u. Durcharbeitung älterer Park- u. Gartenanlagen etc.
Auf Wunsch Referenzen und Honorarliste.



Das Beste, und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut, und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können.

Erhältlich überall.

mit der Eule.
Auch kurzweg **Eulen-Seife** genannt.

Niederlage in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9892

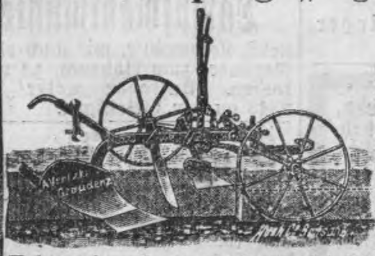
Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.

GRAUDENZ

empfiehlt als Specialität [3491

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“

D. R.-Patent.

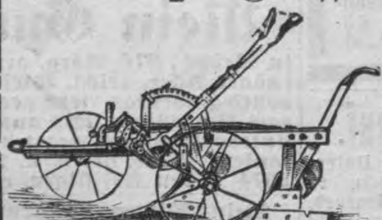


Siegte beim Concurrenz-Pflügen am 16. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken.

Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct“

D. R.-Patent.



Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischaarig zu verwenden sowie auch als combinirter Tiefkultur- u. Untergrundpflug.

Alle anderen Ackergeräthe

in nur bester Ausführung.

Lönholdt-Dauerbrand-Oefen

(über 100 000 Stück im Gebrauch) empfiehlt und hält stets großes Lager [934

Rudolph Mischke, Inh. Otto Dubke,
Danzig, Langgasse Nr. 5.

Alleinvertreter für Danzig u. Umgegend. Preislisten auf Verlangen gratis u. franko.

Die eleganteften, breitesten und haltbarsten Kleiderschutzborden sind die Prämienborden

Grote * Rococo * Grote * Paradies

Kenntlich durch Aufdruck des Namens. In allen besseren Geschäften zu haben. Jede Käuferin dieser Schutzborden erhält bei entsprechendem Umsatz einen werthvollen Gegenstand für Nähereizwecke als Konsum-Prämie gratis.

Man verlange beim Kauf stets einen „Kaufschein“.

Eine Nähmaschine erhält diejenige Näherin oder Modistin, die bis zum 31. December 1899 die meisten Kaufscheine einsendet.

Fabrikant H. G. Grote, Unterbarmen.

Panther-Fahrräder

haben sich durch **vorzügliche Qualität und hervorragend leichten Lauf**

Weltruf

erworben. **Vertretungen** zu vergeben durch unsere General-Vertretung
H. Volkmann, Königsberg i. Pr., Paradeplatz No. 3 [1969
oder direct durch uns.

Panther-Fahrradwerke A.-G., Magdeburg.

Meissner Geld-Lotterie

Zur Erneuerung des Domes in Meissen.

Erster Gewinn ev. **100 000 Mk.** ohne Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne betragen

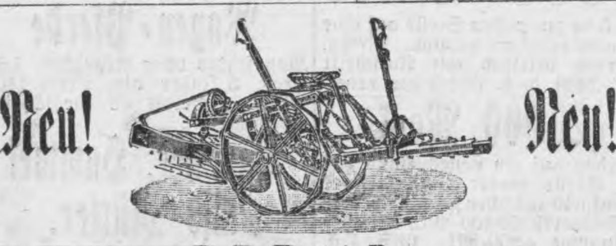
60 000, 40 000, 20 000, 10 000, 5000 Mark etc.

Loose à 3 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 20. bis 26. Oktober.

Neu! Neu!



D. R. P. und P. a.

6135] **Allen Landwirthen,** welche das Bedürfniß nach einer wirklich praktischen

Kartoffelerntemaschine

fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine hier in **Folsong** vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch in diesem Herbste solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der großen Nachfrage mit der Besichtigung nicht zu zögern, da ich sonst nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.

Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kartoffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. **Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden. In Folge dessen können mehrere Maschinen einander folgen und sämmtliche Leute zusammengehalten werden.**

Nach rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk auf den Bahnhöfen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong
bei Tauer Westpr.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!



Anerkannt richtigstes System gesunden Biergenusses * * * *
Vollkommenstes hygien. Reformgefäss für Bier u. a. Getränke.



Kein Missbrauch, keine Verunreinigung wie bei Flaschen u. dgl.

Ideal vollkomm. Reinigung und Einfachheit.

Feinste Tafelzierde.

In jedem Haushalt, jederzeit Bier so vortrefflich und gehaltreich wie das **frischeste vom Fass.**

Ueber 30 000 in Gebrauch.
Ausf. Katalog kostenfrei.

Neueste Modelle: 2 u. 5 Liter

Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt. Warnung vor Nachahmungen.

Massiv eichene

Stabparkettböden

bester und haltbarster Fussboden, sowie alle gemusterten Parketts liefern als Specialität billigst [620

Danziger
Parkett- und Holzindustrie
A. Schönicke & Co.,
DANZIG.



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.

Vorsicht vor Nachahmungen!

Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf. [5766

Mauerziegel

best. Qualität, offerirt billigst
Thorner Ziegelei-Vereinigung, G. m. b. H., Thorn.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 239.

Graudenz, Mittwoch] [11 Oktober 1899.

24. Fortf.] **Der Zugvogel.** [Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowstroem.

Joachim sah während des Gewittersturmes zum Fenster hinaus. Lehmfarben und aufgeregt wälzten sich die Wassermassen durch die ausgedörrte Ebene, welche im Lichte dieser Beleuchtung und gegen den schwarzblauen Himmel gelb aussah, geradezu unheimlich gelb. Die starken Blitze schreckten ihn nicht. Er wußte, daß das Wasser ein guter Ableiter sei. Nur um Siegfried sorgte er sich, der so ganz aus seinem schönen heiteren Gleichgewicht gebracht schien, und er verwünschte den Tag, an dem jener nach Danzig gefahren war, und der eine Bekanntschaft vermittelt hatte, die sich als so unheilvoll erwies. Die Gefühle, mit denen er der jungen Frau gedachte, bewegten sich gerade nicht in freundlichen Bahnen.

Mit einmal legte sich eine leichte Hand auf seinen Arm. Die Berührung kam so unerwartet, daß er zusammenfuhr und fast verstört in Anielas Gesicht blickte, deren Eintritt ihm über dem draußen herrschenden Getöse entgangen war. „Ich fürchte mich!“ sagte sie zaghaft. „Bei solchem Unwetter kann ich nicht allein sein.“

„Was fürchten Sie denn?“ antwortete er schroff. „Es ist doch nicht Ihr Hab und Gut, das in Gefahr schwebt.“

„Der Gedanke, daß jeden Augenblick ein Blitzstrahl niederfahren und einen tödten könnte, ist entsetzlich.“

„Wer ein gutes Gewissen hat, braucht den Tod nicht zu scheuen. Einmal müssen wir alle sterben.“

„Aber vielleicht habe ich kein gutes Gewissen!“ klang es bang zurück. „Wer hat es denn überhaupt in dem Maß, daß er jeden Augenblick auf's Sterben vorbereitet wäre? Irgend einen kleinen Rest von Schuldbewußtsein trägt doch jeder mit sich herum.“

Sie stand dicht neben ihm am Fenster. Ihre Gegenwart setzte ihn in Verlegenheit. Mit seinem Wissen und Willen hatte sie dieses Zimmer noch nie zuvor betreten. War es nun der Anblick ihrer hilflosen kindlichen Angst, der ihn weicher gegen sie stimmte, oder verfehlte das Bewußtsein des völlig abgeschlossenen Alleinseins mit der reizenden Person doch nicht, einen gewissen Einfluß auf ihn auszuüben. Mit einmal nahm er ihre beiden Hände, welche sie bei einem neuen grell niederzuckenden Blitz vor ihr Gesicht schlug, in die seinen und sah ihr unsicher in die Augen. „Waren Sie gestern während unserer Abwesenheit mit Zalewski zusammen?“ fragte er ganz unvermittelt.

„Ja!“ antwortete sie ohne Besinnen. Möglicherweise fürchtete sie sich in abergläubischer Todesangst, jetzt eine Lüge zu sagen, oder sie hielt ihm gegenüber Ehrlichkeit für die beste Taktik.

„Zufällig oder in Folge einer Verabredung?“

„Ich wußte, daß ich ihn treffen würde. Er bat mich darum.“ Aniela war sich nicht ganz klar darüber, was jetzt etwa erfolgen könne. Besinnungslos hielt sie seine Augen mit den ihrigen fest, die sie groß zu ihm aufschlug und lächelte.

Joachim gerieth dieser unerwarteten Offenheit gegenüber in Verwirrung. Ohne sich dessen bewußt zu sein, hielt er noch immer ihre Hände und sah sie an, und sie lächelte noch immer aus dem unbestimmten Empfinden heraus, daß sie damit den drohenden Ausbruch seines Zornes bannen könne.

„Weshalb thaten Sie das? Bestehen zwischen Ihnen Beziehungen, um die wir nicht wissen sollen?“

„Er ist mein Jugendfreund, weiter nichts.“

„Glauben Sie, daß wir Ihren Verkehr mit ihm hindern würden? Er hätte ja offen kommen können, so oft es ihm beliebte. Warum denn Zuflucht zu Heimlichkeiten nehmen? Aber ich will Ihnen den Grund sagen, Sie brauchen ihn mir nicht erst zuzugestehen. Sie wußten, daß mein Bruder Sie liebt, aber er hatte Ihnen bis dahin nur sein Herz und noch nicht seine Hand angeboten. Durch die Eifersucht wollten Sie ihn dahin treiben, das letztere zu thun, und dazu war Ihnen Zalewski recht.“

Sie entriß ihm ihre Hände. Eine Blutwelle stieg ihr in's Gesicht. — „Ach, Sie beleidigen mich! Offenbar können Sie nicht denken, daß Ihr Bruder, der sich für unwiderstehlich hält und mich aus irgend einem lächerlichen Grunde als sein Eigenthum ansieht, für mich keinen Reiz hat. Ich habe niemals den leisesten Wunsch gehabt, ihn zu heirathen. Hören Sie? Niemals!“

„Er ist Ihnen gleichgiltig?“

„Vollständig. Er ist ein guter, lieber Mensch, hat aber für mich absolut kein Interesse.“

„Der arme Junge! Der arme Kerl!“ murmelte Joachim vor sich hin und sein Gesicht nahm einen gequälten nervösen Ausdruck an. — „Und wenn Zalewski nicht dazwischen gekommen wäre, hätte er auch dann nichts von Ihnen zu hoffen gehabt?“

„Auch dann nicht.“

„Sie lieben Ihren Jugendfreund?“

„Warum fragen Sie?“

„Weil ich — —, weil eine offene Antwort Ihrerseits die Lage klären würde.“

„Nein, ich liebe ihn nicht.“

„Trotzdem gaben Sie ihm ein heimliches Stelldichein.“

Aniela glitt auf den Stuhl in der Fensternische nieder und ließ den Kopf auf die Brust sinken. „Nach ihrer Logik müssen Sie mich verurtheilen. Aber die Logik der Männer ist nicht immer auf die Frauen anwendbar. Vielleicht auf die Tüchtigen, Soliden, Unversuchten, die in jedem Augenblick nach anerzogenen, durch nichts erschütterten Grundsätzen handeln, aber nicht auf uns, die aus Impulsen und Schwächen Zusammengesetzten, die durchs Leben gehetzt werden und diese Hetze doch hassen; die gezwungen sind, aus den zufälligen Schwächen der anderen Nutzen zu ziehen und mit dem Unerwarteten zu rechnen; bei denen sich die Geschichte jeden Tages aus kleinen Feigheiten und Unterlassungen und Falschheiten aneinander reiht. Ja, sehen Sie mich nur an! Solch eine Frau bin ich. Ich bin der Hetze müde und stürze mich doch immer hinein. Ich suche noch immer den Augenblick, zu dem ich sprechen könnte: Verweile! Du bist so schön! Das Heimliche reizt mich, weil ich mir stets davon das Wunderbare verspreche, um regelmäßig zu finden, daß es schaal war und das Wunderbare nicht kommen wollte. Ich suche die Flamme, die hell auflodert und mich verbrennt und finde allemal nur ein elendes Flämmchen der Leichtfertigkeit und Intrigue, und doch laufe ich hinterher, weil mich ein innerer Hang zum Leichtfertigen dazu treibt. Genußsüchtig bin ich und lebensdurstig und auch schadenfroh. Es kitzelte meine Lachlust, zu denken, daß Ihr Bruder, dessen Liebe mich belästigt, weit vom Schuß sei, während ich, ohne fortwährend von ihm beobachtet zu werden, ein fröhliches Plauderstündchen hatte.“

„Nichts weiter als ein Plauderstündchen?“

„Bei Gott im Himmel, nichts weiter. Mein eigenes Interesse — und das ist doch für jeden Menschen das Ausschlaggebende — würde es mir verbieten, weiter zu gehen. Sehen Sie, ich habe das leidenschaftliche Verlangen, in meine Kreise als gleichberechtigt zurückzukehren. Oder glauben Sie, daß es glücklich macht, sich in ewiger Abhängigkeit von den Verhältnissen hierhin und dorthin werfen zu lassen? Hier widerwillig von Ihnen geduldet, und vielleicht bei dem ersten Anlaß fortgeschickt zu werden? Zalewski ist reich und in gesellschaftlicher Stellung. Ich liebe ihn nicht und bin doch entschlossen, ihn zu heirathen. Da haben Sie mein Selbstbekenntniß. Solch eine haltlose Person, solch eine Intrigantin bin ich. Und nun schicken Sie mich fort, wenn Sie wollen. Aber wenn ich hier nicht zur Ruhe kommen konnte und Pläne ersann, um mich aus dem unhaltbaren Zustand hinauszuretten, so tragen Sie die Schuld! Sie, der geistig Hochstehende, der innerlich Feste, hätten mir die haltende Hand geben können, aber Sie haben mich nur hochmüthig abgewehrt, als wäre ich etwas Widerwärtiges.“

Joachim beugte sich zu der Erregten nieder. Ihre heftigen Worte berührten etwas Verwandtes in ihm und rissen ihn unwillkürlich mit fort. „Sie täuschen sich über mich. Ich bin nicht so innerlich fest wie Sie denken. Wollten Sie die Geschichte meiner Tage lesen, so würden Sie finden, daß sie sich gleichfalls aus kleinen Fehlern und Verneinungen des guten Willens zusammensetzt. Ich bin auch fern davon, geistig hoch zu stehen. Es ist zuweilen eine Bitterkeit des Herzens in mir, die mich zu Willkür und ganz persönlicher Ungerechtigkeit treibt, und jetzt, wo Sie so offen und ehrlich zu mir gesprochen haben, will ich Ihnen bekennen, daß ich gerade Ihnen gegenüber meiner Ungerechtigkeit oft freien Lauf gelassen habe. Ich wußte ja nicht, welche Art von Mensch Sie eigentlich seien, verstehe mich schlecht auf Frauencharaktere, die nicht ganz klar und durchsichtig an der Oberfläche hinstreifen. Warum kamen Sie nicht schon längst zu mir und sagten: So und so bin ich! Nimm Rücksicht auf meine Eigenthümlichkeiten und die Verhältnisse, unter deren Zwang ich stand.“

„Ich konnte das nicht. Sie zeigten mir Ihre Abneigung zu deutlich. Warum hassen Sie mich? Ich habe Ihnen doch nichts gethan, und gab mir alle Mühe, Ihnen ein wenig Wohlwollen und Duldung abzuringen.“

„Ich hasse Sie nicht.“

„Doch! doch! Sie haben keine Gelegenheit vorübergehen lassen, mich zu kränken und zu demüthigen.“

„Ich bin kein liebenswürdiger Mensch, aber ich will in Zukunft versuchen, Ihnen den Aufenthalt hier angenehmer zu machen. Sie sollen dies Haus als ein schützendes Asyl ansehen lernen, auch mein Bruder soll Sie nicht weiter mit seiner Liebe und Eifersucht belästigen. Ich bitte Sie nur, jede Intrigue mit Zalewski zu vermeiden und den Dingen freien natürlichen Lauf zu lassen. Keine heimlichen Zusammenkünfte mehr!“

Ihre Hand streckte sich ihm entgegen. Er konnte nicht umhin, sie zu nehmen.

„Wollen Sie mir auf dies Versprechen hin Ihre Freundschaft in Aussicht stellen? Zum mindesten Ihre Achtung?“

„Ja.“ Joachim stieß das eine Wort kurz heraus, als koste es ihn Mühe.

Aniela schloß die Augen. „Vielleicht ist dies die Minute, zu der ich sprechen möchte: „Verweile, Du bist so schön!“ sagte sie leise und langsam.

Er zog seine Hand mit einem plötzlichen Ruck aus der ihren und richtete sich auf. Sein warm erregtes Gesicht wurde wieder undurchdringlich. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein Riesenkonkurs** ist der des Berliner Waarenhauses Behrendt, dessen Gesammtschulden sich auf drei Millionen Mark belaufen. Das Haus ist aus einem in Hannover 1893 gegründeten „Restergeschäft“ entstanden, aus dem Behrendt, da es gut ging, nach und nach neue ähnliche Geschäfte errichtete, wozu, da er Mittel nicht besaß, die Hannoversche Bank und ein Herr Julius Weinberg die Gelder hergaben. 1894 verlegte B. seinen Wohnsitz nach Berlin, um dort ein Geschäft zu errichten. Heute sollen nach einer ungefähren Schätzung Gefälligkeitsaccepte in Höhe von 1350000 Mark in Umlauf sein, da Behrendts Vermögen für das in Berlin gegründete Geschäft nicht ausreichte und er stets in Geldverlegenheit war. Herbeigeführt wurde der Zusammenbruch durch ein an sich geringfügiges Versehen. Bei einer größeren Bank in Elberfeld wurde ein Check von einem großen Barmer Bankhause vorgezeigt, dessen Einlösung verweigert wurde, weil der Check nicht avisirt war. Ein Buchhalter von Behrendt hatte aus Vergeßlichkeit diesen Fehler begangen. Das Barmer Bankhaus wurde durch die Nichteinlösung stutzig, kündigte sofort den Kredit, Behrendt war einer seiner größten Stützen beraubt, und er konnte so schnell, wie es nothwendig war, sich keinen neuen Kredit mehr verschaffen.

— **[Ein „schneidiger“ Verein.]** In B., einem ostpreußischen Dorfe, hat der Mangel an einem dort ansässigen Barbier mehrere dort wohnhafte Herren veranlaßt, einen Rasirverein zu gründen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, einmal in der Woche die übrigen Mitglieder zu rasiren.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

P. L. 1) Die Invalidenrente für eine, stets in der dritten Klasse (grüne Marken) versichert gewesene Person, also auch für eine Wirthin, beträgt mindestens 10 Mark 90 Pf. für den Monat. Wir müssen daher annehmen, daß die von Ihnen erwähnte Wirthin nicht Invaliden-, sondern Unfall-Rente bezieht. 2) Nach dem neuen Gesetze erhöhen sich die Invalidenrenten, da für die Klassen 2 bis 5 höhere Grundbeträge festgesetzt sind und auch die Steigerungssätze günstiger berechnet werden.

G. M. in S. Die Beschäftigung einer „Stütze der Hausfrau“ ist versicherungspflichtig. Sie haben also Beitragsmarken für eine solche zu verwenden, falls deren Einkommen an Baargehalt und Naturalien den Werth von 2000 Mark jährlich nicht erreicht. In der Regel pflegen ja „Stützen“ nicht so hoch besoldet zu sein.

W. P. Solche Personen, welche vom Reiche, von einem Bundesstaate oder einem Kommunalverbande Pensionen im Mindestbetrage der Invalidenrente (114,70 Mark jährlich) beziehen, sind auf ihren, an die „Untere Verwaltungsbehörde“ (Landrathsamt) zu stellenden Antrag von der Versicherungspflicht zu befreien. — Hiernach ist Ihr eine Militärpension von nur 108 Mark jährlich beziehender Knecht versicherungspflichtig und Sie müssen Beitragsmarken für ihn verwenden.

A. S. Sie können zufrieden sein, daß der Vermiether von Ihnen nicht verlangt, daß Sie die Wohnung beziehen und den Miethsvertrag erfüllen, denn mit der Hingabe des Handgeldes ist zwischen Ihnen und dem Vermiether der Miethsvertrag rechtsverbindlich abgeschlossen. Was Sie in Beziehung auf die Wohnung mit Ihrem Kollegen vereinbaren wollten, war für jenen belanglos.

Bahnbeamter. In wie weit die Vorbildung Ihres Bruders für den Eisenbahndienst in unterer oder mittlerer Beamtenstellung genügt, muß durch eine Vorprüfung, die bei einer Eisenbahnbehörde abgelegt wird, festgestellt werden. Ihr Bruder wende sich mit einem Gesuche um Beschäftigung an die Königl. Eisenbahndirektion Danzig, Bromberg oder Königsberg. Es ist erwünscht, wenn dem Gesuche gleichzeitig der selbstgeschriebene Lebenslauf beigefügt wird.

E. R. L. Haben Sie mit dem Pensionshalter keine Kündigung vereinbart, so können Sie unserer Ansicht nach Ihren Sohn jeder Zeit aus der Pension nehmen. Das Pensionshalten ist eine Leistung, für welche entsprechende Gegenleistung auf Grund getroffener Vereinbarung verlangt werden kann. Fällt die Leistung fort, so hört auch der Anspruch auf Gegenleistung auf, wenn nicht etwas anderes verabredet ist.

J. J. 200. Sie sind nicht verpflichtet, Ihren Seepächter zur Unfallversicherung anzumelden, da er selbständig das Fischereigewerbe betreibt und zu Ihnen in keinem Verhältniß steht, wie sie § 1 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 vorsieht.

Nr. 22. Eine Stütze der Hausfrau gehört zu den Hausoffizianten. Ist mit einer solchen ein schriftlicher Vertrag nicht abgeschlossen, so gilt für beide Theile Kündigung zum Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres, unter Einhalten einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist. Auf Erstattung der Reisekosten für die Reisen zur Vorstellung und zum Dienstantritt hat sie keinen Anspruch.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

In Königsberg sind die Zufuhren noch immer klein. Preise durchschnittlich von 53—63 Mk. pro 106 Pfund. Für feine, ganz rein gezüchtete Wollen wurden Sonderpreise erzielt.

* **Allenstein**, 9. Oktober. Der **Hopfenmarkt** nahm heute seinen Anfang. Die Zufuhr war gegen frühere Jahre nur sehr mäßig und betrug höchstens 90—100 Centner. Der Preis betrug 60—70 Mk. Auswärtige Händler waren aus Bayern und der Provinz Posen, besonders aus Neutomischel, erschienen.

Bromberg, 9. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 144–149 Mark. — Roggen gesunde Qualität 135 bis 141 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 9. Oktober. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 14,50. — Gerste Mk. 13,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,50.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 9. Oktober 1899.

Fleisch. Rindfleisch 37—62, Kalbfleisch 30—70, Hammelfleisch 45—60, Schweinefleisch 45—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,90 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,40—0,70 Mark, Rothwild 0,20—0,36 Mk., Damwild 0,30 Mk. p. 1/2 kg, Hasen 1,00—4,00 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,80—1,30 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner 0,50—1,30 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 1,00—1,10, Hühner, alte 0,90—1,20, junge 0,40—0,80, Tauben 0,30 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—3,70, Enten 1,00—2,30 Mk., Hühner, alte 0,60—1,90, junge 0,30—0,90, Tauben 0,20—0,30 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 67—78, Zander —, Barsche 37—40, Karpfen —, Schleie 90—116, Bleie —, bunte Fische 31—50, Aale 69—72, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen 69, Hechte 42—54, Zander 39—55, Barsche 36—47, Schleie —, Bleie 33–40, bunte Fische 18—21, Aale — Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,20—4,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 126—130, IIa 120—125, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 90—95 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue —,—, rothe 1,75—2,00 Kohlrüben p. Md. 0,60—1,00, Merrettich per Schock 12,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 3—4, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., 0,10—0,25, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 2—7, Weißkohl p. 50 Kilogr. 0,60—1,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,75—4,50 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- 7—9 Mk., Böhmische 10—11 Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 1[illegible]—18 Mk., Italienische 10–15 Mk., Tiroler 16—24 Mk., hiesige, Tafel- 8—12 Mk., Musäpfel 8—11 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- 8—14 Mk., hiesige, Koch- 5—8 Mk., Kaiserkronen 11—12 Mk., Bergamotte 10—12 Mk., Napoleons-Butter 11—12, Grumbkower 14 Mk.

Von deutschen Fruchtmärkten, 7. Oktober. (R.-Anz.)

Kolberg: Weizen Mark 13,00, 13,20, 13,70, 14,20, 14,70 bis 15,20. — Roggen Mk. 12,00, 12,40, 12,80, 13,20, 13,60 bis 14,60. — Gerste Mk 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 10,20, 10,60, 11,00, 11,40, 11,80 bis 12,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

2499] **Ein Sekundaner, der das Einjähr.-Zeugn. besitzt, sucht von sofort Stellung als Hauslehrer. Meldungen unter Nr. 600 postlagernd Pelplin erbeten.**

Handelsstand

J. Materialist, kath. am 1. April d. J. s. Lehrz. beendet, der poln. Spr. vollst mächt., sucht p. 15. Oktbr. d. Js. u. besch. Anspr. dauernde Stellung. Gefl. Off. unter **Nr. 300** postlagernd Gr.-Konarzyn erbeten. [2081

Junger Materialist flott. Exped., in der Kolonial-, Delikateß-, Eisenwaaren- u. Destillationsbranche firm, sucht per 15. Oktbr. resp. 1. Novbr. Stell. Gefl. Off. bitte unt. **N. W.** postlag. Freystadt senden zu wollen.

Materialist

18 Jahre alt, katholisch, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß und Empfehlung, per sofort od. per 15. Oktober Engagement. Offert. erbeten unter **W. K. 100.** postlg. Strasburg Westpr. [2281

Gewerbe u. Industrie

Zuschneider
erste Kraft
sucht Stellung in besserem Maaßgeschäft unter bescheid. Ansprüchen von sofort oder später. Ia-Referenzen zu Diensten. Meldungen unt. 2184 an den Gesellig. erbet.

Ein Mühlenwerkführ.

30 Jahre alt, ledig, mit Neuzeit der Müllerei vertraut, gegenwärtig beim Mühlenbau beschäftigt, sucht sofort eine dauernde Stellung.

Offerten unter Nr. 2290 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Fachmann.

Ordnungsliebender, energischer Werkführer, sucht in Mahl- oder Schneidemühle eine erste Werkführerstelle. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Offerten unter **Z.** Obkaß-Mühle bei Kamin Westpreußen erbeten. [2300

Ein Mahl- und Schneidemüller

mit Geschäfts- u. Kundenmüllerei vertraut, sucht Stellg. Meldung. erbittet C. Radtke, Abb. Glubczyn b. Krojanke Wpr. [2492

Landwirtschaft

749] Verheiratheter, älterer, praktisch u. theoretisch gebildeter

Landwirth

von hervorragender Tüchtigkeit, vorzüb. Zeugn., wünscht umständehalber bald oder später größere Administration zu übernehmen. Kaution vorhanden. Auskunft ertheilt Rittergutsbesitzer Steckling auf Balsdrey b. Schivelbein.

1291] Suche f. m. Sohn, 24 J alt, der s. Militärpflicht bei der Kavallerie genügt hat,

Stellung

z. s. weit. Ausbildung, direkt u. dem Prinzipal, in einer intens. betr. Wirthschaft, zu sofort oder 1. Januar.
Glahn, Alt-Stüdnitz
b. Gr.-Spiegel, Pomm.

Suche verheirathete

Inspektorstelle

37 J. alt, auf Nebengut od. unt. Chef selbst, mit allen Vorkommnissen d. Wirthsch. vertr. Gute Zeugn. u. Empfehl. Off. unter Nr. 1858 an den Geselligen erb.

Einfacher Wirthschafter oder Wirth

sucht von sofort od. Martini 99 Stellg. Bin mit Führung der Dampfdreschmasch. sowie sämmtl. Zweig. d. Landwirthsch., Zuckerrübenbau, Drillkultur u. Buchführung vertraut. [2518
Reff, Schlagenthin
bei Lichnau Westpr.

Gesucht z. 1. 1. oder 1. 4. 1900 Stellung als

Administrator oder Ober-Inspektor

von ev., verh. Landwirth ohne Familie, 18 Jahre beim Fach. Meld. briefl. unter Nr. 2289 an den Geselligen erbeten.

Landwirth

28 Jahre alt, adlig, guter Reiter, sucht in einer Herrschaft mit Pferdezucht Stellung zur Führ. der Bücher. Gefl. Off. unt. Nr. 2082 an den Geselligen erbeten.

2279] **Junger Landwirth,** 24 Jahr alt, ev., gew. Ackerbauschüler, prakt. geb., m. g. Handschr., energ. u. nücht., Militärzeit beend., sucht Stell. zum 15. 10. resp. 1. 11. Offerten unter **B. H.** postlagernd Marienwerder.

Selbständ. gewesen. Landwirth, Posener, 29 Jahre alt, ev., 3. Jr. als Beamter u. Rechnungsführ. thätig, gute Zeugn. z. Seite, sucht passende Stellung. F. Marks, Dubbertech, Post Schwenzin Pommern.

2522] Suche Stellung als

Inspektor

zum 15. Oktober oder 1. Novbr., 12 Jahre im Fach, gute Zeugn. stehen zur Seite. Offert. unter **Nr. 67** postlagernd Tuchel.

Brennereiverwalter

gestützt auf gute Zeugnisse, sucht von sofort Stellung, ist mit all. Einrichtungen der neuest. Zeit vertraut. Gefl. Off. unter Nr. 2175 an den Geselligen erbeten

Brennereigeh., m. gut. Zeugn., 22 J. alt, militärfr., s. sof. Stel. Joh. Tißler, Postelau, Kal.-Boschpohl.

Tüchtiger Meier

der mehrere Jahre Genossensch.-Molkerei selbständig geleitet hat, sucht sogleich Stellung als erster Gehilfe. Meld. briefl. unter Nr. 2506 an den Geselligen erbeten.

1948] Suche für einen jungen

Molkereigehilfen

welcher in hies. Gen.-Molk. seine Lehrzeit beendet hat, p. 15. d. M.

Stellung

zur weiteren Ausbildung.
R. Guter, Kal.-Kiewo,
Kreis Culm.

2307] Suche vom 15. November evtl. später Stellung als

Molkereigehilfe.

O. Recke, Adl.-Liebenau p. Pelplin.

Aelterer Molkereigehilfe

sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 2510 a. d. Geselligen.

Tüchtiger Gärtner

verheir., der sein Fach gründlich versteht, mit guten Zeugn., sucht vom 11. Novbr. Stellung. Gefl. Off. an Murawski, Engelsburg, Kr. Graudenz. [2004

Ein ev., 29 Jahr a. **Gärtner** sucht zum 15. Okt oder früher auf einem Gut od. Villa Stellg. Selbiger ist in allen Zweigen d. Gärtnerei erfahren, würde auch auf Wunsch Jagd übernehmen, am liebst. dort, wo spät. Verheiratung gestattet ist. Gefl. Offert. unter Nr. 2505 an den Gesellig. erbeten.

Offene Stellen

Jung., gebild. Mann

Stenograph, welcher sich journalistisch ausbilden will, kann in die Redaktion einer größeren, entschieden liberalen Provinzial-Zeitung sofort eintreten. Entschädigung wird bewilligt. Meldungen mit kurzem Lebenslauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2436 d. d. Geselligen erbet.

1402] Suche von sofort einen jungen, tüchtigen, evangelischen

Hauslehrer

bei drei Mädch. u. zwei Knaben.
Gustav Brunk, Gutsbesitzer,
Goscieradz b. Crone a. d. Br.

2152] Suche von sofort einen tüchtigen, evang., semin. gebild.

Hauslehrer

mit bescheid. Anspr. Zeugnisse an Klix, Königl. Förster in Woziwoda, Kreis Tuchel.

Ein Bauschreiber

zu sofortigem Dienstantritt gesucht. Stenograph bevorzugt. Schriftliche Meldungen an [2124 die Bauleitung, Marienwerder, am Marienfelder Weg.

Agentur ldw. Pl.-Bur. sucht bd. **Schreiber** als Comp. b. 100—150 M. Einkom p. Mon. Kaut. 200 M. erford **S. 50** pstl. Posen.

Handelsstand

Eine leistungsfäh. **Nusfabrik sucht** einen bei der Kundschaft gut eingeführten [2113

Vertreter

welcher auch auswärtige Kundschaft besucht. Wilhelm Klaus, Magdeburg N., Alexanderstr. 20.

Ein gewandter Reisender

für eine größere Mühle in Westpreußen wird zum Antritt per 1. Dezember oder 1. Januar gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften oder Angabe von Referenzen unter Nr. 2154 an den Geselligen erb.

1990] Für mein Kolonial-, Mat.- und Schankgeschäft suche ich per 15. Nov. einen jüngeren

Kommis

der polnischen Sprache mächtig.
J. Andres, Alt-Kischau Wpr.

2379] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 1. 11. einen

Kommis

flotten Verkäufer. Station im Hause. Meldungen bitte Photographie und Gehaltsangabe beizufügen.
J. B. Fuerst,
Braunsberg Ostpreußen.

2388] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-Geschäft per sofort einen tüchtigen

Verkäufer (Christ).

Bewerbungsschreib. bitte Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Rohwedder, Mehlsack
Ostpreußen.

Zwei Kommis und zwei Verkäuferinnen

der Manufakturwaaren-Branche, der polnischen Sprache mächtig, werden acceptirt bei [2455
G. Spitz, Gnesen,
„Berliner Waarenhaus".

Ein junger Mann

findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. November Stellung. [2471
Hermann Dann, Thorn.

Für meine Filiale, Graudenz, Marienwerderstr. 16, suche ich

einen jungen Mann

oder Fräulein, d. Lust haben, ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, verbunden m. Herrenartikeln, mit gutem Erfolg, zu übernehmen oder zu kaufen, Umstände halber sehr günstig. Meld. mit Aufschr. Nr. 2380 durch den Geselligen erb.

Suche per sofort einen

jüng. Verkäufer

der auch zu dekoriren versteht. Den Off. bitte Photographie nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen. [2462
Max Zweig,
Manufakturwaaren und
Herren-Konfektion,
Eisleben.

Ein junger Mann

ev., d. poln. Sprache mächtig, per sof. od. 1. 11. für Kolonial- und Delik.-Geschäft gesucht. Off. an Annonc.-Exp. Wallis, Thorn, sub 17. [2214

Einen Kommis und einen Volontar

gleich welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort oder per 1. November
Max Pinkus, Eisen, Kohlen u. Baumaterialien, Mrotschen.

2130] Suche per sofort einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.
Georg Schachmann,
Braunsberg Opr.

Stelle sofort einen tüchtigen

jungen Mann

(Materialist), mit guten Umgangsformen, ein. [2446
August Mahler, Danzig,
Allmodeng. u. Ecke Thornscheg.

2447] **Ein gewandter, zuverlässiger**

Expedient

wird per sofort oder per 1. November a. c. gesucht.
Gustav Springer Nachf.
Danzig.

Junger Mann

Materialist, für **Weinhandlg.** gesucht. Derselbe soll hauptsächlich in der Weinstube thätig sein und mit der Expedition betraut werden. Offerten nebst Zeugnißabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung unter Nr. 2524 durch den Geselligen erbeten.

Wir suchen für unser Leinen-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft **zwei tüchtige**

Verkäufer

christlicher Konfession, der poln. Sprache mächtig, zum Eintritt per sofort. Offert. bitte Photogr., Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. [2443
Ertmann & Perlewitz,
Danzig.

Ein Verkäufer eine Verkäuferin und ein Lehrling

können bei sofortigem Eintritt u. Angabe der Gehaltsansprüche in meinem Manufaktur-, Tuch- und Modew.-Geschäft dauernde Stellung finden. Poln. Sprache bevorzugt. [1993
R. Sommerfeld, Ortelsburg Op

Suche zum sofortigen Antritt für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

christl. Konfession. Meld. briefl. u. Nr. 1239 a. d. Geselligen erb.

Herren-Konfektion.

Suche zum sofortigen Antritt eventl. 15. Oktober oder 1. November **4 tüchtige** [2150

Verkäufer

bei hohem Salair u. dauernder Stellung. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
Hermann Goldschmidt,
Königshütte O.-Schl.

1866] **Ein gewandter,**

tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Waarenhause per bald dauernde Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugniß-Kopien, sowie Photographie erbittet
A. Arens, Pr.-Stargard.

2094] Für unser Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suchen zum sofortigen Antritt einen flotten

Verkäufer

und erbitten Offerten mit Gehalts-Ansprüchen u. Photograph.
Dallmann & Salomon,
Schlawe.

Suche zum sofortigen Eintritt **3 tüchtige, jüngere,** der polnischen Spr. mächtige **Verkäufer.** Den Bewerbungen bitte Photographie u. Zeugnisse beizufügen.
J. Przedzinski, [1872
Tuch-, Manuf.- u. Modew.-Gesch.,
Pr.-Stargard.

2248] Einen älteren

Verkäufer und Dekorateur einen Volontär einen Lehrling

sucht für sein Manufaktur-, Modewaaren- und Fahrrad-Geschäft zum baldigen Eintritt, poln. Sprache erforderlich,
Emil Kranzdorf,
Ortelsburg.

Herren-Konfektion.

Einen jungen Mann

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig, suche pr. sofort resp. 1. November für mein Spezial-Herren-Garderoben- und Maaßgeschäft. Zeugnißabschrift. u. Bild erbittet
Kaufhaus Germania,
Allenstein Opr., Markt 24/25.

Verkäufer

Christ, der polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht zum 1. November cr. für sein Manufaktur- und Modewaarengeschäft L. Neumann, Schwetz a. W. Persönliche Vorstellung erw. Station außer dem Hause. [1448

2460] Per sofort od. 1. November suche ich für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft tüchtige

Verkäufer

der poln. Sprache mächt.
H. Zeimann,
Culm Westpreußen.

2396] Tüchtige, selbständige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, finden per 1. November in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften, Photographie erbeten.
Deutsches Waarenhaus
Jacob Herz, Johannisburg
Ostpreußen.

2469] Einen jungen

Kommis

flotten Verkäufer, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit prima Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen Antritt.
S. Wollmann, Cigarren-Haus,
Krotoschin.

2438] Suche per sofort

jungen Mann

aus der Herrenkonfekt.-Branche, der polnischen Sprache mächtig u. große Schaufenster dekoriren kann, bei hohem Gehalt.
A. Smolinski, Thorn.

Junger Mann

für **Büffet, ff. Restaur.,** 35 u. 40 Mk. Geh., a. frei, Kaut. 150 Mk., Eint. sof., **sucht** Artischewski, Königsberg i. Pr., Knochenstr. 39a.

Zwei Kommis

der polnischen Sprache mächtig, suche bei hohem Salair für mein Manufakturwaar.-Geschäft. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
Max Marcus,
Passenheim Ostpreußen.

Suche für mein Manufakturwaaren-, Konfekt- u. Bettfedern-geschäft einen gewandten, älteren

Verkäufer

der poln. Spr. mächt., zum bald. Antritt. Julius Gerson, Danzig.

Zwei Kommis und einen Lehrling

sucht sofort [2001
B. Kurowski, Eisenw.-Handlg.,
Pr.-Stargard.

2194] **Ein tüchtiger**

Kommis

mit guter Handschrift, und

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung, finden von sogleich in meinem Materialwaaren- u. Schank-Geschäft Aufnahme.
Alfred Schilling,
Culm a. W.

Ein gewandter

Verkäufer

und guter **Dekorateur,** aus der Weißwaaren-, Herrenartikel oder Hut-Branche, der polnischen Sprache mächtig, findet p. sofort event. später Engagement. [2151
S. Brauer,
Gleiwitz.

742] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt einen jüngeren, polnisch sprechenden

Gehilfen.

Station im Hause. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche erbeten.
B. Rosenbaum, Koschmin.

2373] Suche für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft per sof. resp. 15. November ein. tüchtigen

Verkäufer.

Rudolf Meister, Budewitz.

1882] Ein unverh., ev., älterer

Kaufmann

zur Buch- u Rechnungsführung auf dem Lande, findet bei 500 Mark Gehalt und freier Station zu Neujahr Stellung in
Friedenau bei Ostaszewo,
Kreis Thorn.
v. Kries.

2256] Ein flott., tücht., der poln. Sprache mächtiger

Expedient

findet vom 1. November cr. in mein. Mat.- und Schankgeschäft dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung eventl. Photographie bevorzugt.
A. Galda, Johannisburg
Ostpreußen.

2098] Für meine Wein- und Cigarren-Handlung suche ich zum sofortigen Antritt einen

jungen Mann

der seine Lehrzeit beendigt. Aus Kolonialwaaren-Geschäften bevorzugt. Gehalt neben freier Station und Wohnung Mk. 180 per anno.
H. G. Plathe Nachflg.,
Pr.-Holland.

2316] Für sogleich suche ich für mein Manufakturwaarengeschäft einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen

Verkäufer.

Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
J. Marcus, Gilgenburg.
Auch kann sich ein

Lehrling

melden.

2250] Suche zum 15. Oktober cr. für mein Material-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen jüngeren

Gehilfen

der polnisch spricht.
F. Bialuch, Alt-Ukta.

2357] Suche zum **sofortigen** Antritt für meine Abtheilung für Fahrräder einen tüchtigen

jungen Mann

der guter Radfahrer sein muß und auch kleinere Reparaturen an Fahrrädern machen kann.
Alexander Jaegel,
Abtheilung für Fahrräder,
Graudenz.

10] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
D. gr. Ausg. d. **Verb.-Bl.** (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl.
Geschäftsstelle:
Königsberg i. Pr., Passage 2,
Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

2116] Gesucht per 15. Oktober

drei Setzer

für Inserate u. leichte Accidenzen. Bewerbungen an
E. Lehmann, Buchdruckerei,
Inowrazlaw.

Ein ordentlicher

Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftig.
Carl Beermann,
Johannisburg. [2376

Ein tücht. Buchbindergehilfe

kann sofort eintret. H. Stein's Buchbinderei, Thorn. Stellung dauernd. Daselbst werden **zwei Lehrlinge** verlangt. [1205

2211] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

kann am 15. oder 22. d. Mts. eintreten.
Reinhold Sommer,
Neustettin.

1938] Für meine Schleif- und Reparatur-Werkstätte mit Motorbetrieb suche einen

Gehilfen.

C. E. Fischbach, Insterburg.
Chirurg. Instrumentenmacher.

Ein Uhrmachergehilfe

in allen feinen Arbeiten bewandert, findet zum 15. Oktbr. resp. 1. November d. J. eine angenehme und dauernde Stellung bei Uhrmacher Leop. Laasner in Danzig Gefl. Off. erb. umgeh.

1929] Ein tüchtiger

Brauburſche

findet hier von sofort dauernde Stellung. Gehalt 40 Mk. monatlich und freie Station.
Brauerei Hammermühle
bei Marienwerder.

Tcht. **Barbiergehilfe,** auch in Chirurgie bewand., findet sof. od. vom 15. Oktbr. bei 20—30 Mk. monatl. Gehalt, dauernde Stellung. H. Roggenbuck,
2318] Marienburg Westpr.

2033] Zwei tüchtige

Barbiergehilfen und ein Lehrling

können von sogleich bei mir eintreten. Adolph Klein, Barbier und Friseur, Culm a. W.

1850] Einen älteren, soliden

Barbiergehilfen

für dauernde Stellung sucht von **sofort.** A. Kriefells Wwe.,
Saalfeld Ostpr.

Dortselbst kann auch ein **Lehrling** sofort eintreten.

2 Barbiergehilfen

find. dauernde Besch. Cz. Pyszkowski, Thorn, Gerechtestr. 16.

Anst., tücht. Raseurgehilfe

findet sof. dauernde, ang. Stellg. bei hohem Lohn. [2519
Bernhard Krause, Coiffeur,
Elbing.

Ein Barbiergehilfe

u. **Lehrling** können sofort eintreten bei Malkowski, Graudenz, Lindenstraße 7. [2527

Ein Barbiergehilfe und ein Lehrling

können sich sofort melden. [2495
B. Willmann, Friseur,
Allenstein Ostpr., Bahnhofst. 27

Ein Konditorgehilfe

findet von sogleich Stellung.
C. Plathe, Neuenburg Wpr.

E. tüchtig. Konditorgehilfe

findet von sofort Stellung. [2276
O. F. Schwalbe, Schwetz a./W.

2195] Suche per 15. Oktober einen tüchtigen, selbständigen

Konditorgehilfen

der auch in der Weißbäckerei mithelfen muß. Lohn bei freier Station Mk. 36 monatlich.
Dampf-Bäckerei
Michlau bei Strasburg Westpr.

2339] Einen jüngeren, fleißiger

Bäckergesellen

sucht vom 13. d. Mts. bei 30 Mk. monatlichem Lohn
Caesar Brien, Briesen.

2362] Einen tüchtigen

Bäckergesellen

sucht von sofort bei hohem Lohn
A. Finkel, Bäckermeister,
Neuenburg Westpr.

2459] Suche per sofort einen tüchtigen

Bäckergesellen.

C. Höhne, Konditor u. Bäckermeister, Stuhm Westpreußen.

1919] **Zwei tüchtige**

Tapezierer

finden dauernde Beschäftigung.
Albert Sach, Graudenz,
Grabenstraße.

Tapezierergehilfen

erhalten dauernde Arbeit [2472
S. Herrmann, Möbelfabrik,
Graudenz.

2442] Zwei tüchtige

Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Th. Wroblewski,
Thorn III, Sattler u. Tapezier,
Hofstraße 16.

2385] Suche von sofort zwei nüchterne

Sattlergehilfen

welche in Wagen- und Polsterarbeit fähig sind, sowie

zwei Söhne

achtbarer Eltern, welche Lust haben, die Sattlerei zu erlernen.
W. Kneiding,
Sattler- und Tapezierer,
Culmsee.

Sattlergesellen

auf Militärarbeit, sucht [2509
A. Stephan, Thorn.

Vier Sattlergesellen

finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn bei [2009
B. Stefanski jr., Culmsee.

2031] Jüngeren, tüchtigen

Wagen-Sattler

für dauernde Stellung verlangt Wagenfabrik J. A. J. Bönig,
Landsberg (Warthe).

2067] Suche per sofort noch einen zuverlässigen und tüchtigen

Glasergehilfen

bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn. Sommer und Winter Arbeit.
Glasermeister A. Kallmann's Wwe., Neidenburg Ostpr.

Ein Glasergehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei O. Lippert, Glasermeister, Sensburg. [2374

2351] Ein tüchtiger
Lackirer
findet von sogleich bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz, dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet.

3 Tischlergesellen
verlangt sofort für dauernde Arbeit [2473
R. Balkow, Tischlermeister, Gr.-Konarszyn b. Konitz.

Zwei Tischlergesellen
und ein Lehrling
können sogleich eintreten bei O. Polenz, Tischlermeister, Freystadt Wpr. [2108

2386] Ich suche einen
Fischereigehilfen
zum sofortigen Antritt.
Heinrich Schulz, Gastwirth, Fischerbuden bei Maldeuten.

Ein. Fischergehilfen
braucht v. sogl. Gustav Rogolski, Pieckel, Kr. Marienburg. [2109

Tcht. Schneidergesellen
find. dauernde Besch. b. hoh. Lohn, C. Krause, Osterode Ostpr.

2 tücht. Schuhmachergesellen
auf Rand und [2424
1 Lehrling
können sofort eintreten in die Maaß-Schuhmacherei von Aug. Gajewski, Marienwerder.

Ein tücht. Schornsteinfegergeselle findet dauernde Stellung. R. Tilgner, Schornsteinfegerm., Marienwerder. [2422

1849] **Sechs tüchtige**
Stellmachergesellen
auch verheir., können sofort eintreten bei hohem Lohn, dauernde Arbeit, bei längerer Zeit als 6 Woch. Zurückerstatt. d. Reisegeld.
Mantey, Stellmachermstr., Arnswalde Nm., Klosterst. 24.

1597] In einem großen Berliner Fuhrgeschäft wird ein ordentlicher, kräftiger
Stellmacher
mit Handwerkszeug u. tüchtiger **Kutscher** zu Martini gesucht.
Meldungen an Th. Barz, Berlin NO., Greifswalderst. 202.

2344] Ein verheir. **Stellmacher,** ohne Gesellen u. Scharwerker, findet bei gutem Lohn selbständ., dauernde Stellung. Näheres zu erfragen bei Stellmachermeister Rückwald, Birkenfelde bei Dt.-Damerau, Kreis Stuhm.

Ein Stellmacher
der gleichzeitig **Hofmeister** sein muß, wird gesucht. [2393
Milling, Rokittken bei Dirschau.

2336] Zwei tüchtige
Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei
R. Jebram, Stellmachermstr., Soldau Ostpr.

2147] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Stellmachermeister u. Wagenbauer Otto Bolz in Stallupönen. Lohn und Reiseentschädigung nach vorheriger Vereinbarung.

Malergehilfen
stellt noch ein [2266
E. Dessonneck, Graudenz.

1995] Tüchtige
Schlosser- und einen Schmiedegesellen
stellt sofort ein
Franz Neumann, Mierunsken Ostpreußen.

1281] Ein tüchtiger
Schlosser
welcher auch mit Dreherarbeiten vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung bei der Kreiskleinbahn Znin.

7272] Tüchtige
Kesselschmiede
bei gutem Lohn dauernd gesucht.
Petzold & Co., Inowrazlaw.

Ein Schmiedegeselle
kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten [2070
P. Tuptanowski, Graudenz, Bischofstraße Nr. 1.

1 Schmied
1 Gespannwirth
1 Gärtner [2363
welcher zugleich die **Hofverwaltung** übernimmt, finden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. Stellung auf dem Ansiedelungsgute Kl.-Summe, Kreis Strasburg Westpr.
Paesler, Gutsverwalter.

Zwei tüchtige, unverheirathete
Schmiedegesellen
können sofort für dauernde Beschäftigung u. bei hoh. Lohn eintreten bei [2453
C. Neumann, Maschinenbauanstalt, Tuchel.

1912] Ein brauchbarer
Schmied
mit Zuschläger
findet zu Martini cr. Stellung.
Meldung an die Gutsverwalt. Konschitz b. Neuenburg.

Gutsschmied
der Lehrschmiede besucht, nebst **Bursche,** wird gesucht in Dom. Gr.-Thierbach p. Quittainen.

1885] Ein verheiratheter
Heizer
für die Brennerei und ein verheiratheter
Kuhfütterer
werden zu Martini gesucht.
Bielitz bei Bischofswerder.

1884] Zu Martini findet ein tüchtiger, verheiratheter
Gutsschmied
mit eigenem Handwerkszeug u. Burschen, firm im Hufbeschlag, Reparatur von Ackergeräthen 2c. bei hohem Lohn und Deputat Stellung.
Dom. Neudorf bei Dt.-Eylau, Bahn- und Poststation.

Für eine Mühle mit 10 Tonn. täglicher Leistung wird ein umsichtiger
Mühlen-Werkführer
gesucht. Derselbe muß mit den neuesten Maschinen vertraut, kautionsfähig und befähigt sein, das Werk selbständig zu leiten und gutes Mehl zu liefern. Off. unter Nr. 2484 an den Gesellig. erbeten.

2337] Für mein Sägewerk in Gollub Westpreußen, 3 Gatter, Hobel- und Spundwerk, mit elektrischer Lichtanlage, suche ich einen umsichtigen und ehrlichen
Werkmeister.
Gehalt 120 Mark monatlich und Wohnung, Antritt sofort.
Maurermeister Hinz, Thorn.

2222] Einen tüchtigen
Müller
sucht per sofort oder v. 20. d. M. bei 36 bis 40 Mk. Lohn p. Mon.
H. Dossow, Wardiner Mühle bei Arnswalde N.-M.

2368] Einen tüchtigen
Windmüller
sucht sofort
Börstinger, Mühlenbesitzer, Niederzehren Westpr.

2372] Suche von sofort **zwei tüchtige**
Müllergesellen
gute Schärfer. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dampfmühle Dt.-Eylau.
P. Anhuth, Werkführer.

Schneidemüller
verh., z. 11. Nov. ges. Selb. muß m. Vollgatter, Kreisf. f. g. vertr. s., tücht. Schärfer u. mögl. gelernt. Schmied od. Schlosser s. Poln. Spr. u. f. g. Zeugn. Bed. Hoh. Geh., Deput. u. Wohng. [2406
Mühlenwerke Brahrode bei Monkowarsk.
Gaul.

2401] Ich suche von sofort ein. tüchtigen, zuverlässigen
Windmüllergesellen.
H. Koschnitzki, Mühlenbesitzer, Adl. Schönfließ Westpr.

Müllergeselle und Lehring
können auf meiner Holländer-Mühle mit Dampfbetrieb sofort od. spätestens bis zum 20. d. M. eintreten. [2206
E. Taubensee, Mühlenmeister, Rogehnen p. Pr.-Holland.

2219] Ein junger, tüchtiger
Müllergeselle
findet von sofort Stellung in Mühle Karczewo b. Gostoczyn.
Richert.

2156] Ein zuverlässiger
Müllergeselle
findet von sofort bei 30 Mark monatlich Lohn Stellung.
F. Tafelski, Zlotterie bei Thorn.

20 Zimmergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [1983
R. Scheidler, Zimmermeister, Pr.-Stargard.

8 bis 10 Steinsetzer
finden dauernde Beschäftigung bei Koth, Raduyewo bei Winary Posen. [2467

Landwirtschaft

Für **verh. Oberinspektor** wegen Vergütung per 1. 1. gut dotirte Stellung nachgewiesen. Poln. Sprache, Alter 35—40 J. Off. mit Zeugnißabschr. unt. S. S. postlag. Garnsee Wpr. [2311

1673] Ein nicht zu junger **zweiter**
Wirthschaftsbeamter
findet Stellung in Goschin per Straschin, Kreis Danzig.

Gesucht zum 1. Januar 1900 ein durchaus solider, zuverlässig.
Rechnungsführer
welcher nicht nur in Buchführung, sondern auch in Amts- und Standesamts-Sachen gründlich erfahren ist. Gehalt bei freier Station Mk. 750. Meld. briefl. u. Nr. 1949 a. d. Geselligen erb.

1752] Zum sofortigen Antritt suche ich für die unterzeichnete Herrschaft einen unverheiratheten
Buchhalter
gelernten Landwirth, in mittleren Jahren, der mit Führung der Wirthschaftsbücher, Amts- und Gutsvorstandsgeschäft vertr. ist.
G. Gert, Administrator, Majoratsherrschaft Groß-Pomeiske, Kr. Bütow, Pommern.

2479] Zu sofort wird ein nicht ganz unerfahrener
Inspektor
bei 300 Mk. Gehalt, fr. Station exkl. Wäsche, p. a. gesucht.
Reflektanten mit gut. Empfehl. wollen sich wenden an
Rothenberg, Rittergutsbesitzer, Elsenthal bei Alt-Kischau.

Kostenlos.
9354] Zum Antritt für sogleich u. 1. Jan. 1900 suchen noch mehr. verh.
Administratoren
Oberinspektoren
Inspektoren
Rechnungsführer
Stellung. Dieselben können durch unseren Verein **gewissenhaft** empfohlen werden, da vorzügliche Auskünfte über dieselb. vorliegen. Gefl. Offerten erbittet
Der Deutsche Inspektoren-Verein,
Berlin NW., Thurmstraße 51.
Der Vorstand **v. Riedel,** Oberstleutnant a. D.

2. Wirthschaftsbeamt.
20 bis 23 Jahre alt, evangelisch, militärfrei, einfach und bescheid., sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. Bewerbungen, wenn möglich mit Photographie, an [1459
Rendant Thiem, Fretzdorf (Prignitz).

2414] Einen unverheir., evangl.
Hofbeamten
welcher der polnischen Sprache mächtig, suche zu sofort. Gehalt 360 Mk. exkl. Wäsche. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom. Rucewo b. Güldenhof.

2461] Die Hofwirthschafterstelle in Domaine Lawken bei Rhein Ostpreuß. ist sofort durch einen soliden, jedergewandten
jungen Mann
der Lust und Liebe zu seinem Beruf hat, zu besetzen. Gehalt 250 Mk., freie Sta. exkl. Betten.
Michel, Königl. Oberamtmann.

2382] Dom. Kl.-Wissek bei Wissek sucht von sogleich einen jungen, fleißigen, evangelischen
zweiten Beamten.
Gehalt 300 Mark.
Die Gutsverwaltung.
Budinsky.

Suche zu sogleich oder 15. Oktober für mein 1800 Morgen großes Brennereigut einen nicht zu jungen, anständigen und gebildeten
Beamten.
Derselbe muß bei meiner Abwesenheit selbständig disponiren können, mit Buchführung und Gutsvorsteher-Geschäften vertraut sein. Gehalt 500 Mark exkl. Wäsche und Betten. Offert. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 2410 an den Geselligen erb.

2162] Gesucht wird gleich ein tüchtiger, älterer
Inspektor.
Anfangsgehalt 500 Mark und zu Martini ein verheiratheter
Stellmacher
und ein Maschinist
bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme in Blonaken bei Christburg.

2134] Suche zum 1. Januar 1900, eventl. auch früher, einen tüchtigen, erfahrenen
Inspektor
für mein Gut von 1400 Morgen. Einsendung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter **S. T.** postlag. Reichenbach Ostpreußen erbeten.

2229] Zur Vertretung am 16. Oktober wird ein tüchtiger, mit Brennereiwirthschaft vertrauter
Beamter
gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderungen erbittet
Dom. Brödienen per Peitschendorf Ostpreußen.

Inspektor
fleißig und zuverlässig, mit guter Handschrift, bei 360 Mk. Jahresgehalt von sogleich,
Schmiedemeister
mit Burschen bei gutem Lohn u. Deputat vom 1. Novbr. eventl. Martini gesucht in Waugerow bei Lottin in Pommern. [1956
Die Gutsverwaltung.

1915] Dom. Zalesie bei Exin sucht zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen
Hofbeamten.
Gehalt pro Jahr 400 Mark exkl. Wäsche.

Ein **landwirthschaftlicher**
Volontär od. Eleve
für eine 4000 Morgen große Besitzung in Westpr., gegen 300 Mark per anno Pensionszahlung von sofort gesucht. Familien-Anschluß gewährt. Meld. briefl. unt. Nr. 2260 an den Geselligen erb.

Brennereiführer
durchaus zuverlässig, kann sich für 1000 Liter Maischraum bei 36 Mark Gehalt und Tantieme in der Dampfbrennerei Friedrichsberg-Passenheim melden. [1940

1860] Suche von gleich einen zuverlässigen, evangel., unverh.
Unter-Brenner
der im Stande ist, conti. Brenn-Apparat und Kessel zu versehen, b. 15 Mark monatlich und freier Station. A. Bayer, Brennerei-Verw., Liepz b. Schievelbein Pom.

1451] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe und ein Lehrling
werden sofort oder zum 15. Oktober cr. gesucht.
G. R. Schreiber, Kunst- und Handelsgärtnerei, Neumark Wpr.

2371] Auf Dom. Grodziczno bei Montowo wird vom 1. Januar 1900 ein fleißiger, ordentlicher und bescheidener
Gärtner
gesucht, der auch ein kleines Gewächshaus versehen und mit der Bienenzucht vertraut sein muß.

Tüchtige verheirathete und unverheirathete **Gärtner,** die von sofort und zum Januar Stellungen auf Gütern annehm. wollen, können sich zahlreich melden. Gute Stellen sind gemeldet. Bei Anfragen bitte Retourmarke beizulegen. [2511
L. Dietrich, Handelsgärtner in Neufahrwasser.

1932] Ein energischer, verheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener
Hofmann
kann sofort oder Martini eintreten. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.
Dom. Quirren bei Raudnitz Westpreußen.

2463] Gesucht zum 11. November oder früher
Hofmeister
mit zwei Scharwerkern bei hohem Lohn in Adl. Schönberg bei Wilhelmsort. [2463

2361] Suche sogleich od. später einen ehrlichen, nüchternen, zuverlässigen, evangelischen
Vogt
bei hohem Gehalt und Deputat.
Lenz, Gutsbesitzer in Rosko (Dratzig-Rogasen, Bah st.)

Ein verheiratheter
Wirth
mit guten Zeugnissen, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften briefl. u. Nr. 2383 a. d. Geselligen erbeten.

2220] Dom. Gruneberg bei Schönsee Wpr. sucht zu Martini 1899 oder später einen deutsch-evangel., verheiratheten, etwas energischen
Gespannwirth
desgl. zum 1. Januar 1900 einen unverheiratheten
Hofverwalter
in den reiferen Jahren, der das Melken der Kühe mitbeaufsichtigt.

2226] Ein verheiratheter
Schweizer m. Gehilf.
wird zu Martini d. Js. für 30 Stück Großvieh und 15 Stück Jungvieh gesucht.
Persönl. Vorstellung erwünscht.
R. Pollnau, Adl.-Gremblin bei Subkau.

2141] Suche von Martini einen
verh. Oberschweizer
bei ca. 30 Kühen und 20 Stück Jungvieh.
A. Koppenhagen, Gr.-Gartz bei Pelplin.

2161] Gesucht von Anfang November ein tüchtiger, verheir.
Schweizer
mit guten Zeugnissen, nebst **Gehilfen.** Zeugn. u. Gehaltsforderung einsenden.
Rittergut Baerting bei Mohrungen Ostpr.

1401] Suche von sofort bis zum 1. November einen nüchternen
Schweizer
bei ca. 50 Stück Rindvieh.
Gustav Brunk, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

2389] Ein verh., nücht., zuverl.
Schweizer
findet zum 1. Novbr. zu 40 Stck. Rindvieh Stellung bei
Fritz Schwarz, Sellnowo.

Das Zweig-Stellenvermittelungs-Bureau des Verband. der Schweizer Sennen im Auslande, Verwalt. **G. Rufener, Königsberg i. Pr.,** Hintere Vorstadt Nr. 14, sucht und empfiehlt zu jeder Zeit, tüchtige
Ober-
und Unterschweizer
sowie solche auf **Freistellen.** Werthe Landsmänner, unterlasset es nicht dem Verbande beizutret., da es nur Euer Vorth. ist.
Ferner mache ich die Herren Landwirthe der Provinz Ostpreußen und Umgegend aufmerksam, daß durch dies neu errichtete Zweig-Bureau nur reell bedient wird. [2490

20 bis 30 Unterschweizer bei 30 b. 35 M. Lohn sucht für sof. das Zweigbur. Königsberg Opr., Hintere Vorstadt Nr. 14, nahe d. Bahnh. Verwalt. G. Rufener.

2470] Einen tüchtigen
Schweinefütterer
der in Aufzucht und Mast von Schweinen Erfahrung besitzt, sucht bei hohem Lohn und Tantieme Dom. Broniewo bei Debenke, Kreis Wirsitz.

1863] Aelterer, unverheirath.
Milchmeier
(Alter angeben) der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse, auch für Kälber- und Schweine-Zucht, nachweisen und einsenden kann, wird bei 300 Mark Gehalt und Tantieme vom 1. oder 12. November ab gesucht in Dom. Gr.-Sackrau bei Gr.-Koslau Ostpreußen.

Ein Unterschweizer
sowie zwei [2529
Schweizerlehrlinge
können sich sofort zum Antritt in Stellung melden.
Graudenz, d. 10. 10. 99.
W. Riemer, Agent.

Molkereigehilfe
tüchtig und solide, keine Arbeit scheuend, kann sofort antreten.
Molkereilehrling
find. unt. günstigen Bedingungen Aufnahme. [2391
R. Fremke, Molkerei Rundewiese Wpr.

Ein Schweizer
der die Besorgung eines Stalles von 30 Rindvieh übernimmt, darunter 25 Milchkühe, wird zum 11. November d. J. gesucht. Bitte Gehaltsanspr. einzusend. [2398
Maschke, Gutsbesitzer, Freystadt Westpreußen.

2 Schweizerlehrlinge
können sofort eintreten. Lohn nach Uebereinkomm. Chr. Gugger, Oberschweizer, Adl.-Dombrowken bei Melno, Bahnstat. Lindenau.

Gesucht
zum sofortigen Antritt unverh.
Kutscher
Kavallerist oder Feldartillerist (Fahrer) gewesen, welcher Feldarbeit übernehmen muß, mögl. früherer Knecht, zur Aushilfe bis Neujahr. Freie Stat., Lohn 25 Mk. monatlich, Reisegeld vergütet. Anerbieten mit Zeugnißabschriften an [1925
Kgl. Forstmeister Hübner in Börnichen b. Lübben N.-L., Regb. Frankfurt a. O.

Kuhhirt
(gewesener Schäfer bevorzugt) mit **Gehilfen,** zu 30 Kühen u. ca. 40 Stück Jungvieh,
Schweinefütterer
vier Pferdeknechte
zwei Einwohner
sucht zu Martini d. Js. bei **hohem Lohn und Deputat**
Dom. Arnolsdorf, bei Hohenkirch. [1399

2403] Ein kräftiger
Arbeiter
der keine Arbeit scheut und die Fütterung der Schweine übernimmt, wird gesucht gegen hoh. Lohn und Tantieme. Stellung dauernd. Meldungen zu richten an die Molkereigenossenschaft Nikolaiken Westpreußen.
J. Jäger.

2369] Es wird noch zu Martini d. Js. ein verheiratheter
Pferdeknecht
gesucht.
Ober-Inspektor Kienbaum, Gr.-Schönwalde, Kreis Graudenz.

Kutscher.
2405] Verh., älter., herrschaftl. **Kutscher,** d. a. Feldarb. übern., sof. od. spät. ges. Nüchtern, zuverl. u. g. Zeugn. v. größ. Gütern Bedingung. Dag. f. h. Lohn u. Deput., f. g. Wohnung (2 Stub., Kell., Kamm., Bod., Stall).
Mühlengut Brahrode bei Monkowarsk.
Gaul.

2364] In Sophienthal bei Friedland Opr. wird zu sogleich ein tüchtiger, zuverlässiger
Schweinefütterer
gesucht, der einen brauchbaren **Gehilfen** zu stellen hat. Hohes Deputat und 360 Mark.

4 Arbeiterfamilien
mit Scharwerkern
bei hohem Lohn, Deputat und Kuhhaltung zu Martini gesucht
Verwalter Milling, Rokittken bei Dirschau.

1 herrschaftl. Kutscher
mit guten Zeugnissen, der einen Forusch halten muß, **wird zu Martini gesucht.** [1894
Dom. Hofleben bei Station Richnau Wpr.

Herrschaftl. Kutscher
mit guten Zeugnissen findet sof. dauernde Stellung bei [2157
W. Sultan, Thorn.

359] Tüchtiger
Schäferknecht
bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht.
Stammheerde Poburke bei Weißenhöhe.

Ein Unternehmer m. 30 bis 40 Mann
zum Auslowren von Rüben aus Kähnen gesucht für sofort. [2197
Tiegenhofer Zuckerfabrik von J. Hamm & Co., Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Unternehmer
mit 20 Leuten
zum Kartoffeln-, Rübenausnehmen und Dreschen sofort gesucht. [2468
Schefflers Erben, Lichtfelde Westpreußen.

Unternehmer
mit 20 bis 30 Leuten zum Ausnehmen von Rüben, sucht sofort bei hohem Akkord [2370
Dom. Gr.-Rosainen, Kreis Marienwerder.

Agent gesucht
zur Beschaffung von verheirath Arbeiterfamilien u. Kuhfütterer mit eigenen Leuten zum Milchen 2c., bei hohem Lohn. Offert. u. Nr. 2378 an den Geselligen erb.

Agent
gesucht, der gegen hohe Provision 6 bis 10 ungarische, galizische, evangelische
Arbeiter-Familien
mit erwachsenen Kindern für ein Gut in Westpr. zu Martini d. Js. besorgt. Leute erhalten gute Wohnung, hohen Lohn und Deputat. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1628 durch den Geselligen erbeten.

Verschiedene

1 Drainvorarbeiter
mit **einigen Leuten** baldmöglichst gesucht i. Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr. [2159

6 Schachtmeister
je mit **30 Arbeitern,** sowie
50 tcht. Maurer
gegen hohen Lohn, zum Schöpfwerksbau an der Rondsener Schleuse per sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle. [1532
Immanns & Hoffmann.

2166] **Sofort** ein tüchtiger
Schachtmeister
gesucht bei hohem Lohn u. Akkord.
von der Heyde, Angerburg.

Steinschläger
finden von sofort bei den Befestigungswerken bei Marienburg lohnende und dauernde Beschäftigung (3 Jahre.) [1987
Paul Treuge, Bau-Geschäft, Sandhof b. Marienburg.

2149] Tüchtige
Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung bei W. Stutz, Bahnhof Steffenswalde

1407] Zuckerfabrik Unislaw sucht zu sofortigem Antritt
tüchtige Arbeiter
gegen hohen Lohn.

2243] Wir suchen zum sofortigen Antritt
100 Arbeiter
bei einem täglichen Lohn von Mk. 2,00, freier Wohnung in der Kaserne und Mittags warmer, wohlschmeckender Suppe. Reisegeld wird am Schluß der Kampagne vergütigt.
Zuckerfabrik Tuczno,
Provinz Posen,
Post- u. Bahnstation Jakschitz.

Arbeiter
bei hohem Lohn stellen sofort ein [1970
Windschild & Langelott,
Kanalbau Insterburg.

2465] Suche von sogleich einen jungen, tüchtigen
Hausdiener.
Gleichzeitig steht ein fast neuer
Halbverdeckwagen
zum Verkauf.
Hotel Victoria, Woldenberg N.-M.

Lehrlingsstellen

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, kann sich zur Erlernung der Bureauarbeit. in einem Baugeschäft melden. Eintritt sofort.
Meldg. unter Nr. 2531 an den Geselligen erbeten.

1851] **Ein Sohn aus achtbarer Familie,** welcher Lust hat, in einem bedeutenden Restaurant Berlins
Kellner
zu lernen, findet unter günstigen Bedingungen **sofort** Aufnahme. Eltern oder Vormünder wollen gefälligst mit mir in Unterhandlung treten.
August Doerks, Geschäftsführ., Berlin C., Neue Schönhauserstraße 7.

Friseurlehrling oder Volontär
sucht von sogleich [2525
Emil Woiczechowski, Friseur, Graudenz, Marienwerderstr. 13.

Ein Knabe
der Lust hat, Kellner zu werden, findet eine Lehrlingsstelle im Hotel Kowalski, Dt.-Eylau.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Ein Kellnerlehrling
wird sofort verlangt. Bevorzugt, der schon in der Lehre stand.
Rathhauskeller Bromberg.

1958] Zur Erlernung des Molkereifaches suche ich einen
jungen Mann
mit guten Schulkenntnissen und ein junges
Mädchen
aus achtbarer Familie. Letztere muß auch im Haushalt helfen. Bedingungen günstig. Antritt nach Belieben. Gewissenhafte Ausbildung.
J. Reimers, Inspektor, Lage in Lippe, Post- u. Bahnst.

2249] Suche per sofort evtl. 1. November cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
zwei Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen. Station im Hause.
A. Mendelson, Rummelsburg in Pommern.

2262] Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort als
Lehrling
in mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft eintreten.
Ascher Sommerfeld, Inh.: B. Margolinski, Krojanke.

73] Für mein Cigarren- und Tabak-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig.
F. Duszynski, Inhaber A. Sindowski, Thorn.

Molkerei-Lehrling.
Ein kräftiger junger Mann, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet in hiesiger Molkerei Stellung. Lehrzeit 1 Jahr, monatlich 5 Mark Taschengeld. [2387
P. Wagner, Molkerei-Verwalter, Richtenberg Pom.

Zwei Lehrlinge
für sein Kolonialwaaren-Geschäft sucht [2445
August Mahler, Danzig, Allmodeng. u. Thornscheg. Ecke.

Ein Lehrling
findet in meinem Manufakturwaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft Stellung. Sonnabends geschlossen. [2502
S. J. Levy, Nakel.

Junger Mann
der Ziegelmeister oder Betriebsleiter werden will (neue Fabrikation) kann nach Vereinbarung als **Eleve** eintreten.
Gefl. Offerten unter Nr. 2356 an den Geselligen erbeten.

Lehrling!
2352] Suche per sogleich für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft, verbunden mit Restauration, einen
Lehrling.
Robert Friedrich, Dt.-Eylau Westpreußen.

2494] Suche zum sofortigen Antritt für mein Delikateßwaar.- u. Wein-Geschäft einen mit guter Schulbildung versehenen
Volontär
(oder Lehrling) unter meiner direkten Aufsicht.
Richard Roehl, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1972] Junges, kräftiges
Mädchen
Anfangs 20er Jahre, erfahr. in allen Hausarb., z. B. Kochen, Plätten, Nähen, s. Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß erwünscht Off. u. **F. Z.** Annoncen-Annahme Bromberg.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, sucht Stellung zur Beaufsichtigung der Kinder oder als Hausmädchen.
H. Machel, Runowo
1950] Kr. Wirsitz.

2005] Alleinsteh. Frau, 37 J. alt, sucht Stelle **als Wirthschafterin** bei einzelnem Herrn von gleich oder später. Offerten unter **E. U. 100** postlagernd Tilsit.

E. Wirthin, a. anst. Fam., allst., oh. Anhg., End. 30, gut. Ersch., w. i. Plätt. Aufz. v. Fdv., Kälb., Einm. v. Frücht. i. all. erf. i., s. b. e. Hrr. a. d. Ld., b. selbst. Führg. d. Wirthsch. St. v. 15. Nov. od. 1. Dez. Leg. a. mit u. sbst. H. a. A. lbst. u. s. weit. Off. u. N. 20 postlg. Elsenau.

Geb. j. Mädchen
im Haushalt u. Handarbeit erf., sucht Stelle z. Stütze u. Gesellsch. Meld. u. Nr. 2078 a. d. Gesell. erb.

Alleinst. Frau, 27 J. alt, ev., mit allen Zweigen in der Landwirthschaft, sowie bürgl. Küche betraut, sucht p. bald. Stellung
als Stütze.
Anständige Behandl. Hauptbedingung. Offert. mit Gehaltsangabe unt. **D. M.** postlagernd Löbau Westpreußen. [2486

Ein j. Mädchen
aus anst. Familie, sucht Stellg. als Stütze oder Gesellschafterin. Meld. u. A. Z 22 a. d. Annonc.-Ann. d. Graudenz. Gesellig. in Bromberg.

Jung. Mäd., angenehm. Aeuß., s. p. 15. od. 20. cr. Stell. i. fein. Rest. z. Bed. d. Gäste, a. Kelln. ausgeschl. Off. postl. unt. **M. M. 100** Züllichau, Pr. Posen, erbet.

Eine Buchhalterin
seit vier Jahren in einem größ. technischen Fabrikgeschäfte thätig, sucht zum 1. Januar k. J. anderweitig Stellung. Gefl. Off. unt. **J. S. 73** postl. Danzig erbeten.

Gew. junges Mädchen
sucht vom 15. Nov. in nur größerer Landwirthschaft dauernde Stellg. Gehalt 240 Mk. Off. u. **B. 22** postlag. Driczmin erb. [2514

2503] **Geb. Dame,** in ges. J., m. guten Empfehl., in Küche u. Haushalt erfahr., kinderl., sucht selbst. Stellung in besser. Hause von gleich oder später. Offerten unter **M. M. 300** börsenpostl. Königsberg i. Pr.

Offene Stellen

An eine Privat-Töchterschule wird sofort eine tüchtige,
wissensch. Lehrerin
gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 2255 an den Gesellig. erbet.

Suche sogleich eine junge, evgl., musik., geprüfte]2129
Lehrerin
für meine 15jährige Tochter. Gehaltsanspruch und Zeugnisse abschriftlich erbeten.
Schaefer, Scharschau bei Schwarzenau Westpreußen.

1876] Suche eine ev., musik.
Erzieherin
für 5 Kinder (3. Abtheilung.).
Bohrsch, Mockrau bei Graudenz.

Eine ältere, evangel., tüchtige
Erzieherin
durchaus anspruchslos, wird zu sofort für ein 14jähriges Mädch. gesucht. Gehalt 360 Mark.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 2404 an den Geselligen erbeten.

Suche für zwei Kinder eine geprüfte
Erzieherin
od. einen Kandidaten.
Gefl. Offerten mit Gehaltsang. bitte zu richten unter Nr. 2477 an den Geselligen.

Suche für 2 Jungens von 2¼ u. ¾ J. sogl. gut empfohl. **Kindergärtnerin 2. Kl.** Photograph. und Gehaltsansprüche einzusend.
Freifrau von Seherr-Thoß, Riesenburg Wpr. [1539

2412] Für meine dreijährige Tochter suche p. 1. Novemb. ein
christl. Kinderfräul.
Photographie erbeten.
S. Hendelsohn, Dom. Wloszanowo bei Janowitz, Bez. Bromberg.

2395] In Gilgenau b. Passenheim Ostpr. wird von sofort eine
Kindergärtnerin
2. Klasse gesucht.

2384] Ein junges, anständiges Mädchen empfiehlt als
Kinderfräulein
bei jüngeren Kindern (kein Unterricht) zum 15. November.
Frau v. Winterfeld, Birnbaum Posen.

Kinderfräulein
gesucht. Brauereibes. Herrmann, Nakel (Netze). [2466

2411] Von sofort resp. 1. Novb. w. f. d. 1. Kl. Bahnhof **Rastenburg** ein tüchtiges
Fräulein
gesucht. Fr. Loewe.

2148] Für unsere Konfektions-Abtheilung suchen wir per sofort eine tüchtige
Verkäuferin
und für die Kleiderstoff-Abtheilung einen ersten
Verkäufer
beide der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair.
Böhm & Selbiger, Kattowitz O./Schl.

Verkäuferin gesucht
die in der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche bewandert, etwas Schneiderei versteht und der polnischen Sprache mächtig ist, per bald oder 15. Novbr. cr.
A. Mendlowicz, [2349 Wongrowitz, Provinz Posen.

Ein größeres Kolonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Geschäft sucht eine tüchtige, umsichtige
Kassirerin
mit schöner Handschrift, welche mit Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut sein muß. Abschrift der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche unt. Nr. 2335 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
für feines Wurstgeschäft sucht
J. Sergat, Bromberg,
2449] Danzigerstraße 157.

2448] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche zum 1. November gewandte
Verkäuferin
aus achtbarer Familie.
H. Reeck, Bromberg, Elisabeth-Markt.

Ein tüchtiges
Ladenmädchen
(Verkäuferin), welches auch in der Wirthschaft ziemlich Bescheid weiß, kann sich zum sofortigen Eintritt, oder spätestens zum 15. Oktober melden. Offerten nebst Photographie und Altersangabe unter Nr. 2169 an den Geselligen erbeten.

Verkäuferinnen-Gesuch.
2416] **Drei tüchtige**
Verkäuferinnen
aus der Kurzwaaren-Branche finden in mein. Hause dauernde Anstellung bei hohem Gehalt. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an
Herm. Lagro & Co. Nachfl., Greifswald.

Eine Jungfer
und eine Wäscherin
gesucht. Frau von Hertzberg, Gr.-Jablau b. Pr.-Stargard.

Landlehrer (Ww.) sucht ansehnl.
ländl. Mädchen
od. alleinst. **Frau** b. 40 J., zur Führg. der Wirthsch. b. vollstd. Familienanschl. mit ger. Anspr. Wenn Vermög. vorh., so H nicht ausg. Offert. briefl. unter Nr. 2244 an den Geselligen erbeten.

2153] Junges, einfaches
Mädchen
als keine Arbeit scheut, wird das Stütze der Hausfrau von sogleich gesucht. Etwas Kenntniß der Schneiderei erwünscht. Geh. 120 Mark p. a. Offerten zu richten an Frau Förster Lange in Zabelsmühl bei Lebehnke Westpreußen.

2126] Junge, gebildete
Dame
die sich in den Zweigen der Landwirthschaft wie im Kochen vervollkommen will, findet ohne gegenseitige Vergütung oder kleinem Taschengeld freundliche Aufnahme. Bei Bewerbung bitte Lebenslauf. Antritt 11. Novbr.
Frau M. von Hülsen, Adl. Gr.-Uszcz b. Culm Wpr.

Wirthin
erfahr. in Milch- und Hauswirthschaft, sofort gesucht.
Zeugnisse und Gehaltsforderung an Gutsverwaltung Drückenhof bei Briesen Westpreußen. [2193

Ein junges Mädchen
zu drei älteren Kindern (von denen zwei schon die Schule besuchen), welches auch im Haushalt behilflich sein muß, zum 1. oder 15. Novbr. gesucht. Meldg. mit Gehaltsangabe u. Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1493 d. d. Geselligen erbet.

2247] In Gilgenau bei Passenheim Ostpreußen von sofort eine tüchtige, erfahrene
Landwirthin
gesucht, welche perfekt im Kochen und Backen ist. Gehalt nach Uebereinkunft.

22 4] Suche zu sogleich ein bescheidenes, junges
Mädchen
auf d. Land als Stütze der Hausfrau. Offerten u. Zeugnisse an
Frau Wunderlich Pawlowo bei Gollantsch.

2128] Für sofort oder 15. Oktober suche eine perfekte
Köchin
die auch Federvieh zu besorgen hat.
Frau Direktor Reischauer, Zuckerfabrik Tuczno, Post Jaktschitz.

2228] Ein älteres, besseres
Kindermädchen
für ein Kind gesucht. Dienstantritt sofort. Meldung in Graudenz, Festungsstraße 10 part.

2366] Suche zum 15. Oktbr. eine
Meierin
die in Kälber-, Schweine- und Federviehzucht erfahren ist. Meldungen in Bonin b. Schwarzenau Westpreußen.

2457] Suche wegen Verheirathung des jetzigen ein **sauberes erstes**
Stubenmädchen.
Antritt 11. November eventl. später. Lohn nach Uebereinkunft. Ausführliche Meldung erbittet
Frau Else Fischer, Lindenhof bei Papau, Kreis Thorn.

2440] Suche für meine Häuslichkeit ein anständiges
Mädchen
welches auch Liebe zu Kindern hat. Frau Clara Kelm, Landsberg a./W., Schloßstr. 10/11.

In einer größeren Stadtwirthschaft wird zur Erlernung der Wirthschaft ein
junges Mädchen
gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 2456 an den Geselligen erb.

Ein flinkes, sauberes
Mädchen
welches die Küche und Hausarbeit versteht, wird zu sofort oder später bei hohem Lohn für Berlin gesucht.
Offert. unter Nr. 2480 an den Geselligen erbeten.

2400] Ein ordentliches, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, wird vom 15. d. Mts. ab oder später gesucht. Kochkenntnisse erwünscht, aber nicht durchaus nothwendig. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüch. an Frau E. v. Bogen, Bromberg, Schleinitzstr. 2.

Eine Köchin od. ein Hausmädchen
das etwas kochen kann, sucht für sofort oder spätestens 1. November gegen hohes Lohn [1746
Ernst Stoltz, Schneidemühlenbesitzer, Driesen.

Wirthinn., Stubenm., Köchinn. erhalten sofort u. später **gute, dauernde Stell.** durch [2526
Frau Lina Schäfer, Graudenz Speicherstraße 17.

2478] Ein einfaches, selbständ.
Wirthschaftsfräulein
findet von sogleich oder 1. November Stellung auf
Dom. Blumfelde, per Alt-Kischau Westpreußen.

2483] Ein älteres, anständig.
Mädchen
das gut kochen kann, zur selbständigen Führung des Haushaltes bei einem Herrn gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüch. u. Zeugnissen sind zu senden an Apothekenbesitzer Kantrzinski, Soldau.

Eine ältere
weibl. Persönlichkeit
welche im Stande ist, eine kleine Wirthschaft in der Stadt zu führen, gut kochen und plätten kann, findet gute Stellung.
Meld. unt. Beifüg. v. Photogr. und Gehaltsanspr. unt. Nr. 2452 an den Geselligen erbeten.

Aeltere, tüchtige, einfache
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen muß, und gut kocht, wird zu Martini d. Js. gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen an [2367
Frau von Zydowitz, Garden b. Sommerau Westpr.

2474] Ein sauberes, kräftiges
Mädchen für Alles
suche zu Martini. Kindermädchen vorhanden.
Frau Dr. Jacob, Jablonowo Westpreußen.

2482] Eine perfekte
Köchin
und ein gewandtes
Stubenmädchen
sucht zum 11. November 1899
Fr. Rechtsanwalt Binkowski, Bromberg.

2168] Ein junges, kräftiges
Mädchen vom Lande
wird zur Erlernung der Wirthschaft und kl. Meierei gesucht in Gut Kerpen bei Schnellwalde Ostpreußen.

2121] Ein tüchtiges
Dienstmädchen
wir für die Bahnhofswirthschaft Prust bei hohem Lohn sofort gesucht. M. Krüger.

2223] Ein tüchtiges
Stubenmädchen
in der Wäsche erfahren und im Nähen geübt, bei 150 Mk. Lohn sucht von sofort
Frau Rittergutsbes. Dobberstein, Sturjew bei Dorf Roggenhausen.

Suche viele **Mädchen und Knechte** bei hohem Lohn. Riehs, Miethsfrau, Neidenburg. [251

Sichere Existenz.
Vertreter, spez. **Damen,** werd. auch für den **kleinsten Platz** gegen hohe **sofort** zahlbare Provision von einem schlesischen Leinen-Versandhaus gesucht.
Offerten unter Nr. 1733 an den Geselligen erbeten.

Die Erneuerung der Loose
4. Klasse 201. Lotterie muß unt. Vorlegung der alten Loose 3 Kl. **bei Verlust des Anrechts bis zum 16. Oktober, Abends 6 Uhr, erfolgen.** 2038]
Geld-Lotterie-Loose à 3,30 Mark, zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, sind zu haben.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer Wodtke, Strasburg Wpr.

Brunnen- und Pumpenbau:
Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen [8700
Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Hochrothe Verblendziegel
sowie **rothe, zum Rohbau geeignete Mauersteine,** vollständig kalkfrei, nur wenig theurer wie minderwerthige andere Ziegel, liefert [8665
H. Gramberg, Maurer- und Zimmermeister, Graudenz.

Pädagogium Ostrau bei Filehne
Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen, auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. [482

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot
(Institut der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen).
Beginn des Wintersemesters **am 24. Oktober d. Js.** Anmeldungen werden **baldigst** erbeten. Prospekte 2c. versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt
n9950] **der Direktor Dr. V. Funk.**

II. Meissner Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung **20.–26. October 1899.**
ev. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000** etc.
Sa. **13,160** Gewinne = **M. 375,000. Alles baar ohne Abzug.**
Loose incl. Reichsstempel nur **3 Mark,** Porto u. Liste 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt [477
H. Miles, Bank- und Lotteriegeschäft, **Berlin S., Sebastianstr. 77.**
Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in dems Hause.



Laternen
und zwar: **Hof- und Garten-Laternen, Stall-Laternen, Wagen-Laternen** [476
für Arbeits- und Kutschwagen, empfiehlt in großer Auswahl
Rudolph Mischke,
Inhaber: **Otto Dubke, Danzig,** Langgasse Nr. 5.

Ein wirkliches Wunder!



32 Bücher usw. zusammen für nur **2 — Mk.**
Diese Kollektion enthält u. A.: **Die fesche Universal-Pepi,** Erzählung aus der Stadt Wien; **Casanovas Abenteuer,** neue Auswahl; **Erzählung** aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründlich zu erlernen; **Der perfekte Skatspieler; Kleine Tanz- und Anstandslehre; 1 gr. illustr. Kalender; 6. und 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder und Couplets,** die allerneuest. und beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpacketsendg.).
Buchhandlg. M. Luck, Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.
Abtheilung für mech. Rohrweberei. [2673

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.



für meine gediegene und reelle Lieferungen sind die vielen, freiwillig einlaufenden Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen. Versäume daher Niemand, der für sich oder zu Geschenken eine **wirklich gute Uhr** braucht, kostenlos meine reich illustr. Preisliste zu verlangen.
Nur vorzügliche Qualitäten.
Wecker . . . . . . von M. 2.40 an,
„ , leuchtend „ M. 2.90 „
Remontoir-Uhren von M. 5.80 an.
Regulateure von M. 7.— an.
Garantieschein über 2 jähr. reelle Garantie liegt jed. Sendung bei. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. oder Geld zurück.
Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 21
Karl Müller.

Linden-
Schnittmaterial i. allen Stärken stets vorräthig. Aufträge werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8007 durch den Geselligen erbeten.

Börseninteressenten und Kapitalisten!
Wer für die Börse Interesse hat, lese die letzte Nummer des [8 50
„Börsen-Boten".
Versand gratis u. franco v. der Exped. **Berlin SW. 12**



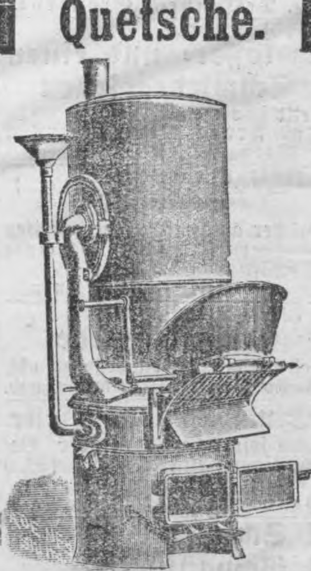
Kuhn's Nußöl
dunkelt graue u. rothe Haare, 50 u. 100. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Dro-
5971] gerie zum roten Kreuz.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschr.

1897] Wegen Aufgabe meiner Glashütte habe noch einen Posten
Tafelglas
22×28, sehr billig abzugeben.
S. Wasserzug, Selmahütte bei Schöneckenberg.

Trockene Birken- und Roth-Buchen-Bohlen und -Bretter
offeriren C. Hermenau & Co Allenstein. [9714

Patent-
Reformdämpfer
mit [1293
Quetsche.



Dämpfzeit
ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser läuft ab, daher Garantie für gesundes Futter.
Kein freiliegendes Feuer.
Original-Preise.
Act.-Ges. Eckert
Bromberg.